



universität
wien

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2009/2010 – Ausgegeben am 06.07.2010 – 35. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

B E R I C H T E

234. Wissensbilanz 2009

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 30. April 2010 gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 Universitätsgesetz 2002 die Wissensbilanz der Universität Wien für das Jahr 2009 genehmigt:

Wissensbilanz 2009

Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

Die Universität Wien versteht sich als Einheit der Vielfalt der an ihr im internationalen Kontext betriebenen Wissenschaften. Das breite Spektrum der an der Universität Wien vorhandenen Fächer und Methoden schafft optimale Voraussetzungen für neue Erkenntnisse. Die Vernetzung innerhalb dieses weiten Spektrums von Wissenschaftsdisziplinen der Universität Wien sowie die Vernetzung der Universität Wien und ihrer WissenschaftlerInnen in der internationalen scientific community erlauben es, das breit gefächerte Wissen an der Universität Wien, das Potential ihrer 6.750 WissenschaftlerInnen inkl. der 1.230 Drittmittelbeschäftigten, ihrer über 85.700 Studierenden sowie der 2.300 MitarbeiterInnen im allgemeinen Universitätspersonal, als umfassende Einheit zu begreifen.

Neue Erkenntnisse in der Wissenschaft waren in der Vergangenheit, sind in der Gegenwart und sind auch für die Zukunft nicht oder nur bedingt planbar. Die Universität Wien ist daher bemüht, jene Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Finden von neuen Erkenntnissen fördern.

Der Entwicklungsplan der Universität Wien enthält die Leitlinien für die Ausrichtung der Universität Wien in den Bereichen Studium und Lehre, Nachwuchsförderung und Forschung für die nächsten Jahre. In ihrem Entwicklungsplan hat sich die Universität Wien folgende strategische Leitlinien gesetzt, die alle das Ziel haben, neues Wissen zu finden und das vorhandene Wissen zu wahren, besser zu vermitteln sowie international sichtbarer zu machen:

- Positionierung im Kreis der besten Forschungsuniversitäten Europas
- Entwicklung von einer Lehrveranstaltungsanbieterin zur international anerkannten Vermittlerin von „Bildung“ und „Kompetenz“, Positionierung im europäischen Bildungsraum mit attraktivem Studienangebot (europäische Studienarchitektur, Vernetzung der Studien, Ausbau der Doktoratsstudien)
- Stärkung der Bedeutung als international attraktives Zentrum für junge, innovative WissenschaftlerInnen, insbesondere aus Zentraleuropa
- Verbesserung der Rahmenbedingungen des Studiums und des wissenschaftlichen Arbeitens durch bedarfsgerechte Weiterentwicklungen ihrer Dienstleistungen
- Anwendung von Qualitätskriterien, die internationalen Standards entsprechen

Eine Reihe der im Entwicklungsplan konkret grundgelegten Schwerpunktsetzungen wurde in den letzten Jahren bereits erfolgreich umgesetzt:

Im Bereich Studium und Lehre wurde das Studienangebot auf Bachelor- und Master-Ebene inhaltlich, didaktisch und organisatorisch weiterentwickelt. Diese Bologna-Umstellung wurde im Rahmen der durch die Gesetze und durch die Berufs- und Standesvertretungen gegebenen Möglichkeiten weitestgehend abgeschlossen. 2009 konnte mit der Reform des

Doktoratsstudienangebots der Universität Wien ein zentrales Element der Strategie komplettiert werden: Doktoratsstudierenden wird eine optimale begleitende Betreuung geboten und die Universität Wien noch stärker als bisher als international attraktiver Ort des wissenschaftlichen Austausches und der Vernetzung für junge, innovative WissenschaftlerInnen positioniert. Mit der verstärkten Dienstleistungsorientierung im Administrationsbereich und der Ausweitung der Serviceangebote für Studierende will sich die Universität Wien insgesamt als attraktiver Studienort präsentieren und den Studierenden ein im internationalen Vergleich attraktives Studienangebot bieten. Im Zeitraum von 2004 bis 2008 konnte die Universität Wien erfolgreich durch Maßnahmen wie die Erhöhung der Zahl der Lehrveranstaltungen und die Erweiterung ihres E-Learning-Angebots die Studierendenbetreuung verbessern. Im Rahmen der gesetzlichen und budgetären Rahmenbedingungen setzt die Universität Wien auch weiterhin Bemühungen in diese Richtung.

Mit der Erhöhung der im internationalen Vergleich unterdurchschnittlichen Zahl der Professuren und der Berufung von international renommierten WissenschaftlerInnen, auf Grund international anerkannter Qualitätsstandards in Forschung und Lehre, profiliert sich die Universität Wien als europäische Forschungsuniversität. Der Universität Wien ist es bisher gelungen, insbesondere über die erbrachten Forschungsleistungen nicht nur national, sondern vor allem auch international auf sich aufmerksam zu machen. Die Forschungsleistungen an der Universität Wien wurden auch 2009 mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert, beispielsweise mit zwei ERC Advanced Grants an Herlinde Pauer-Studer (Philosophin) und Walter Schachermayer (Finanzmathematiker) und zwei ERC Starting Grants an Markus Aspelmeyer und Frank Verstraete (beide Physiker).

Für die Zukunft bleibt es ein Anliegen der Universität Wien, in einem verstärkten Dialog mit der außeruniversitären Öffentlichkeit zu treten und gleichzeitig den interdisziplinären Dialog zu fördern.

a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten

- **Flexible Lehr/Lernformen, webbasierte Administration für berufstätige Studierende**

Die Einführung und nachhaltige Verankerung von eLearning in den Studienprogrammen macht insbesondere auch zeit- und ortsunabhängiges Studieren möglich (siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 3.2 „E-Learning“). Der 2008 an der Universität Wien erfolgreich vollzogene Wechsel auf die universitätsweite Lernplattform Fronter spiegelt sich 2009 in den Zahlen der über die neue Lernplattform abgehaltenen Lehrveranstaltungen wider: So wurden beispielsweise im Wintersemester 2009/10 insgesamt 2.200 Lehrveranstaltungen E-Learning-unterstützt durchgeführt. Die Zahl der E-Learning-Lehrveranstaltungen stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 24% und um rund 57% gegenüber 2007. Die Universität Wien startete Ende 2009 das Projekt „Audio-/Videoaufnahme von Lehrveranstaltungen“. Das neue Service fördert das Vorlesungsstreaming und umfasst die Ausstattung von fünf Hörsälen sowie alle in diesem Zusammenhang erforderlichen mediendidaktischen Unterstützungs- und Beratungsangebote für Lehrende.

In den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Zentren wird jährlich festgelegt, die Angebote von Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht an Tagesrandzeiten und in Form von Blocklehrveranstaltungen sukzessive auszuweiten, um den Bedürfnissen berufstätiger Studierender auch über diesen Weg im noch höheren Ausmaß gerecht zu werden.

Die Online-Services für Studierende (universitäres Anmeldesystem, Stipendienanträge für Leistungs- und Förderstipendien) werden laufend verbessert und weiter ausgebaut.

- **Beratung und Services in Karrierefragen**

Das Angebot von UNIPORT, dem Karriereservice der Universität Wien, umfasst neben aktuellen Informationen zur Jobsuche u. a. kostenlose Beratungen, Bewerbungstipps, Lebenslaufanalysen, Karriere-Coachings und Workshops. Studierende und AbsolventInnen erhalten dadurch die Möglichkeit, die eigenen Job-Chancen am Markt zu erhöhen, Zusatzqualifikationen zu erwerben und Berufserfahrung durch Praktika und Auslandsaufenthalte zu erlangen. Eine weitere wichtige Aufgabe von UNIPORT ist die Vernetzung von Wirtschaft und Universität.

Das Karriereservice der Universität Wien organisierte im Jahr 2009 drei Karrieremessen, um Kontakte zwischen Studierenden, AbsolventInnen und potenziellen ArbeitgeberInnen herzustellen: SUCCESS09 ist die größte Karrieremesse für JuristInnen im deutschsprachigen Raum am Juridicum der Universität Wien. Zum dritten Mal fand an der Universität Wien die studienübergreifende Karrieremesse UNI-SUCCESS09 statt. Etwa 4.200 Studierende und AbsolventInnen konnten Kontakte zu Personalverantwortlichen führender Unternehmen und Institutionen knüpfen. Im Rahmen der LL.M. Night 09 wurden internationale Weiterbildungsprogramme präsentiert.

Um das Service und die Beratung von Studierenden und AbsolventInnen noch weiter zu verbessern, wurde von UNIPORT gemeinsam mit der Statistik Austria eine umfassende Studie zum Berufseinstieg der AbsolventInnen erstellt. Das Untersuchungsmodell ist österreichweit bisher einzigartig, es handelt sich um eine Vollerhebung von rund 20.000 AbsolventInnen über fünf Jahre.

- **Flexible Kinderbetreuungsangebote für UniEltern**

Die Vereinbarkeit von Studium oder beruflicher bzw. wissenschaftlicher Karriere mit Elternschaft ist eine große Herausforderung. Qualitätsvolle und bedarfsorientierte Kinderbetreuung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Beruf und Elternschaft. Daher ist eine zentrale Aufgabe der Kinderbüro Universität Wien GmbH, Projekte im Bereich Vereinbarkeit zu lancieren und konkrete Kinderbetreuungsangebote umzusetzen.

In den Kindergruppen des Kinderbüros der Universität Wien wird zeitlich flexible Betreuung für Kinder ab 0 Jahren angeboten. Während die Eltern im so genannten Elternzimmer arbeiten, werden die Kinder professionell betreut. 2009 bot das Kinderbüro ein Ferienprogramm an, damit Eltern ihre Kinder auch während der schulfreien Zeit in guter Betreuung wissen. Im Jahr 2009 konnte die Zahl der Kindergruppen ausgeweitet werden, eine dritte Kindergruppe wurde am Campus der Universität Wien eröffnet. Für Eltern, die Seminare im Rahmen der Personalentwicklung der Universität Wien besuchen, wird von der Universität Wien kostenlose Kinderbetreuung bereitgestellt.

b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung an der Universität Wien hat zum Ziel, in Forschung, Lehre und Administration die permanente Orientierung an Qualität und an internationalen Standards zur gelebten Praxis zu machen. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die periodische Durchführung von Evaluationen und die Integration der Ergebnisse in Planungsprozesse, Entscheidungen und Maßnahmen.

Der prinzipielle Ablauf der Evaluation folgt an der Universität Wien einem Rahmenkonzept, welches gemeinsam mit dem Scientific Evaluation Board der Universität Wien im Jahr 2006 erstellt wurde. 2009 wurde das Verfahren weiter optimiert und adaptiert. Der Prozess der periodischen Durchführung von Evaluationen wird durch das Feedback der Peer-GutachterInnen wie auch des Scientific Evaluation Board permanent qualitätssichernd

begleitet. 2009 wurde auch die Rolle der wissenschaftlichen Beiräte (Scientific Advisory Board) der Fakultäten und Zentren im Evaluierungsprozess geschärft.

Nach dem Ansatz der „comprehensive evaluation“ erfolgt die Evaluation der Fakultäten und Zentren in einem 5-jährigen, die Evaluation der Dienstleistungseinrichtungen und anderer administrativer Einrichtungen in einem 7-jährigen Zyklus. Die Leistungen in Forschung, Lehre und der dafür nötigen administrativen Unterstützung werden nicht getrennt, sondern gemeinsam in einem Peer-Review-Verfahren gemeinsam behandelt.

Im Jahr 2009 wurden vier Einheiten (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Chemie, die mit diesen Fakultäten fachverwandten Studienprogrammleitungen sowie die Dienstleistungseinrichtung Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement) evaluiert. Die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Evaluierungsergebnisse werden gemeinsam mit den betroffenen Einheiten festgelegt und in den Folgejahren umgesetzt.

c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Universität Wien zielt für den Bereich der Forschung darauf ab, Forschungsergebnisse einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Diese Arbeit baut auf der zielgruppenorientierten Aufbereitung der Inhalte auf. Im Bereich der Lehre ist ein zentraler Auftrag der universitätsweiten PR, breit über das Studienangebot zu informieren und künftigen Studierenden und StudieninteressentInnen verschiedenste Kommunikations- und Informationsangebote zu bieten.

Mit der Universitätszeitung, Newslettern und verschiedenen Veranstaltungsreihen wurden bereits Formate der Vermittlung etabliert. Weiters setzt die Universität verstärkt Initiativen als Veranstaltungs- und Kongressort. Sie will „Drehscheibe“ wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskussionen sein. Eine besondere Herausforderung besteht darin, bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig die Begeisterung für Wissenschaft zu wecken. Durch die im Jahr 2009 umgesetzten Maßnahmen konnte die Universität Wien wieder unter Beweis stellen, dass ihr die Wissenschaftskommunikation ein zentrales Anliegen ist.

Dass die Universität Wien den aktiven Dialog mit der Öffentlichkeit erfolgreich gestaltet, belegt unter anderem die hohe Anzahl an interessierten BesucherInnen bei Messen, Veranstaltungen und Symposien. Die zahlreichen Veranstaltungen reichten von öffentlichen Vortragsreihen über internationale Kongresse bis hin zur Kinderuni. Auch 2009 hat die Universität Wien wieder gezeigt, dass sie „mehr“ als ein Ort der Lehre und der Forschung ist. Mit zahlreichen Initiativen, Services und Dienstleistungen nimmt sie ihren gesellschaftlichen Auftrag wahr.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aktivitäten der Universität Wien im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bildet die Schnittstelle Schule-Universität. SchülerInnen haben bereits im Jahr vor der Matura die Möglichkeit, direkt in der Schule von der Serviceeinrichtung Student Point informiert zu werden. In Zusammenarbeit mit den BildungsberaterInnen werden Besuche in den Schulen sowie an der Universität organisiert. Neben der Präsentation des Studienangebots erhalten die SchülerInnen wertvolle Tipps für ein Studium an der Universität Wien.

Die Universität Wien war 2009 bei allen Studienmessen in Österreich (BeSt³ in Wien, Klagenfurt, Salzburg und Graz) vertreten. Neben der Präsentation des Studienangebots werden zentrale Fragestellungen rund ums Studium beantwortet. Bei der BeSt³ in Wien ist seit 2008 ein eigener Vortragssaal für die Universität Wien eingerichtet, in dem die MessebesucherInnen Eindrücke zu unterschiedlichen Studien sammeln können.

Im September 2009 fand zum fünften Mal die Informationswoche UNIorientiert statt. Mehr als 2.000 BesucherInnen nutzten das Angebot, an Workshops, Informationsveranstaltungen und Probevorlesungen teilzunehmen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer

Podiumsdiskussion zum Thema „Augen auf und durch! Wie Studierende abseits des Mainstreams erfolgreich studieren“.

d) Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal

Ziel der Universität Wien ist es, Aspekte der Frauenförderung auf allen Ebenen und in allen Bereichen zu verankern. Das Jahr 2009 hatte diesbezüglich drei besondere Schwerpunkte: die Karriereförderung für Nachwuchswissenschaftlerinnen, Initiativen im öffentlichen Raum sowie Gender Monitoring.

Im Bereich des Gender Monitoring, zu dem u. a. die Publikation einer neuen Datenbroschüre und der internationale Erfahrungsaustausch zählen, wurden im Jahr 2009 vorbereitende Schritte für das geplante „Gender Controlling“ gesetzt. Der zweite Schwerpunkt, das Mentoring-Programm (muv), ermöglicht jungen Wissenschaftlerinnen nationale und internationale Netzwerke aufzubauen. Ergänzt wird das Programm u. a. durch ein eigenes Curriculum „Karriereplanung für Wissenschaftlerinnen“ und eine Seminarreihe für Dissertantinnen. Ausgangspunkt für den dritten Schwerpunktbereich, der in Form eines Kunstprojekts im Arkadenhof umgesetzt wurde, war das Versäumnis, Leistungen von Wissenschaftlerinnen der Universität Wien gleichberechtigt zu würdigen. Mit dem Kunstprojekt „Der Muse reicht's“ setzt die Universität Wien einen entscheidenden Schritt zur Thematisierung der Gleichstellung von Männern und Frauen an der Universität.

Auch wenn es der Universität Wien durch derartige Maßnahmen gelungen ist, verändernd auf die Rahmenbedingungen einzuwirken und in den letzten Jahren die Frauenanteile, insbesondere jenen der Professorinnen, zu erhöhen, sind Frauen nach wie vor in vielen Bereichen unterrepräsentiert. Mit einem breit gefächerten Maßnahmenmix arbeitet die Universität Wien daran, das Ziel einer gelebten Chancengleichheit in naher Zukunft zu erreichen. Es geht dabei jedoch nicht nur um reines „Head-Counting“, vielmehr sollen die Arbeitsbedingungen insgesamt erfasst werden. Die Universität Wien konnte in diesem Bereich in den vergangenen Jahren nicht nur wirksame Förderinstrumente etablieren, sondern auch wichtige Zwischenziele erreichen (siehe auch den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 5.1 „Frauenförderung und Gleichstellung“).

e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2009 wurden 227 Seminarveranstaltungen mit rund 1.800 TeilnehmerInnen im Rahmen der Personalentwicklung organisiert bzw. durchgeführt.

Verstärkt wurden englischsprachige Seminare für wissenschaftliche MitarbeiterInnen angeboten (Präsentationstechnik, wissenschaftliches Schreiben etc.) und über 100 Coachings für MitarbeiterInnen finanziert. Darüber hinaus wurden über 40 bedarfsorientierte Maßnahmen beratend begleitet und finanziert.

Das Curriculum „Karriereplanung für Wissenschaftlerinnen“ wurde erfolgreich weitergeführt. Die Lehrgänge „Kunst der Lehre“ sowie „eCompetence“ wurden in der bisherigen Form zum letzten Mal angeboten bzw. laufende Curricula beendet. Unter der Leitung des Centers for Teaching and Learning (CTL) wurde 2009 ein neues Programm für die didaktische Weiterbildung entwickelt, welches den MitarbeiterInnen ab dem Sommersemester 2010 zur Verfügung stehen wird.

Das 2008 eingerichtete Postgraduate Center hat durch die zielorientierte Bündelung vorhandener Expertisen und durch die strategische Neuentwicklung von

Weiterbildungsprogrammen einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung und Wahrnehmung der Universität Wien im Bereich der Postgradualen Weiterbildung geleistet. Schwerpunkte waren der weitere Ausbau der universitären Lehrgänge, Angebote für Berufstätige sowie die Einrichtung fachspezifischer Weiterbildungsseminare.

f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten

Vielfalt an der Universität sichtbar zu machen, Chancengleichheit zu thematisieren und zu fördern sowie Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende und MitarbeiterInnen zu vermitteln, gehören zu den zentralen Zielen des Diversity Management an der Universität Wien.

Ein zentraler Bereich dieses Aufgabenfelds umfasst das Thema „Barrierefrei studieren“, auf welches 2009 ein besonderer Fokus gelegt wurde. An der Universität Wien steht eine Behindertenbeauftragte allen Studierenden und Lehrenden zum Thema Studieren mit besonderen Bedürfnissen unterstützend zur Seite (Beratung online: barrierefrei.studentpoint.at). Im Frühjahr/Sommer und zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 wurden Studierenden und Studieninteressierten im Zuge von Veranstaltungen wie UNIOrientiert, UNILeben und BeST Informationen rund um ein barrierefreies Studium an der Universität Wien vermittelt (z. B. im Rahmen von Workshops). Auch nicht-behinderte TeilnehmerInnen bekamen durch Sensibilisierungsübungen Einblicke in den Universitätsalltag behinderter Studierender.

Das Beratungsangebot für gesundheitlich beeinträchtigte Studierende beinhaltet unter anderem Beratung zur Zulassung, Sozialberatung, Unterstützung bei der barrierefreien Heimplatz- und Wohnungssuche und Informationen im Zusammenhang mit der Zugänglichkeit von Gebäuden und Hilfestellung beim Übergang vom Studium ins Berufsleben.

In der Satzung der Universität Wien ist außerdem festgeschrieben, dass Studierende mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50% auf Antrag vom Studienbeitrag befreit werden. Darüber hinaus gibt es für gesundheitlich beeinträchtigte Studierende an der Universität Wien die Möglichkeit einer Beurlaubung. Im Wintersemester 2009/10 studierten an der Universität Wien 529 Studierende, die aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit beurlaubt bzw. vom Studienbetrag befreit waren.

g) Preise und Auszeichnungen

Insgesamt zeigt ein Rückblick auf 2009 besondere Leistungen in Lehre und Forschung. Exzellente Forschung an der Universität Wien wurde 2009 mit zahlreichen Auszeichnungen honoriert – eine Auswahl an besonderen Preisen für Forschende wird im Folgenden genannt:

Der European Research Council (ERC) verleiht jedes Jahr hoch dotierte Grants zur Förderung der grundlagenorientierten Pionierforschung. Die Vergabe ist hoch kompetitiv. Seit der ersten Ausschreibung 2007 erhielten insgesamt acht WissenschaftlerInnen der Universität Wien ERC Grants, 2009 gingen wieder zwei ERC Advanced Grants und zwei ERC Starting Grants an die Universität Wien. Im nationalen und internationalen Vergleich ist dies ein sehr beachtliches Gesamtergebnis für die Universität Wien.

ERC Advanced Grants

- **Herlinde Pauer-Studer:** Institut für Philosophie
- **Walter Schachermayer:** Institut für Mathematik

ERC Starting Grants

- **Markus Aspelmeyer:** Gruppe Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation
- **Frank Verstraete:** Gruppe Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation

„EAPA Award“ für Klaus Kubinger

Der Psychologe Klaus Kubinger erhielt den Award der „European Association of Psychological Assessment“. Der Preis wurde auf der „European Conference on Psychological Assessment“ in Gent verliehen.

Henri-Poincaré-Preis für Robert Seiringer

Robert Seiringer von der Fakultät für Physik (derzeit an der Princeton University tätig) wurde mit dem renommierten Henri-Poincaré-Preis der International Association of Mathematical Physics (IAMP) ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1997 alle drei Jahre für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der mathematischen Physik vergeben.

Forschungsstipendien

Bei diesem Programm steht die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei der Durchführung von Forschungsprojekten im Mittelpunkt. Von 145 Anträgen im Jahr 2009 wurden 41 genehmigt.

Doc.Awards der Stadt Wien

Die Stadt Wien stiftet pro Jahr sieben Preise für herausragende Dissertationen der Universität Wien. 2009 wurden 48 Anträge eingereicht.

Bank Austria Forschungspreis/Preis für innovative Lehre

Die Stiftung der Bank Austria vergibt jährlich an besonders förderungswürdige Projekte den „Preis zur Förderung innovativer Forschungsprojekte“ bzw. den „Bank Austria Preis für innovative Lehre“.

Vergabe der Theodor-Körner-Preise 2009

41 JungwissenschaftlerInnen erhielten zwischen EUR 1.500 und 3.000 als Starthilfe für ihre Laufbahn, sieben der Ausgezeichneten forschen an der Universität Wien: Emmanuelle Charpentier (Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik), Claudia Dürr (Institut für Germanistik), Anita Hipfinger (Institut für Geschichte), Liliane Karlinger (Institut für Volkswirtschaftslehre), Max Ringler (Department für Evolutionsbiologie), Maria Schiller (Institut für Kultur- und Sozialanthropologie) sowie Christina Waldsich (Department für Biochemie und Zellbiologie).

Award of Excellence 2009

Sieben NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Wien wurden im Dezember vom Wissenschaftsministerium mit dem „Award of Excellence 2009“ ausgezeichnet: Michael Filzmoser (Wirtschaftswissenschaften), Tanja Gaich (Chemie), Christian Koller (Rechtswissenschaften), Theodora Niauxt (Molekulare Biologie), Bernhard Schandl (Informatik), Christian Schlögl (Lebenswissenschaften) und Marcus Wunsch (Mathematik). Der mit je EUR 2.500 dotierte Preis wird für besonders herausragende Dissertationen vergeben.

START-Preis 2009 für Ilse Fischer

Die Mathematikerin Ilse Fischer wurde für ihr Forschungsprojekt „Kompakte Abzählformeln für verallgemeinerte Partitionen“ mit dem START-Preis des FWF ausgezeichnet.

Ignaz-L.-Lieben-Preis 2009 für Frank Verstraete

Der Ignaz-L.-Lieben-Preis 2009 der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ging an den Physiker Frank Verstraete, der heuer auch einen ERC Starting Grant erhielt.

Darüber hinaus erhielten im Jahr 2009 drei Forscherinnen der Universität Wien ein **Hertha-Firnberg-Stipendium**, fünf **Elise-Richter-Stipendien** gingen 2009 an die Universität Wien und zwei WissenschaftlerInnen bekamen auf Grund ihrer Leistungen ein **APART-Stipendium** zugesprochen.

Wie in den Jahren zuvor wurden wiederum mehrere Universitätsangehörige zu Mitgliedern der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** oder zu Mitgliedern **ausländischer Akademien** gewählt, was sowohl eine Auszeichnung für die erbrachten wissenschaftlichen Leistungen darstellt als auch die Einbettung der WissenschaftlerInnen der Universität Wien in die Scientific Community belegt.

Siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 2.4 „Nachwuchsförderung“ sowie 2.5 „Preise und Auszeichnungen für WissenschaftlerInnen“ und Kapitel 3.4 „Auszeichnungen für Studierende“.

h) Forschungscluster und -netzwerke

Neben den internationalen Kooperationen und Netzwerken weitet die Universität Wien auch stetig ihre Kooperationen mit den anderen österreichischen Universitäten aus. Für die Forschungszusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen anderer Universitäten und Forschungseinrichtungen sind unter anderem folgende Kooperationen und Netzwerke zentral:

- **Max F. Perutz Laboratories** inklusive „Center for Integrative Bioinformatics Vienna“ (**CIBIV**) gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien und anderen Institutionen am Standort Dr.-Bohr-Gasse/Campus Vienna Biocenter
- Ausschreibung von **Forschungsclustern** gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien; Forschungsplattform **Ethik und Recht in der Medizin** gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien
- „**Geo-Standort Wien**“ gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien
- **Wassercluster Lunz** – Biologische Station GmbH gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Universität für Weiterbildung Krems
- Beteiligung an SFBs, DKs sowie insbesondere NFNs des **FWF**, beispielsweise in den Bereichen High Performance Computing und Materialwissenschaft gemeinsam mit der Technischen Universität Wien – vgl. den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 2.2 „Drittmittelprojekte“
- Kooperation mit dem **Institut für Österreichische Geschichtsforschung**
- Kooperation mit dem **Österreichischen Archäologischen Institut**
- Zusammenarbeit mit der **Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik**
- Kooperationen mit der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften**, insbesondere über das Institut für Quantenoptik und Quanteninformation gemeinsam mit der Universität Innsbruck
- Zusammenarbeit mit und maßgebliche Beteiligung von WissenschaftlerInnen der Universität Wien an mehreren **Ludwig Boltzmann-Instituten**
- Zusammenarbeit innerhalb der **Strukturprogramme der FFG**
- Mitgliedschaft Österreichs bei der Europäischen Südsternwarte (**ESO**)
- **EU-Projekte 2009:**

Die internationale Vernetzung der WissenschaftlerInnen der Universität Wien kommt insbesondere durch die Beteiligung an EU-Projekten zum Ausdruck. Eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene ist dafür Voraussetzung.

Projekte, bei welchen die Universität Wien die Rolle der Projektkoordinatorin aller an diesem Projekt beteiligten TeilnehmerInnen aus den verschiedenen EU-Staaten innehat, sind besonders gekennzeichnet.

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projekt- beginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Meteorologie und Geophysik	2-BE-SAFE	2-Wheeler behaviour and safety	01.01.2009		27.620,00
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	ACE	Adaptation to changing nutritional environments: stress and growth regulation in yeasts, plants and plant-pathogenic fungi	01.01.2003	Koord.	196.648,00
Institut für Scientific Computing	ADMIRE	Advanced Data Mining and Integration Research for Europe	01.03.2008		357.076,00
Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie	Alarm	Alarm	01.02.2004		161.038,00
Institut für Scientific Computing	ANEURIST	Integrated Biomedical Informatics for the Management of Cerebral Aneurysms	01.01.2006		460.779,13
Computergestützte Materialphysik	ATHENA	Advanced theories for functional oxides: new routes to handle the devices of the future	01.06.2009		250.382,00
Institut für Bildungswissenschaften	AVALON	Access to Virtual and Action Learning Live Online	01.01.2009		55.000,00
Department für Biochemie und Zellbiologie	BACRNAs	Non-coding RNAs in bacterial pathogenicity	01.02.2006	Koord.	782.383,00
Institut für Bildungswissenschaften	Beitrag der islamischen Bildung zur Integration der MuslimInnen in Europa	Islamic Education as a Contribution to Muslim Integration in Europe	01.09.2009		50.861,36
Institut für Praktische Theologie	Beitrag religiöse Erziehung zur europäischen Identität	Der Beitrag der religiösen Erziehung zur europäischen Identität	01.10.2005		80.933,50

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Knowledge and Business Engineering	BIN-Net	Socrates Programme – Business Informatics Network in Common Europe	01.10.2004		211.039,00
Department für Biomolekulare Strukturchemie	Biocrystallography (X)	Biocrystallography (X) on a Highly Integrated Technology Platform for European Structural Genomics within the framework of the specific research and technological development programme “Integrating and strengthening the ERA”	01.01.2005		142.000,00
Forschungsplattform Life Science Governance	BIONET	Biological and biomedical research focusing upon the genetic modification of organism, the genomics of disease susceptibility	01.10.2006		50.054,40
Department für Limnologie	BRAHMATWINN	Twinning European and South Asian River basins to enhance capacity and implement adaptive integrated water resources management approaches	01.06.2006		126.268,00
Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung	CARE Consular Regulation EU	Offering to the Commission tools helping it in performing this examination, being a Report analyzing the legal framework in all the EU member States	01.02.2009		44.299,00
Institut für Klinische, Biologische und Differentielle Psychologie	CARERS	Informal carers, requirements and modalities of the definition of a “European Caring passport”	01.11.2007		40.345,00
Didaktik der Physik und e-Learning	CAT	Computer aided teaching	01.10.2008		17.550,00
Department für Umweltgeowissenschaften	CEFIC	Detection, Fate and Uptake of Engineered Nanoparticles in Aquatic Systems	01.04.2009		115.000,00
Department für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie	CellPROM	Cell Programming by nanoscaled Devices	01.03.2004		479.238,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Ernährungswissenschaften	Chance	Chance – Community Health Management to Enhance Behaviour	01.01.2009		16.266,00
Department für Botanische Systematik und Evolutionsforschung	CHERLA	Promotion of sustainable cherimoya production systems in Latin America through the characterization, conservation and use of local germplasm diversity	12.12.2005		88.632,00
Institut für Translationswissenschaften	CLARIN	Construction and operation of a shared distributed infrastructure that aims at making language resources and technology available to the humanities and social sciences research communities at large	01.01.2008		158.345,00
Gödel Research Center	Classforcing	Class forcing, internal consistency and the outer model program. The topic of the project is set theory, in particular forcing theory.	01.09.2008		52.000,00
Institut für Germanistik	CLIL – Deutsch	Content and Language Integrated Learning in German – 'state of the art' in Europe	01.10.2005		56.456,00
Department für Limnologie	Climatewater	Bridging the gap between adaptation strategies of climate change impacts and European water policies	01.11.2008		91.003,50
Aerosol-, Bio- und Umweltphysik	CLOUD-ITN	CLOUD Initial Training Network	01.08.2008		208.643,00
Computergestützte Physik	Comploids	Physics of Complex Colloids: Equilibrium and Driven	01.11.2009	Koord.	508.442,00
Institut für Analytische Chemie und Lebensmittelchemie	Computational Science with chemistry applications	Tempus Project: Computational Science with chemistry applications for University Training in Uzbekistan	01.09.2005		74.570,00
Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung	CONSENT	Network of Excellence – Wider Europe, deeper integration? “Constructing Europe” Network	01.06.2005		0,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Biochemie und Zellbiologie	COSI	COSI integrates young researchers in a network of 10 leading European research centers	01.07.2008	Koord.	369.070,00
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	CRAFT	Novel innovative doubled haploid technology for ornamental und medical plant breeding	01.11.2003	Koord.	482.042,50
Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	CREOLE	CREOLE – Cultural Differences and Transnational Processes (Erasmus – Joint Development of Study Programmes at intermediate and advanced level)	01.10.2005		167.142,00
Bibliotheks- und Archivwesen	Culture EOD	e-Books on Demand – A European Library Network (EOD)	01.05.2009		51.253,44
Institut für Geschichte	Danube Limes UNESCO World Heritage	Nomination of the Central European part of the Roman Danube Limes within the international UNESCO World Heritage Framework “Frontiers of the Roman Empire”	01.10.2008		409.750,00
Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	DCC	Dutch Language, Literature and Culture in a Central European Context; Sokrates Programm	01.10.2005		147.153,00
Institut für Osteuropäische Geschichte	Der Siebenbürgische Wald	The Forest as Habitat in Transylvania of the 18th century: Society, Economy and Environment in the Edge of the Habsburg Empire	15.09.2009		123.055,98
Institut für Mathematik	Developing Quality in Mathematics Education II	Developing Quality in Mathematics Education II (DQMEII)	01.10.2007		7.200,00
Department für Ernährungswissenschaften	DIAPLANT	DIAPLANT	01.07.2009	Koord.	244.430,29
Bibliotheks- und Archivwesen	Digitisation on Demand	Digitisation on Demand	01.10.2006		146.404,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Ernährungswissenschaften	DoubleFresh	Raise ready-to-eat meals to a higher quality level	01.09.2006		165.630,00
Department für Ernährungswissenschaften	DPPA/EFSA/DATE X/2008/01	Provide EFSA with existing individual food consumption data for the adult population collected, within the most recent national dietary survey, in each individual EU Member State, Iceland, Norway and Switzerland	02.12.2008		60.000,00
Gödel Research Center	DSTOA – Descriptive Set Theory	Descriptive Set Theory and Operator Algebras	01.10.2009		75.000,00
Institut für Anglistik und Amerikanistik	DYLAN	Language Dynamics and Management of Diversity	01.10.2006		276.400,00
Dynamik Kondensierter Systeme	Dynasync	Dynamics in Nano-scale Materials Studied with Synchrotron Radiation	01.03.2004		414.492,00
Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie	EBONE	European Biodiversity Observation Network: Design of a plan for an integrated biodiversity observing system in space and time	01.04.2008		41.000,00
Büro des Rektorats	ECFUN	European Children Future University	01.12.2005	Koord.	132.100,00
Elektronische Materialeigenschaften	ECO-Graphene	Eco-Graphene: Electronic correlation in pristine and doped graphene layers	01.10.2009		45.000,00
Institut für Klinische, Biologische und Differentielle Psychologie	e-DESDE-LTC	Developing an operational system for coding, mapping and comparing services for Long-Term Care across EU	01.07.2008		29.646,28
Department für Kognitionsbiologie	EDICI	Evolution, development and intentional control of imitation	01.04.2005	Koord.	508.335,62

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Fakultätszentrum Methoden der Sozialwissenschaften Institut für Politikwissenschaften	ELECDEM	Training Network in Electoral Democracy	01.10.2009		393.562,00
Institut für Anorganische Chemie/Materialchemie	ELFNET	European Lead-Free Soldering Network	01.04.2004		68.950,00
Institut für Theoretische Chemie und Molekulare Strukturbiologie	EMBIO 012835	Emergent organisation in complex bio molecular systems	01.05.2005		290.880,00
Department für Ernährungswissenschaften	ENHR II	European comprehensive and up-to-date report on nutrition and health data to offer the basis for primary preventive strategies of chronic non-communicable diseases	01.09.2007	Koord.	237.890,00
Department für Biogeographie	ENSCONET	European Native Seed Conversation Network	01.09.2003		98.845,00
Studien- und Lehrwesen	EQIBELT	Education Quality Improvement by E-Learning Technology	01.09.2005		13.736,50
Forschungsservice und Internationale Beziehungen	Erasmus (OM2008-2009)	Sokrates, Aktion Erasmus -Mobilitätsmaßnahmen, EU-Zuschüsse zur Organisation der Mobilität (OM)	01.07.2008		70.000,00
Forschungsservice und Internationale Beziehungen	Erasmus (OM2009-2010)	Sokrates, Aktion Erasmus -Mobilitätsmaßnahmen, EU-Zuschüsse zur Organisation der Mobilität (OM)	01.06.2009		53.540,00
Forschungsservice und Internationale Beziehungen	Erasmus (STA_STT 2009-2010)	Förderung der Lehrendenmobilität im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Mobilitätsmaßnahmen (Lebenslanges Lernen)	01.06.2009		36.935,00
Forschungsservice und Internationale Beziehungen	Erasmus (TA_STT 2008-2009)	Förderung der Lehrendenmobilität im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Mobilitätsmaßnahmen (Lebenslanges Lernen)	01.07.2008		38.922,41

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Forschungsservice und Internationale Beziehungen	Erasmus (TM_STM2007-2008)	Förderung der Lehrendenmobilität im Rahmen des Sokrates/Erasmus-Mobilitätsmaßnahmen (Lebenslanges Lernen)	01.07.2007		30.843,79
Forschungsservice und Internationale Beziehungen	Erasmus Mundus “ENECW – Lot 14 China”	Erasmus Mundus “External Co-operation Window (ENECW) Lot 14 China”	15.07.2009		39.500,00
Institut für Geschichte	Erasmus Mundus „Global Studies“	Programm Erasmus Mundus: Erasmus-Mundus-Masterstudiengänge	01.08.2005		214.500,00
Institut für Geographie und Regionalforschung	ESPO project 2013/1/3 DEMIFER	Demographic and Migratory Flows affecting European Regions and Cities	26.06.2008		87.750,00
Institut für Analytische Chemie und Lebensmittelchemie	EU – AIMs by Design	Advanced Interactive Materials by Design	01.04.2004		426.340,00
Institut für Translationswissenschaften	EU CERT	European Certificates Innovative Online Training Campus	01.01.2008		21.201,00
Institut für Mathematik	EUCETIFA	Marie Curie Excellence Grants: FP6 Call for Proposals: Mobility-8; European Center for Time-Frequency Analysis (Foundations, Algorithms and Applications)	01.10.2005		1.839.065,00
Familienforschung	EU-Familyplattform	Familyplattform – Social platform on research for families and family policies	01.10.2009		127.762,00
Personalwesen und Frauenförderung	EUMENT-NET	Building a European Network of Academic Mentoring Programmes for Women Scientists	01.01.2007		89.051,00
Institut für Sportwissenschaft	EUNAAPA	European Network for Action on Ageing and Physical Activity	01.09.2006		62.728,00
Institut für Distributed and Multimedia Systems	Euro NF	Networks of the future	01.01.2008		89.000,00
Institut für Distributed and Multimedia Systems	EURO-FGI	Design and Engineering of the Future Generation Internet Towards convergent multi-service networks (Euro-FGI)	01.12.2006		27.500,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Geographie und Regionalforschung	Euromaster in Urban Studies	Euromaster in Urban Studies	01.10.2006		10.383,00
Institut für Anthropologie	European Virtual Anthopology Network	Marie Curie Research Training Networks: European Virtual Anthropology Network	01.01.2006	Koord.	823.307,33
Institut für Distributed and Multimedia Systems	Europeana Connect	Europeana Connect	01.05.2009		143.836,00
Department für Medizinische/ Pharmazeutische Chemie	EUROPIN	European PhD on pharmacoinformatics	01.10.2007	Koord.	74.810,00
Institut für Staatswissenschaft	EU-WIKI	Lifelong Learning Programme	01.09.2007		55.982,40
Department für Molekulare Evolution und Entwicklung	EVONET	Evolution of gene regulatory networks in animal development	01.09.2008	Koord.	655.906,00
Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	FEMCIT	Gender and citizenship in a multicultural context, the Impact of Contemporary Women's Movements	01.01.2007		92.344,00
Institut für Translationswissenschaften	FLARENET	Exploit and enhance the relationship holding between the World Wide Web of documents and the intelligent processing of digital content	01.09.2008		24.000,00
Teilchenphysik	FLAVIANet	Marie Curie Research Training Networks: Entering the high-precision era of flavour physics through the alliance of lattice simulations, effective field theories and experiment	01.10.2006		204.532,20
Department für Ernährungswissenschaften	FOOD PRO-FIT	HANCP as a public health indicator for the value chain of food production processes	01.11.2007		121.630,00
Department für Ernährungswissenschaften	Food Quality and Safety	EUROFIR – Food Qualities and Safety	01.01.2005		23.542,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Interdisziplinäres Forschungsinstitut für Archäologie (VIAS)	From Underwater to Public Attention	From Underwater to Public Attention	20.09.2004	Koord.	300.000,00
Institut für Risikoforschung	Fusion Foresight Study	Fusion Foresight Study	01.01.2005		63.750,00
Institut für Risikoforschung	Fusion Risk Management	Fusion Risk Management and contingency planning	01.01.2005		111.750,00
Department für Molekulare Evolution und Entwicklung	Gastrulation genes	Marie Curie Incoming International Fellowships (IIF), Gastrulation Genes	01.01.2008		110.398,27
Institut für Mathematik	GEMIS	Generalized Homological Mirror Symmetry and Applications	01.01.2009		1.060.800,00
Forschungsplattform Life Science Governance	GeneBanC	Genetic bio and dataBanking: Confidentiality and protection of data. Towards a European harmonisation and policy.	01.10.2006		200.504,00
Didaktik der Physik und e-Learning	GIMMS	Gender, Innovation & Mentoring in Mathematics & Science (lower secondary)	03.04.2009		18.996,00
Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	Global Culture and Nation States	Global Culture and Nation States Erasmus Intensive Programme	01.09.2008		39.838,75
Department für Pharmakognosie	Good Practice in TCM	Good practice in traditional Chinese medicine research in the post-genomic era	01.05.2009		9.630,00
Institut für Politikwissenschaften	Governance & Institutional Innovation	Participatory Governance & Institutional Innovation	01.05.2004	Koord.	510.024,95
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	GROWTHSTOP	Identification, development and validation of novel therapeutics targeting programmed cell death in tumors	01.10.2006		364.984,00
Institut für Sportwissenschaft	HEALTH(A)WARE	An experience-based learning and teaching approach for physical and health education	01.01.2007		48.809,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Ernährungswissenschaften	HECTOR	Eating Out: Habits, Determination and Recommendations for Consumers and the European Catering Sector	01.06.2006		26.520,00
Institut für physikalische Chemie	HICEPS	Test and characterization of first single cell thermoelectric elements	01.09.2007		71.500,00
Computergestützte Materialphysik	HiperSol	HiperSol-Modelling of interfaces for high performance solar cell materials	01.12.2009		506.078,00
Institut für Politikwissenschaften	Historische Kompetenz	GrundTVIG 1: Historische Kompetenz	01.01.2003		29.544,00
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	HYBTECH	Development of an Environment-Friendly F1 Hybrid Breeding Technology	01.03.2001		204.800,00
Forschungsplattform Life Science Governance	ICoconnect	Developing and testing a model for integrated dissemination of outcomes from complementary research projects: Integrating and strengthening the European Research Area	01.06.2006		15.360,00
Studien- und Lehrwesen Research Lab Educational Technologies	ICOPER	Interoperable Content for Performance in a Competency-driven Society	01.09.2008		302.792,40
Institut für Risikoforschung	Identification of Non-Proliferation	Identification of Non-Proliferation regime requirements applicable to a tobamak fusion power plant	01.01.2006		75.000,00
Department für Chromosomenbiologie	Identification of novel protein kinases	Identification of novel protein kinases required for meiosis	01.06.2008	Koord.	167.393,24
Institut für Sportwissenschaft	IMPALA	Improving Infrastructures for Leisure-Time Physical Activity in the Local Arena	01.01.2009		73.428,00
Department für Kognitionsbiologie	INCORE	Integrating Cooperation Research in Europe (Network to Understand Corvid Cooperation)	01.03.2007		38.400,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	INFLACARE	Understanding inflammation-associated tumorigenesis for the rational design of novel anti-cancer therapeutic strategies	01.01.2009		525.738,00
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	Intact	Intact	01.01.2004		516.600,00
Forschungsplattform Human Rights in the European Context	INTEC – Integration and Naturalisation Tests	Integration and Naturalisation tests, the new way to European Citizenship	11.12.2009		25.188,25
Department für Biogeographie	IntraBioDiv	Tracking surrogates for intraspecific biodiversity: towards efficient selection strategies for the conservation of natural genetic resources using comparative mapping and modelling approaches	01.01.2004		366.650,00
Institut für Zeitgeschichte	IP Cold War and Society (CoWaSo)	Cold War and Society – Eastern and Western Perspective	01.09.2009		20.870,05
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht	IP NICLAS	New International Constitutional Law & Administrative Studies Summer School on Environment, Migration & Financial Markets	01.09.2009		42.403,50
Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	IP Ursula	Intensive Program (IP) – Ursula: International Constitutional Law Summer School	01.09.2007		27.556,90
Institut für Bildungswissenschaften	Islamische Bildung	Lifelong Learning Programme Erasmus Intensiv Programm zum Beitrag der islamischen Bildung zur Integration der MuslimInnen in Europa	01.09.2007		38.189,00
Institut für Bildungswissenschaften	Islamische Bildung II	Lifelong Learning Programme Erasmus Intensiv Programm zum Beitrag der islamischen Bildung zur Integration der MuslimInnen in Europa	01.09.2008		54.515,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften	JETIC – Tempus	Tempus: Journalists' Education and Training in Croatia (JETIC)	01.09.2004		470.356,00
Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	KASS	Kinship and Social Security	01.10.2004		59.450,00
Institut für Wissenschaftsforschung	KNOWING	Knowledge, Institutions and Gender: an East-West comparative study	01.01.2006		150.350,00
Institut für Bildungswissenschaften	LANCELOT	Language Learning by Certified Live Online Teachers	01.09.2005		293.421,00
Institut für Rechtsphilosophie, Religions- und Kulturrecht	Landes-markierung Venezuela	Einheimische Beteiligung zur Feststellung und Demarkation der indigenen Lebensräume und Grundbesitze	01.01.2006		112.249,00
Institut für Romanistik	LINEE	Languages In a Network of European Excellence	01.11.2006		614.114,00
Institut für Mathematik	Math2Earth	Bringing Mathematics to Earth	01.10.2008	Koord.	79.276,00
Institut für Mathematik	MathBridge	European Remedial Content for Mathematics	01.05.2009		173.270,00
Institut für Mathematik	MAThe TE AMO	MAThe TE AMO	01.10.2006		50.817,00
Institut für Zeitgeschichte Institut für Geschichte	MATILDA	European Masters in Women's and Gender History (Joint Degree)	01.10.2006		159.218,00
Department für Biomolekulare Strukturchemie	MAX-INF2	European Macromolecular Crystallography Infrastructure Network 2	01.12.2004		49.600,00
Institut für Mathematik	Meeting in Mathematics	Socrates: Mathematical Enrolment and Effectiveness of TeachING in mathematics	01.12.2005		26.250,00
Department für Chromosomenbiologie	MEIOsys	Systematic analysis of factors controlling meiotic recombination in higher plants	01.06.2009		676.390,00
Institut für Translationswissenschaften	Melange	Leonardo Da Vinci	01.10.2004		65.070,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Mineralogie und Kristallographie	MINSPEC	Marie Curie Chair of Excellence	01.04.2006		388.686,00
Institut für Sportwissenschaft	Mobile Motion Advisor	Mobile Motion Advisor – Intelligente Bewegungsbetreuung	01.09.2009		164.700,00
Department für Evolutionsbiologie	MOLMORPH	Marie Curie Action: Evolution of animal body plants as inferred by developmental biology, morphology, molecular phylogeny and palaeontology	01.11.2005		491.948,34
Institut für Mathematik	MOTIF	Marie Curie International Outgoing Fellowship for Career development: Modern Methods of Operator Algebras for Time-Frequency Analysis	01.08.2008		190.000,00
Institut für Mathematik	MOTIVATE ME in Maths and Science	Make trainee teachers and their tutors aware of new pedagogical methods for the learning of maths and physics	01.10.2006	Koord.	137.470,00
Institut für Geographie und Regionalforschung	MOVE	Knowledge, frameworks and methods for the assessment of vulnerability to natural hazards in Europe	01.10.2008		146.933,00
Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	MOVEMENT	Movement Erasmus Intensive Programme	01.09.2007		32.732,50
Institut für Kultur- und Sozialanthropologie	Movement 3 – Relationality	Movement 3 – Relationality and the Principle of Diversity	01.10.2009		39.300,59
Department für Biomolekulare Strukturchemie	MUZIC	Muscle Z-disk Protein Complexes: from atomic structure to physiological function	01.11.2009	Koord.	459.369,85
Institut für Scientific Computing	My Science	My Science European Program for Young Journalists	01.01.2009		18.725,00
Institut für Analytische Chemie und Lebensmittelchemie	NANOSECURE	Advanced nanotechnological detection and detoxification of harmful airborne substances for improved public security	01.03.2007		298.404,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Anorganische Chemie/Materialchemie	NANOSOLD	A Chemical Approach to Lead-Free Nanosolders	01.09.2009		232.837,57
Elektronische Materialeigenschaften	NANOTEMP	Template Grown Molecular Nanomaterials	01.10.2002		195.000,00
Department für Ernährungswissenschaften	NATÖL	Interreg IIIA Projekt A-Programm Österreich-Slowakei	01.03.2006		154.550,00
Institut für Staats- und Verwaltungsrecht	NICLAS	International Constitutional Law Summer School	01.10.2006		124.537,50
Department für Ernährungswissenschaften	Nutri Senex	Improving the quality of life of elderly people by co-ordinating research into malnutrition of the frail elderly	01.01.2004		60.312,00
Bibliotheks- und Archivwesen	OPENAIRE	Open Access Infrastructure for Research in Europe	01.12.2009		25.000,00
Institut für Astronomie	OPTICON and Interferometrie	Optical-Infrared Co-ordination Network for Astronomy	01.01.2005		35.000,00
Institut für Sportwissenschaft	PASEO	Building Policy Capacities for Health Promotion through Physical Activity among Sedentary Older People	01.01.2009		64.393,00
Department für Biochemie und Zellbiologie	PEROXISOMES	Integrated Project to decipher the biological function of peroxisomes in health and disease	01.01.2005		370.494,00
Department für Arzneistoffsynthese	PharmaTrain	Pharmaceutical Medicine Training Programme	01.05.2009		38.333,00
Department für Ernährungswissenschaften	PHGEN II	European Best Practice Guidelines for QA, Provision and Use of Genome-based Information and Technologies	01.06.2009		10.064,00
Institut für Knowledge and Business Engineering	PlugIT	Business and IT Alignment using a Model-Based Plug-in Framework	01.03.2009		186.500,00
Institut für Klinische, Biologische und Differentielle Psychologie	POMONA-2	Health Indicators For People With Intellectual Disabilities: Using An Indicator Set (POMONA 2)	01.05.2005		58.562,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Strafrecht und Kriminologie	Pre-trial defence rights best (emergency) practice – PED	Comparative analysis of defence rights in pre-trial in Austria, Germany, Slovenia and Croatia	01.12.2008		5.250,00
Institut für Translationswissenschaften	PRO MULTILINGUA	Leonardo da Vinci Transfer of Innovation Project, Under the Lifelong Learning Programme, PRO MULTILINGUA	01.10.2008		61.936,00
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	Production of Work	Disputed boundaries of work	01.10.2008		1.372.759,70
Institut für Geographie und Regionalforschung	Projekt Mountain-Risks	Understanding of how mountain hydrogeomorphological processes behave and apply this knowledge to long-term cohabitation with such hazards	01.01.2007		293.173,00
Studien- und Lehrwesen Institut für Distributed and Multimedia Systems	Prolix	Process-oriented Learning and Information eXchange	01.12.2005		456.480,00
Institut für Mathematik	Promote MSc	Provide Motivation through Exciting Minerals in Math and Science	01.10.2003		73.120,00
Department für Pharmakognosie	Protein Kinase Research	Protein kinases – Novel Drug Targets of Post Genomic Era	01.03.2006		180.647,49
Institut für Risikoforschung	Public Participation and Interaction	Collaboration with SCK-CEN on defining a common analytical framework and discussion of cases of involvement in large nuclear projects	01.01.2007		87.000,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	QIT4QAD	Photonic Quantum Information Technology and the Foundations of Quantum Physics in Higher Dimensions	01.12.2008		1.750.000,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	QOM	Quantum Optomechanics: quantum foundations and quantum information on the micro- and nanoscale	01.11.2009		1.670.904,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Biochemie und Zellbiologie	QUASI	Quantifying Signal transduction	19.12.2003		561.147,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	QUERG	Quantum entanglement and the renormalization group	01.11.2009		1.274.254,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	QUEVADIS	Quantum engineering via Dissipation	01.06.2009	Koord.	225.025,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	QUROPE	Quantum information processing and communication in Europe	01.09.2006		87.000,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	RAMBOQ	pRobabilistic gAtes Making Binary Optical Quantua	01.01.2003		277.552,00
Institut für Mathematik	RAWF	Marie Curie Intra-European Fellowship Programme "Structuring the European Research Area – Human Resources and Mobility" Randomized Approximation with Frames	01.03.2006		142.025,00
Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildung und Evaluation	RELOAD	Heranführung ungelerner, lernentwöhnter oder älterer Beschäftigter in der Do-it-yourself-Branche an ein selbstgesteuertes und mediengestütztes Lernen mit Hilfe eines Blended Learning Ansatzes	24.10.2007		44.621,00
Mathematische Physik	Renormalization Quantum Fields Theory	Renormalization of Non-commutative Quantum Field Theory	01.10.2007		142.592,00
Institut für Praktische Theologie	REVACERN	Revacern	01.01.2007		227.000,00
Institut für Risikoforschung	Risk Communication	Risk Communication Guidelines for fusion	01.01.2005		18.750,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Institut für Meteorologie und Geophysik	RISK-AWARE	RISK-AWARE	01.01.2004		121.500,00
Institut für Statistik und Decision Support Systems	RISKPLAN	Risk based planning: Development of curriculum, professional training and knowledge transfer	01.02.2006		40.000,00
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	ROST	Regulation of Osmotolerance Molecular Breeding for Improvement of Plant Drought, Salt and Cold Stress Tolerance	01.01.2003		259.480,00
Department für Biochemie und Zellbiologie	RTN	Adaptation to changing nutritional environments: stress and growth regulation in yeasts, plants and plant-pathogenic fungi	01.01.2003	Koord.	238.248,00
Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation	SECOQC	Development of a Global Network for Secure communication based on Quantum Cryptography	01.04.2004		205.000,00
Institut für Soziologie	Senioren in Europa lernen in Netzwerken	Intergenerationeller sozialer Zusammenhalt in Europa (im Sinne sozialer Kohäsion)	01.11.2008		65.448,00
Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie	Sensor	Sustainability Impact Assessment: Tools for Environmental, Social and Economic Effects of Multifunctional Land Use in European Regions	01.12.2004		71.098,00
Institut für Mathematik	SFSASDA	Marie Curie intra European fellowships for career development; Spline-like function spaces with applications to scattered data approximations	17.03.2008		120.000,00
Department für Limnologie	SLUDPRESS	Implications of sludge particles on microbial biofilms and the functionality of human altered streams	01.04.2005		149.396,00
Department für Ökogenetik	SOLAR	Processing of genetic information	01.10.2007		239.798,71

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Neurobiologie	SOMACCA ERC AdG	The Syntax of the Mind: A Comparative Computational Approach	01.09.2009		1.957.598,00
Institut für Politikwissenschaften	SOM-Support and Opposition to Migration	Support and Opposition to Migration. A cross national comparison of the politicization of migration	01.10.2009		136.026,00
Institut für Bildungswissenschaften	Teacher In-Service Training für Roma Incl.	Lifelong Learning Programme (Comenius)	01.12.2007		27.453,00
Institut für Sportwissenschaft	TEMPUS Ägypten	Sport Science Curricula in Egypt & Bologna Process	01.01.2007		70.000,00
Institut für Sportwissenschaft	TEMPUS Albanien	Sport Science Curricula in Albania & Bologna Process	01.09.2006		70.193,00
Institut für Sportwissenschaft	Tempus Balkansport	Harmonising Sport Science Curricula in the Balkans in the EU Perspective	15.01.2009		31.000,00
Institut für Betriebswirtschaftslehre	Tempus Projekt-Sarajevo	Tempus Projekt-Sarajevo	01.09.2007		44.849,00
Institut für Mathematik	TFLSIA	Marie Curie Time-Frequency Representation of Linear Systems for System Identification and Approximation	01.09.2006		142.592,00
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	TIPNET	Tip-Growth In Plants: From Nucleus to Expanding Tip	01.12.2002	Koord.	165.457,60
Department für Mikrobiologie, Immunbiologie und Genetik	Transcontainer	Developing efficient and stable biological containment systems for genetically modified plants	01.08.2006		281.364,00

Subeinheit	Kurzbezeichnung	Projektbezeichnung	Projektbeginn	Koord. Univ. Wien	Volumen (Anteil Univ. Wien)
Department für Naturschutzbiologie, Vegetations- und Landschaftsökologie	TransEcoNet	Transnational Ecological Networks in Central Europe	01.01.2009		192.000,00
Core Facility für Cell Imaging und Ultrastrukturforschung	UMBRELLA	Use microorganisms to develop cost-efficient and sustainable measures for soil remediation at heavy metal contaminated sites throughout Europe	01.05.2009		147.600,00
Institut für Astronomie	VAMDC	Virtual Atomic and Molecular Center	01.07.2009		100.415,00
Institut für Politikwissenschaften	VEIL. Values, Equality and Differences	Debates, conflicts and regulations concerning head- and body coverings of Muslim women in the public sphere, particularly in public institutions such as schools, universities and the courts	01.01.2006	Koord.	319.370,00
Institut für Distributed and Multimedia Systems	WeGo	Public administration in Western Balkan Countries, eGovernment Interoperability Framework with focus on transactional cross border services	01.12.2006		123.072,00
Institut für Knowledge and Business Engineering	WS-DIAMOND	WS-DIAMOND	01.11.2005		140.700,00
Institut für Geographie und Regionalforschung	ZERO-M	Sustainable Concepts Towards A Zero Outflow Municipality	01.09.2003		301.727,16

i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

Mit dem Studienjahr 2009/10 ist ein Großteil der Studien an der Universität Wien auf das dreigliedrige System der „Europäischen Studienarchitektur“ (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien bzw. PhD-Programme) umgestellt. Somit werden 54 Bachelor-, 112 Master-, 5 Diplom- und 8 Doktoratsstudien angeboten.

Bereits zu Beginn des Studienjahrs 2006/07 wurden einige naturwissenschaftliche Studien, Studien der Sportwissenschaften, der Informatik und der Wirtschaftswissenschaften Bologna-konform eingerichtet. Im Wintersemester 2007/08 folgten weitere 38 Curricula für Bachelor- und Masterstudien in den Sozial- und Naturwissenschaften. 2008/09 erfolgte die Umstellung der geisteswissenschaftlichen Studienangebote. 2009/10 wurden die Studien der Internationalen Entwicklung sowie der Theater-, Film- und Medienwissenschaft umgestellt.

In den verbliebenen Diplomstudien verzögert sich die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudien auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (z. B. Lehramtsstudium) oder durch berufs- oder standesrechtliche Abstimmungsprobleme (z. B. Rechtswissenschaften, Pharmazie). Während das Studienangebot der Evangelischen Theologie mit dem Beginn des Studienjahrs 2009/10 auf die Bologna-Studienarchitektur umgestellt wurde, konnte dieser Schritt in der Katholischen Fachtheologie noch nicht vollzogen werden. Das Studienangebot der Psychologie ist zwar noch nicht umgestellt, der Einrichtungsfahrplan sieht allerdings ein Inkrafttreten der entsprechenden Curricula mit dem Beginn des Studienjahrs 2010/11 vor.

Zahlreiche Bachelorstudien bieten im Rahmen eines so genannten „Major-Minor-Modells“ „Erweiterungcurricula“ an. Dabei können Studierende zusätzlich zum Haupt-(„Major“)-Studium, das 120 oder 150 ECTS-Anrechnungspunkte umfasst, Themenbereiche im Ausmaß von 60 oder 30 ECTS-Anrechnungspunkten aus dem universitätsweiten Angebot an Erweiterungcurricula auswählen. Ziel dieses Modells ist einerseits eine individuelle thematische Erweiterung des Studiums, andererseits die Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt bzw. in der universitären Forschung. Die Universität Wien bietet seit dem Beginn des Studienjahrs 2009/10 72 Erweiterungcurricula aus unterschiedlichen Fachbereichen an. Zur Qualitätssicherung wurde im Studienjahr 2009/10 ein Evaluationsprozess begonnen, in dessen Rahmen die Erweiterungcurricula sechs Semester nach der erstmaligen Einrichtung überprüft werden. Basierend auf den Ergebnissen werden notwendige Änderungen vorgenommen.

• 94 Prozent der neuzugelassenen Studierenden im dreigliedrigen System

94% der neuen Studierenden der Universität Wien wurden im Wintersemester 2009/10 zu einem Bachelor- oder Masterstudium zugelassen. Ausgangspunkt dieser Berechnung bilden die Studienbereiche, in denen die Umstellung aufgrund gesetzlicher Grundlagen und im Einvernehmen mit den Berufs- und Standesvertretungen möglich war.

• Das neue Doktoratsstudium – PhD

Mit dem Beginn des Studienjahrs 2009/10 traten auch die neuen, dreijährigen Doktoratsstudien in Kraft. Auf gesamtuniversitärer Ebene wurden neue Elemente der Betreuung und Begleitung von DoktorandInnen eingeführt, die zu einer weiteren Verbesserung des Betreuungsverhältnisses und zu einer neuerlichen Steigerung der Qualität der Doktoratsausbildung als Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Berufstätigkeit oder auf eine Tätigkeit in der Wirtschaft beitragen sollen. Das neue Doktoratsstudium sieht eine weitgehend individuelle Studiengestaltung auf Basis der Rahmencurricula mit folgenden Eckpunkten vor:

- Angebote zum Erwerb fachübergreifender Kompetenzen als Hilfestellung vor der Erstellung des Exposés als Projektplan für das Dissertationsvorhaben bis zur Planung von Publikationen und der Einreichung weiterführender Projektanträge,
- die in der Regel fakultätsöffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens,

- die gemeinsam zwischen DoktorandInnen, BetreuerInnen und Doktoratsstudienprogrammleitung abgestimmte Dissertationsvereinbarung und
- verbindlich vereinbarte Betreuungsintervalle, zumindest jährliche Fortschrittsberichte der DoktorandInnen.

Die Themenstellung der Dissertation und die Dissertationsvereinbarung sollen so gestaltet sein, dass der Abschluss des Studiums in der dreijährigen Regelstudienzeit (bei Vollzeitstudium) erreicht wird.

Zur organisatorischen Betreuung wurden 12 neue Studienprogrammleitungen eingerichtet, die die acht neuen Doktoratscurricula betreuen.

Vorbemerkung zu den Abschnitten II., III. und IV.: Die in diesen Abschnitten dargestellten Kennzahlen sowie die Form ihrer Darstellung entsprechen den verpflichtend einzuhaltenden Vorgaben der Bundesministerin oder des Bundesministers gemäß Wissensbilanz-Verordnung (insb. § 8). Einige der Kennzahlen wurden nicht von der Universität Wien, sondern vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung auf der Basis von der Universität gemäß BidokVUni und UniStEV 2004 bereitzustellender Daten berechnet (vgl. § 4 Abs. 15 Wissensbilanz-Verordnung).

Intellektuelles Vermögen

Intellektuelles Vermögen – Humankapital

Personal

II.1.1

Personal

	2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)			2007 (Stichtag: 31.12.07)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
bereinigte Kopfzahl									
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	3.096	3.651	6.747	2.964	3.516	6.480	2.777	3.442	6.219
Professor/inn/en ²	85	307	392	74	305	379	68	302	370
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	3.011	3.344	6.355	2.890	3.211	6.101	2.709	3.140	5.849
darunter Dozent/inn/en ⁴	117	380	497	107	382	489	97	375	472
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	591	638	1.229	528	562	1.090	457	526	983
Allgemeines Personal gesamt ⁶	1.366	935	2.301	1.353	942	2.295	1.352	959	2.311
Insgesamt ⁷	4.380	4.484	8.864	4.218	4.368	8.586	4.028	4.299	8.327
Vollzeitäquivalente									
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	1.422,5	1.941,8	3.364,3	1.348,4	1.918,8	3.267,2	1.245,5	1.896,0	3.141,5
Professor/inn/en ²	84,3	302,4	386,6	73,6	302,7	376,3	67,6	299,7	367,3
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal ³	1.338,3	1.639,4	2.977,7	1.274,8	1.616,1	2.890,9	1.177,9	1.596,3	2.774,1
darunter Dozent/inn/en ⁴	107,9	364,4	472,4	97,3	368,0	465,3	92,5	368,8	461,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁵	415,3	481,2	896,5	385,6	438,2	823,8	346,3	432,2	778,5
Allgemeines Personal gesamt ⁶	970,6	699,0	1.669,5	965,8	691,5	1.657,3	957,5	695,8	1.653,3
Insgesamt ⁷	2.393,1	2.640,7	5.033,8	2.314,2	2.610,3	4.924,5	2.203,0	2.591,8	4.794,8

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

- 1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Die Zahlenwerte betreffend das wissenschaftliche Universitätspersonal zeigen eine deutliche Steigerung, während die Anzahl des allgemeinen Universitätspersonals in den letzten Jahren im Wesentlichen konstant blieb. Die Universität Wien konnte – obwohl die Entwicklung des Globalbudgets, das die Universität Wien vom Bund erhält, mit der Steigerung der Studierendenzahlen nicht Schritt hält – die seit 2004 bestehende Universitätsautonomie nützen, den Budgetanteil für die Beschäftigung von wissenschaftlichem Personal auszubauen und konnte so auch die Anzahl der Lehrenden steigern (Steigerung der Vollzeitäquivalente im wissenschaftlichen Personal ohne Drittmittelpersonal von 2004 auf 2008 um mehr als 20%).

Zugleich verfolgte die Universität Wien damit erfolgreich ihre Strategie der Berufung hochqualifizierter WissenschaftlerInnen auf Professuren und der Förderung von JungwissenschaftlerInnen, beispielsweise im Rahmen von strukturierten Doktoratsprogrammen, etwa Initiativkollegs.

Durch diese Maßnahmen konnte die Universität Wien auch der überdurchschnittlich starken Steigerung der Prüfungsaktivität der Studierenden (die Prüfungsaktivität der Studierenden stieg von 2004 bis 2008 kontinuierlich) noch gerecht werden. Diese Entwicklung schlug sich von 2004 bis 2008 auch in einer erheblichen Steigerung der Zahl der AbsolventInnen der Universität Wien nieder.

Diese Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, die die Universität Wien im Zeitraum von 2004 bis 2008 erarbeiten konnte, ist für den Zeitraum ab 2009 in Frage gestellt. Es droht in Folge des starken Zustroms in- und ausländischer Studierender im Sommersemester 2009 und im Wintersemester 2009/10 eine deutliche Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses, sofern der Bund bei der Finanzierung der Universität Wien hinsichtlich der Finanzierung der Lehre die Frage einer adäquaten Studienplatzfinanzierung weiterhin ausklammert.

Sowohl im übrigen wissenschaftlichen Personal als auch im Drittmittelpersonal konnte die Universität Wien die Anzahl der Beschäftigten weiter steigern, im Vergleich der Jahre 2007 und 2009 betrug die Steigerung im Drittmittelpersonal mehr als 15%. Zu Drittmittelprojekten siehe auch die Kennzahlen III.2.2, III.2.5 und IV.2.5.

Der Frauenanteil nimmt beim gesamten Personal wie beim wissenschaftlichen Personal seit 2007 jährlich um einen Prozentpunkt zu und erreichte im Jahr 2009 48% (gesamt) bzw. 42% (wissenschaftliches Personal). Bei den Professorinnen beträgt der jährliche Anteilsgewinn seit 2007 zwei Prozentpunkte.

Alle Angaben beziehen sich auf Vollzeitäquivalente.

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4,2	6,8	11,0	3,1	7,2	10,3	2,2	5,0	7,2
51 Politische Wissenschaften	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
52 Rechtswissenschaften	0,0	2,0	2,0	1,0	2,0	3,0	1,0	2,0	3,0
53 Wirtschaftswissenschaften	0,0	2,0	2,0	1,0	0,0	1,0	0,0	3,0	3,0
54 Soziologie	0,0	1,0	1,0	0,0	2,8	2,8	0,2	0,0	0,2
55 Psychologie	1,8	1,6	3,4	1,0	1,1	2,1	1,0	0,0	1,0
56 Raumplanung	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,4	0,0	0,4	0,0	1,3	1,3	0,0	0,0	0,0
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	6,6	12,8	19,4	7,3	7,9	15,2	6,8	10,0	16,8
61 Philosophie	1,2	0,6	1,8	1,0	0,0	1,0	1,0	1,3	2,3
64 Theologie	0,0	4,2	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	1,7
65 Historische Wissenschaften	1,8	5,6	7,4	0,4	5,1	5,5	2,8	3,0	5,8
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,0	1,4	3,4	4,9	0,8	5,6	0,0	3,0	3,0
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1,6	0,0	1,6	1,0	0,9	1,9	1,0	0,0	1,0
68 Kunstwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	1,2	1,2	2,0	1,0	3,0
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	11,0	28,0	39,0	14,0	25,0	39,0	14,0	29,0	43,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse war in den letzten drei Jahren relativ konstant.

Habilitationen in Fächern, die mehrere Wissenschaftszweige verbinden, sind diesen Wissenschaftszweigen anteilig zugeordnet.
Bei Summenbildung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anzahl der Berufungen an die Universität

II.1.3

Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2009										
1	Naturwissenschaften	1,0	5,5	6,5	3,8	7,0	10,8	4,8	12,5	17,2
11	Mathematik, Informatik	1,0	0,0	1,0	0,0	2,0	2,0	1,0	2,0	3,0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
13	Chemie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	3,5	3,5	2,8	2,0	4,8	2,8	5,5	8,2
15	Geologie, Mineralogie	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	2,0	0,0	3,0	3,0
16	Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
3	Technische Wissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,2	0,0	0,2	0,2	1,0	1,2
32	Medizinische Chemie, Med. Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5	Sozialwissenschaften	5,0	8,0	13,0	3,0	3,0	6,0	8,0	11,0	19,0
51	Politische Wissenschaften	2,0	0,0	2,0	0,0	1,0	1,0	2,0	1,0	3,0
52	Rechtswissenschaften	1,0	1,0	2,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	1,0	1,0	3,0	4,0
54	Soziologie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
55	Psychologie	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,0	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,0	2,0	3,0	1,0	0,0	1,0	2,0	2,0	4,0
6	Geisteswissenschaften	20,0	40,5	60,5	2,0	7,0	9,0	22,0	47,5	69,5
61	Philosophie	1,0	3,6	4,6	1,0	1,0	2,0	2,0	4,6	6,6
64	Theologie	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
65	Historische Wissenschaften	4,0	2,0	6,0	0,0	0,0	0,0	4,0	2,0	6,0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	10,0	20,6	30,6	1,0	2,0	3,0	11,0	22,6	33,6
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	2,0	6,3	8,3	0,0	1,0	1,0	2,0	7,3	9,3
68	Kunstwissenschaften	3,0	6,0	9,0	0,0	2,6	2,6	3,0	8,6	11,6
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4	0,4

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Herkunftsland Universität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber										
Insgesamt	national	2,0	7,0	9,0	3,0	2,0	5,0	5,0	9,0	14,0
	EU	21,0	37,0	58,0	4,0	9,0	13,0	25,0	46,0	71,0
	Drittstaaten	3,0	11,0	14,0	2,0	6,0	8,0	5,0	17,0	22,0
	Gesamt	26,0	55,0	81,0	9,0	17,0	26,0	35,0	72,0	107,0
2008										
1	Naturwissenschaften	2,3	7,0	9,3	1,0	6,0	7,0	3,3	13,0	16,3
11	Mathematik, Informatik	0,0	3,0	3,0	0,0	2,0	2,0	0,0	5,0	5,0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
13	Chemie	0,3	0,0	0,3	1,0	0,0	1,0	1,3	0,0	1,3
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	1,0	1,0	0,0	2,3	2,3	0,0	3,3	3,3
16	Meteorologie, Klimatologie	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
17	Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7	0,7
18	Geographie	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
3	Humanmedizin	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5	Sozialwissenschaften	8,7	7,0	15,7	2,0	5,0	7,0	10,7	12,0	22,7
51	Politische Wissenschaften	3,0	1,5	4,5	0,0	0,0	0,0	3,0	1,5	4,5
52	Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	3,0	3,0	0,0	3,0	3,0	0,0	6,0	6,0
54	Soziologie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
55	Psychologie	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,7	0,0	0,7	1,0	2,0	3,0	1,7	2,0	3,7
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	3,0	1,5	4,5	0,0	0,0	0,0	3,0	1,5	4,5
6	Geisteswissenschaften	20,0	30,0	50,0	2,0	8,0	10,0	22,0	38,0	60,0
61	Philosophie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,5	0,5	0,0	1,5	1,5
64	Theologie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
65	Historische Wissenschaften	2,0	3,0	5,0	0,6	2,5	3,1	2,6	5,5	8,1
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	9,0	18,0	27,0	1,0	1,0	2,0	10,0	19,0	29,0
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	2,0	5,0	7,0	0,2	1,0	1,2	2,2	6,0	8,2
68	Kunstwissenschaften	7,0	3,0	10,0	0,0	2,0	2,0	7,0	5,0	12,0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Befristung									
	befristet			unbefristet			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Herkunftsland Universität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber										
Insgesamt	national	7,0	4,0	11,0	1,0	7,0	8,0	8,0	11,0	19,0
	EU	24,0	34,0	58,0	4,0	9,0	13,0	28,0	43,0	71,0
	Drittstaaten	2,0	6,0	8,0	0,0	3,0	3,0	2,0	9,0	11,0
	Gesamt	33,0	44,0	77,0	5,0	19,0	24,0	38,0	63,0	101,0

2007

1	Naturwissenschaften	5,0	4,5	9,5	2,0	6,0	8,0	7,0	10,5	17,5
11	Mathematik, Informatik	1,0	3,0	4,0	0,0	2,0	2,0	1,0	5,0	6,0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
13	Chemie	1,0	0,5	1,5	0,5	0,0	0,5	1,5	0,5	2,0
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	1,0	1,0	1,5	2,0	3,5	1,5	3,0	4,5
15	Geologie, Mineralogie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
18	Geographie	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	3,0
3	Humanmedizin	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Befristung								
		befristet			unbefristet			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5	Sozialwissenschaften	4,0	8,3	12,3	3,0	2,0	5,0	7,0	10,3	17,3
51	Politische Wissenschaften	1,0	0,4	1,4	1,0	1,0	2,0	2,0	1,4	3,4
52	Rechtswissenschaften	0,0	1,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	2,0
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,9	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,9
54	Soziologie	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	2,0
55	Psychologie	0,0	4,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	4,0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1,0	0,8	1,8	1,0	0,0	1,0	2,0	0,8	2,8
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,0	1,2	2,2	0,0	0,0	0,0	1,0	1,2	2,2
6	Geisteswissenschaften	23,0	29,2	52,2	5,0	8,0	13,0	28,0	37,2	65,2
61	Philosophie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
64	Theologie	1,0	0,0	1,0	1,0	2,0	3,0	2,0	2,0	4,0
65	Historische Wissenschaften	3,0	4,6	7,6	1,0	2,0	3,0	4,0	6,6	10,6
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	12,0	15,8	27,8	2,0	3,0	5,0	14,0	18,8	32,8
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	4,0	4,9	8,9	0,0	1,0	1,0	4,0	5,9	9,9
68	Kunstwissenschaften	3,0	3,0	6,0	1,0	0,0	1,0	4,0	3,0	7,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Befristung									
	befristet			unbefristet			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Herkunftsland Universität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber										
Insgesamt	national	4	10	14	5	6	11	9	16	25
	EU	25	29	54	4	6	10	29	35	64
	Drittstaaten	4	3	7	1	4	5	5	7	12
	Gesamt	33	42	75	10	16	26	43	58	101

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Universität Wien ist bestrebt, den Anteil von Frauen beim höheren wissenschaftlichen Universitätspersonal, insbesondere bei Professuren, zu steigern. Ein Drittel der neu berufenen Professuren sind Frauen.

Der 80%-Anteil von Berufungen aus dem Ausland spricht für die Internationalität der Universität Wien.

2009 ist es wieder gelungen, eine Reihe von WissenschaftlerInnen von bekannten internationalen Forschungsinstitutionen an die Universität Wien zu holen, beispielsweise von den Universitäten Cambridge und Yale, der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, der Universität Heidelberg oder der London School of Economics.

Anzahl der Berufungen von der Universität

II.1.4

Anzahl der Berufungen von der Universität

		2009			2008			2007		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	2	11	13	1	3	4	3	6	9
11	Mathematik, Informatik	2	3	5	0	0	0	0	1	1
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0	6	6	1	2	3	0	1	1
13	Chemie	0	2	2	0	0	0	0	2	2
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0	0	0	0	0	0	0	1	1
15	Geologie, Mineralogie	0	0	0	0	1	1	2	1	3
18	Geographie	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	HUMANMEDIZIN	0	0	0	0	1	1	0	0	0
37	Psychiatrie und Neurologie	0	0	0	0	1	1	0	0	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0	0	0	5	2	7	2	2	4
52	Rechtswissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	1	1
53	Wirtschaftswissenschaften	0	0	0	0	2	2	0	0	0
54	Soziologie	0	0	0	0	0	0	1	1	2
55	Psychologie	0	0	0	3	0	3	1	0	1
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0	0	0	2	0	2	0	0	0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3	1	4	0	2	2	3	2	5
64 Theologie	0	0	0	0	1	1	0	0	0
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	1	1	2	0	0	0	2	2	4
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0	0	0	0	0	0	1	0	1
68 Kunstwissenschaften	2	0	2	0	1	1	0	0	0

Standort der Zieluniversität		2009			2008			2007		
Insgesamt	national	1	1	2	2	3	5	5	8	13
	EU	2	4	6	4	4	8	2	2	4
	Drittstaaten	2	7	9	0	1	1	1	0	1
	Gesamt	5	12	17	6	8	14	8	10	18

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Zahl der Berufungen von der Universität zeigt die Qualität der Universität Wien als Ort der hohen wissenschaftlichen Kompetenz ihrer MitarbeiterInnen. Im Sinne der akademischen Mobilität ist es zu begrüßen, dass MitarbeiterInnen der Universität Wien für Professuren an anderen Institutionen qualifiziert sind und dass umgekehrt international führende WissenschaftlerInnen an die Universität Wien berufen werden.

Jeweils mehrere WissenschaftlerInnen der Universität Wien, die in den letzten Jahren einen Ruf auf eine Professur an einer anderen Universität erhielten, folgten diesem Ruf jedoch nicht: Sie entschieden sich, obwohl sie ein fixes Angebot auf eine Professur an einer anderen Universität hatten, dennoch dafür, lieber ihre Forschungs- und Lehrtätigkeit an der Universität Wien fortzusetzen. Auch dies zeigt die hohe Attraktivität der Universität Wien als Zentrum für hochqualifizierte WissenschaftlerInnen.

Es ist anzunehmen, dass die Zahl der Berufungen von der Universität deutlich höher ist als in dieser Tabelle angegeben. Rechtlich ist nämlich kein/e Angehörige/r des wissenschaftlichen Universitätspersonals bei Ende des Dienstverhältnisses verpflichtet, der Universität Wien

bekanntzugeben, wenn er/sie an eine andere Universität berufen wurde. Die tatsächlichen Zahlen liegen daher wohl deutlich über den in der Tabelle angegebenen Werten.

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

II.1.5

Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Gastlandkategorie	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	154	224	378	139	236	375	147	224	371
Drittstaaten	128	271	399	106	290	396	75	250	325
Insgesamt	282	495	777	245	526	771	222	474	696

Das wissenschaftliche Personal der Universität Wien absolvierte im Jahr 2009 Auslandsaufenthalte zu Forschungs- und/oder Lehrzwecken in 98 verschiedene Länder. Die Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals ist leicht gestiegen.

Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals

II.1.6

Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Herkunftsland der Einrichtung	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	244	700	944	244	649	893	233	686	919
Drittstaaten	102	324	426	101	329	430	77	258	335
Insgesamt	346	1.024	1.370	345	978	1.323	310	944	1.254

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Incoming-WissenschaftlerInnen tatsächlich deutlich höher ist als in der Tabelle angegeben. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Eine große Zahl ausländischer WissenschaftlerInnen nahm an einer der zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen teil, die an der Universität Wien abgehalten wurden. Beispielsweise waren im Jahr 2007 allein am internationalen Bibelkongress der Society of Biblical Literature mit den Schwerpunkten jüdisch-christliche Beziehungen sowie Osteuropa im Juli fast 1.500 teilnehmende WissenschaftlerInnen, 2008 zahlreiche WissenschaftlerInnen beispielsweise am Internationalen Astronomie-Kongress oder an der Vienna Conference on Consciousness 2008 oder allein am „Deutschen Geographentag“ im September 2009 ca. 2.400 WissenschaftlerInnen an der Universität Wien zu Gast. Derartige Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind in der obigen Tabelle nicht enthalten.

Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

II.1.7

Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

Verwendungskategorie	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	475	300	775	462	237	699	448	269	717
allgemeines Universitätspersonal	490	246	736	515	180	695	626	334	960
Insgesamt	965	546	1.511	977	417	1.394	1.074	603	1.677

Die Universität Wien hat im Jahr 2000 als eine der ersten Universitäten in Österreich Personalentwicklungsmaßnahmen angeboten und die strategische Ausrichtung der Personalentwicklung bereits 2005 im Entwicklungsplan verankert. Im Laufe der letzten Jahre sind das Seminarangebot und die Anzahl der Personen, die Personalentwicklungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, deutlich gestiegen.

Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

II.2.1

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	591.174	686.837	779.838

Gleichstellung und Frauenförderung ist eine gesamtuniversitäre Aufgabe und im Entwicklungsplan der Universität Wien zentral verankert. Die tatsächlich für Gleichstellung und Frauenförderung aufgewendeten Mittel sind deutlich höher als in der Tabelle angegeben, da die Universität Wien sich zum Ziel gesetzt hat, Gleichstellung und Frauenförderung im Sinne des Gender Mainstreaming in sämtlichen Tätigkeiten mit zu berücksichtigen und daher eine große Zahl von Aktivitäten, die nicht in die oben genannte Zahl einfließen, ebenfalls zur Verwirklichung der Aufgabe der Gleichstellung und Frauenförderung beitragen. Für nähere Informationen siehe I.d.

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung in Euro

II.2.2

Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	953.206	970.905	891.707

An den einzelnen Fakultäten und Zentren der Universität Wien bestehen zahlreiche Initiativen zum Themenbereich Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies.

Darüber hinaus hat die Universität Wien als erste österreichische Universität 2006 ein ordentliches Studium Gender Studies, in Form eines Masterstudiums, eingerichtet.

Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

II.2.3

Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Art der Einrichtung	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 des Universitätsgesetzes 2002	18	3	21	14	3	17	17	4	21
Schiedskommission gemäß § 43 des Universitätsgesetzes 2002	3	3	6	3	3	6	3	3	6
Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung gemäß § 19 Abs. 2 Z 7 des Universitätsgesetzes 2002	13	0	13	13	0	13	13	0	13
Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen	22	5	27	19	4	23	17	3	20
Einrichtungen zur Unterstützung der Lehrentwicklung (e-learning)	11	4	15	8	3	11	10	5	15
Insgesamt	67	15	82	57	13	70	60	15	75

Die in speziellen Einrichtungen tätigen Personen unterstützen, wie alle MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Aufgaben, die Universität Wien bei der Erreichung ihrer Ziele (für nähere Informationen siehe I.)

Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

II.2.4

Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

Personenkategorie	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	0	0	0	0	0	0	0	0	0
allgemeines Universitätspersonal	5	0	5	4	1	5	4	2	6
andere (z.B. Studierende)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	5	0	5	4	1	5	4	2	6

Für nähere Informationen siehe I.f.

Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

II.2.5

Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro	220.661	374.005	328.334

Der Rückgang der Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen kann gänzlich mit der neuen Studienbeitragsgesetzgebung erklärt werden. Als Konsequenz des Gesetzesbeschlusses des Nationalrats vom 24. September 2008, der mit Sommersemester 2009 wirksam wurde und mit welchem die Studienbeitrags-Erlassstatbestände erheblich ausgeweitet wurden, wählen viele Studierende, welchen bis einschließlich Wintersemester 2008/09 auf Grund ihrer Behinderung der Studienbeitrag erlassen wurde, nun einen der anderen Erlassstatbestände, sodass der Erlass ihres Studienbeitrags nun in dieser Kennzahl nicht mehr sichtbar wird.

Die Universität Wien setzt ab 2010 ein Bündel neuer Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen. Die Behindertenbeauftragte für Studierende koordiniert ein Bündel von Beratungs- und Informationsangeboten. Als eine der ersten Maßnahmen wurde Anfang 2010 ein Studierendenbeirat „Barrierefrei Studieren“ eingerichtet, der das bestehende Beratungs- und Informationsangebot der Universität um eine wichtige Komponente erweitert und für Studierende mit Behinderung ein Forum darstellt, in dem sie Maßnahmen diskutieren und mitgestalten sowie Verbesserungsvorschläge und Ideen einbringen können.

Bei Generalsanierungen von universitär genutzten Gebäuden ist deren behindertengerechte Ausstattung ein zentrales Anliegen der Universität Wien. Soweit diese Maßnahmen nicht von der Universität, sondern von der Gebäudeeigentümerin oder vom Gebäudeeigentümer zu tragen sind, sind sie in der oben angeführten Kennzahl nicht enthalten.

Für nähere Informationen siehe I.f.

Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

II.2.6

Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	990.679	764.955	589.329

Für nähere Informationen siehe I.f.

Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

II.2.7

Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	1.372.640	1.348.297	1.078.960

Auf Grund ihrer großen fachlichen Breite stellt die Universität Wien ihren Studierenden und WissenschaftlerInnen den Zugang zu Online-Forschungsdatenbanken in einer Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen bereit.

In den letzten Jahren waren die Kosten für den Zugang zu wissenschaftlicher Literatur einer hohen Preissteigerung unterworfen. Ein Ende dieses Trends ist derzeit leider nicht abzusehen.

Diese Kennzahl umfasst nicht die anteiligen Personalkosten für die Bereitstellung der Online-Forschungsdatenbanken.

Kosten für angebotene wissenschaftliche Zeitschriften in Euro

II.2.8

Kosten für angebotene wissenschaftliche /künstlerische Zeitschriften in Euro

	2009	2008	2007
Publikationsform	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Print-Zeitschriften	2.399.931	2.271.136	2.397.779
Online-Zeitschriften	878.018	734.740	638.787
Insgesamt	3.277.949	3.005.876	3.036.566

Auf Grund ihrer großen fachlichen Breite stellt die Universität Wien ihren Studierenden und WissenschaftlerInnen den Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften in einer Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen bereit. Die in dieser Kennzahl berücksichtigten wissenschaftlichen Zeitschriften sind für Studierende und WissenschaftlerInnen der Universität Wien frei zugänglich.

In den letzten Jahren waren die Kosten für den Zugang zu wissenschaftlicher Literatur einer hohen Preissteigerung unterworfen. Ein Ende dieses Trends ist derzeit leider nicht abzusehen. Die Universität Wien ist bestrebt, insbesondere die Online-Zugangsmöglichkeiten zu Zeitschriften auszubauen.

Diese Kennzahl umfasst nicht die anteiligen Personalkosten für die Bereitstellung der wissenschaftlichen Zeitschriften.

Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich in Euro

II.2.9

Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		2009	2008	2007
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	4.611.390	525.014	1.761.273
12	Physik, Mechanik, Astronomie	1.727.301	72.192	78.202
13	Chemie	0	0	880.000
14	Biologie, Botanik, Zoologie	2.884.090	452.822	658.808
16	Meteorologie, Klimatologie	0	0	73.013
18	Geographie	0	0	71.250
Insgesamt		4.611.390	525.014	1.761.273

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

In dieser Kennzahl sind nur Großgeräte berücksichtigt, die zusätzlich zum Globalbudget der Universitäten finanziert wurden (insb. Großgeräte aus Infrastruktur-Mitteln, aus Drittmitteln und aus Sponsoring-Mitteln). Jene Großgeräte, die die Universität Wien aus ihrem Globalbudget finanziert hat, sind in dieser Kennzahl nicht enthalten. Der erhebliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr wurde durch Mittel ermöglicht, die die Universität Wien (vorwiegend im Zusammenhang mit der Ausstattung von neuen Professuren im Rahmen von Berufungszusagen) insbesondere vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der UniInfrastruktur-Programme und von der Stadt Wien erhalten hat.

Einnahmen aus Sponsoring in Euro

II.2.10

Einnahmen aus Sponsoring in Euro

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Einnahmen aus Sponsoring in Euro	558.957	599.751	494.193

Die Einnahmen aus Sponsoring zeigen im mehrjährigen Trend eine deutlich steigende Tendenz (von 349.617 EUR 2006 auf 558.957 EUR 2009).

Nutzfläche in m²

II.2.11

Nutzfläche in m²

	2009 (Stichtag: 31.12.09)	2008 (Stichtag: 31.12.08)	2007 (Stichtag: 31.12.07)
Nutzfläche in m ²	329.980	325.849	324.641

Sämtliche Gebäude der Universität Wien sind bis 2013 so zu adaptieren, dass sie nicht nur das Niveau des bis 2003 anzuwendenden Bundesbediensteten-Schutzgesetzes, sondern auch das höhere Niveau des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes erfüllen. Dazu ist jeweils ein Übereinkommen mit der Gebäudeeigentümerin zu treffen, welche bei mehr als der Hälfte der angemieteten Gebäudeflächen die Bundesimmobiliengesellschaft ist.

Ein erheblicher Teil der der Universität Wien zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ist daher für die universitäre Nutzung nicht optimal geeignet. In manchen Bereichen sind die Arbeits- und Studienbedingungen auf Grund der Dislozierung der Standorte erschwert.

2006 konnte bereits mit der Anmietung des Gebäudes Schenkenstraße 8–10 und der damit einhergehenden Auflassung einer Reihe anderer Standorte, die für universitäre Zwecke nicht optimal geeignet waren bzw. den Anforderungen des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes nicht in vollem Umfang entsprachen, ein erster Schritt gesetzt werden (siehe dazu den Tätigkeitsbericht der Universität Wien 2006). 2007 wurde der Bau von zwei neuen Universitätsstandorten in der Sensengasse/Spitalgasse und der Währinger Straße beschlossen, in Folge dessen mehrere ungeeignete Standorte aufgegeben und bisher auf mehrere Standorte aufgeteilte Einrichtungen zusammengeführt werden können. Der Anstieg der Nutzfläche von 2008 auf 2009 ist zum überwiegenden Teil auf die Aufnahme der Nutzung eines ersten Teils des Standorts Sensengasse/Spitalgasse zurückzuführen (Sportanlagen für das Universitäts-Sportinstitut, die den Studierenden, den AbsolventInnen und dem Personal aller Wiener Universitäten zur Verfügung stehen).

2010 arbeitet die Universität Wien intensiv an einer Lösung des offenen Problems der zukünftigen Unterbringung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im Innenstadtbereich.

Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder, Gutachterinnen oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

II.3.1

Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1,0	3,0	4,0	1,8	3,0	4,8	1,8	3,0	4,8
12	Physik, Mechanik, Astronomie	1,0	1,0	2,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
13	Chemie	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	0,0	0,0	0,8	1,0	1,8	0,8	1,0	1,8
3	HUMANMEDIZIN	1,0	2,0	3,0	0,3	2,0	2,3	0,2	2,0	2,2
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,2	0,0	0,2
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	1,0	2,0	3,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	7,1	9,0	16,1	7,0	11,0	18,0	5,1	9,4	14,5
51	Politische Wissenschaften	2,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0
52	Rechtswissenschaften	2,0	3,0	5,0	3,0	3,0	6,0	1,0	2,0	3,0
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
54	Soziologie	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,4	2,4
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3,0	2,0	5,0	2,0	3,0	5,0	2,0	2,0	4,0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,1	1,0	1,1	0,0	2,0	2,0	0,1	2,0	2,1

Wissenschafts-/Kunstweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	10,9	16,0	26,9	5,0	12,0	17,0	5,9	14,6	20,5
61 Philosophie	2,0	0,5	2,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
64 Theologie	1,0	2,0	3,0	1,0	1,0	2,0	1,0	0,0	1,0
65 Historische Wissenschaften	2,5	4,5	7,0	1,0	4,5	5,5	1,0	5,5	6,5
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,5	5,0	6,5	1,0	4,0	5,0	1,5	6,0	7,5
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1,4	2,0	3,4	0,0	1,0	1,0	0,4	1,6	2,0
68 Kunstwissenschaften	2,5	2,0	4,5	2,0	1,0	3,0	2,0	1,0	3,0
Insgesamt	20,0	30,0	50,0	14,0	28,0	42,0	13,0	29,0	42,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstweige gemäß Anlage 2 WBV.

Funktionen in Kommissionen innerhalb der Universität Wien sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

Die Tatsache, dass WissenschaftlerInnen der Universität Wien Funktionen als Mitglieder, Vorsitzende und GutachterInnen in Berufungs- oder Habilitationskommissionen an anderen Universitäten bekleiden, ist ein Indiz für die Vernetzung und die hohe wissenschaftliche und kollegiale Wertschätzung der MitarbeiterInnen der Universität Wien.

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der WissenschaftlerInnen mit Funktionen als Mitglieder, Vorsitzende und GutachterInnen in externen Berufungs- oder Habilitationskommissionen tatsächlich deutlich höher ist als in der Tabelle angegeben. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

II.3.2

Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	2009				2008				2007			
	Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten	40	394	94	528	39	361	98	498	19	356	119	494
Kunsteinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	33	7	1	41	31	2	2	35	33	1	0	34
Unternehmen	12	3	0	15	20	0	1	21	15	2	1	18
Schulen	209	0	0	209	215	0	0	215	215	0	0	215
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	3	0	0	3	2	0	0	2	2	0	0	2
sonstige	38	14	1	53	39	2	2	43	23	1	2	26
Insgesamt	335	418	96	849	346	365	103	814	307	359	123	789

Jede Partnerinstitution ist nur ein Mal gezählt, auch wenn sie in mehrere verschiedene Kooperationsverträge eingebunden ist. Gemäß der Vorgabe des Ministeriums werden Kooperationen mit Fachhochschulen gemeinsam mit den Kooperationen mit Universitäten dargestellt.

Die Zahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen ist deutlich höher als in der Tabelle angegeben, da vertragliche Kooperationen im Drittmittelbereich in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Vgl. dazu die Kennzahlen III.2.2 und IV.2.5.

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften

II.3.3

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	34,8	181,8	216,7	31,6	155,7	187,2	20,5	126,4	146,9
11	Mathematik, Informatik	3,8	43,3	47,1	2,8	34,7	37,5	2,8	33,7	36,5
12	Physik, Mechanik, Astronomie	4,0	19,9	23,9	3,0	18,7	21,7	1,0	17,7	18,7
13	Chemie	0,3	22,7	23,0	0,0	22,0	22,0	0,0	18,2	18,2
14	Biologie, Botanik, Zoologie	21,7	60,4	82,1	21,2	52,0	73,2	13,2	38,1	51,4
15	Geologie, Mineralogie	1,5	13,7	15,2	0,7	10,8	11,5	0,7	7,8	8,5
16	Meteorologie, Klimatologie	1,0	7,0	8,0	0,0	7,0	7,0	0,0	5,0	5,0
17	Hydrologie, Hydrographie	0,0	3,0	3,0	0,2	2,00	2,2	0,2	1,3	1,4
18	Geographie	2,0	8,0	10,0	3,0	5,0	8,0	2,0	2,0	4,0
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,5	3,9	4,4	0,7	3,6	4,2	0,6	2,6	3,2
2	Technische Wissenschaften	0,4	1,6	2,0	0,6	1,7	2,3	0,6	1,2	1,8
24	Architektur	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,4	1,2	1,6	0,6	1,3	1,9	0,6	1,2	1,8

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3	Humanmedizin	11,8	25,1	36,9	11,3	23,8	35,1	10,2	18,3	28,6
31	Anatomie, Pathologie	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,7	1,3	2,0	0,4	1,0	1,4	0,4	1,0	1,4
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	9,9	17,0	26,9	9,9	16,2	26,1	8,9	12,2	21,0
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,2	1,4	1,6	0,0	1,4	1,4	0,0	1,4	1,4
37	Psychiatrie und Neurologie	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8	0,8
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,0	4,5	5,5	1,0	4,5	5,5	1,0	3,0	4,0
4	Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,6	0,6	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
45	Veterinärmedizin	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
5	Sozialwissenschaften	79,4	144,4	223,8	67,0	127,8	194,8	55,9	103,8	159,8
51	Politische Wissenschaften	15,0	18,1	33,1	15,0	14,1	29,1	13,0	9,3	22,3
52	Rechtswissenschaften	15,0	41,0	56,0	12,0	38,0	50,0	8,0	27,2	35,2
53	Wirtschaftswissenschaften	7,7	24,4	32,1	4,7	22,4	27,1	4,7	20,4	25,0
54	Soziologie	4,0	8,1	12,1	3,0	8,2	11,2	3,0	8,7	11,7
55	Psychologie	8,5	16,8	25,3	8,0	14,8	22,8	4,0	10,8	14,8
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	16,0	21,0	36,9	13,3	16,8	30,0	14,2	14,3	28,5
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	13,2	15,2	28,4	11,0	13,7	24,7	9,0	13,2	22,1

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Geisteswissenschaften	109,7	193,4	303,1	91,7	175,5	267,2	76,7	158,7	235,4
61	Philosophie	5,0	11,1	16,1	3,0	11,1	14,1	3,0	10,6	13,6
64	Theologie	4,5	17,3	21,8	3,5	16,3	19,8	2,5	14,8	17,3
65	Historische Wissenschaften	32,6	58,7	91,3	30,1	53,1	83,2	28,5	49,6	78,1
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	36,7	65,7	102,4	30,7	60,6	91,3	24,8	52,4	77,3
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	12,6	25,6	38,2	9,9	22,3	32,2	9,7	21,0	30,7
68	Kunstwissenschaften	16,9	14,0	30,9	13,7	12,0	25,7	8,0	10,0	18,0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,3	1,0	2,3	0,7	0,2	0,9	0,2	0,2	0,4
Referierung										
	in referierten Fachzeitschriften	99,5	308,1	407,6	83,7	256,3	340,2	60,8	192,8	253,6
Insgesamt	in nicht referierten Fachzeitschriften	136,5	238,9	375,4	118,1	228,7	346,9	103,2	216,2	319,4
	Gesamt	236,0	547,0	783,0	202,0	485,0	687,0	164,0	409,0	573,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Ist eine Person in mehreren Wissenschaftszweigen oder sowohl in referierten als auch in nicht referierten Fachzeitschriften tätig, so wird diese Tätigkeit in der Tabelle anteilig aufgeteilt dargestellt. Bei Summenbildung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Kennzahl zeigt im mehrjährigen Vergleich eine kontinuierliche, deutliche Steigerung hinsichtlich der Anzahl und auch hinsichtlich des Anteils der Funktionen in qualitätsgesicherten, referierten Zeitschriften.

Der Umstand, dass viele WissenschaftlerInnen der Universität Wien auch Funktionen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften bekleiden, insbesondere auch in internationalen Fachzeitschriften, zeigt die gute, auch internationale Vernetzung und die hohe wissenschaftliche Kompetenz der MitarbeiterInnen der Universität Wien.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Zahl der WissenschaftlerInnen mit Funktionen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften tatsächlich deutlich höher ist als in der Tabelle angegeben. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen Gremien

II.3.4

Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

Gremiumssitz	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
national	87	171	258	84	157	241	69	151	220
EU	89	182	271	82	167	249	77	135	212
Drittstaaten	44	133	177	37	126	163	25	108	133
Insgesamt	220	486	706	203	450	653	171	394	565

Funktionen und Gremien innerhalb der Universität Wien sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

Die Tatsache, dass viele WissenschaftlerInnen der Universität Wien auch Funktionen in wissenschaftlichen Gremien bekleiden, insbesondere auch in EU-Staaten und Drittstaaten, zeigt die Vernetzung und die hohe wissenschaftliche Kompetenz der MitarbeiterInnen der Universität Wien.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Zahl der WissenschaftlerInnen mit Funktionen in wissenschaftlichen Gremien tatsächlich deutlich höher ist als in der Tabelle angegeben. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

II.3.5

Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

	2009	2008	2007
Entlehner-Typus	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Studierende	4.376.713	4.717.219	4.404.094
Lehrende/sonstige Universitätsangehörige	993.347	980.103	806.131
Nicht-Universitätsangehörige	754.686	734.742	616.177
Insgesamt	6.124.746	6.432.064	5.826.402

Die hohe Anzahl der Entlehnungen unterstreicht die Bedeutung der Universität Wien als Ort der Informationsvermittlung und Wissensspeicherung. Die Anzahl der Entlehnungen zeigt im mehrjährigen Vergleich eine deutliche Steigerung (von 4.745.279 Entlehnungen 2006 auf 6.124.746 Entlehnungen 2009). Der leichte Rückgang von 2008 auf 2009 ist insbesondere auch auf die konsequente Anschaffung und Bereitstellung wissenschaftlicher Literatur in digitaler Form zurückzuführen (z. B. e-Books).

Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

II.3.6

Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

	2009	2008	2007
Aktivitätsart	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Ausstellungen	68	78	88
Schulungen	519	896	1.277
Bibliotheksführungen	523	739	817
Insgesamt	1.110	1.713	2.182

Die Universität Wien trägt mit der hohen Anzahl an Aktivitäten ihrer Universitätsbibliothek zur Sichtbarmachung der Leistungen, Bestände und Angebote der Universität Wien für Studierende, Lehrende und Forschende der Universität sowie für die Öffentlichkeit bei.

Curriculum ¹	2009			2008			2007			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
22	Geisteswissenschaften	120,8	136,3	257,1	118,4	139,4	257,8	115,9	136,0	252,0
221	Religion	3,3	12,6	16,0	3,3	14,3	17,6	3,6	13,0	16,6
222	Fremdsprachen	87,8	58,7	146,5	84,6	58,3	142,9	81,8	55,9	137,7
223	Muttersprache	6,6	11,1	17,7	7,5	11,5	19,0	6,9	12,1	19,0
225	Geschichte und Archäologie	18,5	43,3	61,7	19,0	44,1	63,0	18,9	43,9	62,8
226	Philosophie und Ethik	4,6	10,6	15,2	4,1	11,2	15,3	4,6	11,2	15,8
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	103,7	164,4	268,1	100,4	167,7	268,1	92,8	166,6	259,3
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	64,0	76,0	140,0	60,1	79,3	139,4	57,8	76,8	134,6
310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1,4	0,7	2,1	1,4	0,4	1,8	0,6	0,1	0,7
311	Psychologie	17,7	16,2	33,8	17,8	16,4	34,3	16,4	16,8	33,2
312	Soziologie und Kulturwissenschaften	25,4	23,7	49,1	23,3	25,0	48,2	23,3	24,9	48,2
313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	17,2	25,1	42,3	15,4	26,2	41,6	15,0	24,2	39,3
314	Wirtschaftswissenschaft	2,2	10,4	12,6	2,2	11,4	13,6	2,5	10,8	13,3
32	Journalismus und Informationswesen	13,6	18,9	32,6	13,1	18,7	31,8	10,9	18,8	29,7
321	Journalismus und Berichterstattung	13,6	18,9	32,6	13,1	18,7	31,8	10,9	18,8	29,7
34	Wirtschaft und Verwaltung	12,8	32,4	45,1	14,0	32,7	46,7	13,1	32,7	45,8
340	Wirtschaft und Verwaltung	0,3	0,5	0,8	0,2	1,0	1,2	0,2	1,5	1,7
345	Management und Verwaltung	12,5	31,9	44,4	13,8	31,7	45,5	12,9	31,2	44,1
38	Recht	13,4	37,1	50,4	13,1	37,0	50,1	11,0	38,3	49,3
380	Recht	13,4	37,1	50,4	13,1	37,0	50,1	11,0	38,3	49,3

Curriculum ¹	2009			2008			2007					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
4	NATURWISSENSCHAFTEN			43,5	190,4	233,9	42,4	193,8	236,2	43,5	211,7	255,2
42	Biowissenschaften			28,4	78,4	106,9	28,1	80,8	108,9	27,7	91,7	119,4
421	Biologie und Biochemie			28,4	78,4	106,9	28,1	80,8	108,9	27,7	91,7	119,4
44	Exakte Naturwissenschaften			11,2	79,6	90,8	10,7	79,5	90,2	11,4	87,6	99,0
441	Physik			1,8	30,0	31,8	2,0	29,6	31,6	2,7	31,6	34,3
442	Chemie			4,7	24,5	29,2	4,1	24,4	28,5	4,5	28,6	33,1
443	Geowissenschaften			4,7	25,1	29,7	4,7	25,5	30,2	4,3	27,4	31,7
46	Mathematik und Statistik			1,8	18,1	19,9	1,4	17,7	19,1	1,5	16,0	17,6
461	Mathematik			1,1	14,8	15,9	0,7	14,6	15,4	1,0	13,4	14,4
462	Statistik			0,7	3,3	4,0	0,7	3,1	3,7	0,6	2,6	3,2
48	Informatik			2,1	14,4	16,4	2,2	15,8	18,0	2,8	16,3	19,1
481	Informatik			2,1	14,4	16,4	2,2	15,8	18,0	2,8	16,3	19,1
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE			0,3	0,3	0,6	0,2	0,7	0,9	0,2	0,4	0,6
52	Ingenieurwesen und technische Berufe			0,1	0,2	0,4	0,1	0,5	0,5	0,1	0,2	0,3
520	Ingenieurwesen und technische Berufe			0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
521	Maschinenbau und Metallverarbeitung			0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
522	Elektrizität und Energie			0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1
524	Chemie und Verfahrenstechnik			0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2
58	Architektur und Baugewerbe			0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,3
581	Architektur und Städteplanung			0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
582	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau			0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

Curriculum ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6 AGRARWISSENSCHAFT U. VETERINÄRWISSENSCH.	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
62 Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtsch.	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
621 Pflanzenbau und Tierzucht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
64 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
641 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	14,3	19,5	33,8	14,0	21,5	35,5	12,5	21,7	34,2
72 Gesundheitswesen	14,3	19,5	33,8	14,0	21,5	35,5	12,5	21,7	34,2
721 Medizin	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,4	0,5
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
727 Pharmazie	14,1	19,4	33,5	13,9	21,3	35,2	12,4	21,3	33,7
8 DIENSTLEISTUNGEN	4,6	9,8	14,4	4,5	10,5	15,0	4,2	10,5	14,7
81 Persönliche Dienstleistungen	4,6	9,8	14,4	4,5	10,4	14,9	4,2	10,4	14,6
813 Sport	4,6	9,8	14,4	4,5	10,4	14,9	4,2	10,4	14,6
85 Umweltschutz	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	1,1	1,1	2,2	0,7	0,7	1,4	0,4	1,4	1,8
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,1	1,1	2,2	0,7	0,7	1,4	0,4	1,4	1,8
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1,1	1,1	2,2	0,7	0,7	1,4	0,4	1,4	1,8
Insgesamt	358,2	612,2	970,4	346,1	629,2	975,2	331,2	642,6	973,8

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Im Sinne des gesonderten Ausweises des Universitäts-Sportinstituts ist die Lehre am Universitäts-Sportinstitut in der Tabelle nicht enthalten. Diese Lehre am Universitäts-Sportinstitut hat (zusätzlich zu den in der Tabelle angeführten Werten) folgendes Ausmaß: ISCED 813 Sport: 2009 gesamt 53,5 VZÄ (24,6 w, 28,9 m); 2008 gesamt 52,8 VZÄ (23,4 w, 29,4 m); 2007 gesamt 52,5 VZÄ (22,8 w, 29,7 m).

Multipliziert man die in der Tabelle genannten 970,4 Vollzeitäquivalente im Bereich der Lehre mit der Wochenarbeitszeit von 40 Stunden, so erhält man den typologischen Zeitaufwand der WissenschaftlerInnen für die an der Universität Wien angebotene Lehre: 38.816 Wochenstunden je Studienjahr – die Universität Wien bietet jedes Studienjahr über 10.000 Lehrveranstaltungen an. Der geringe Rückgang von 5 VZÄ zum Vorjahr erklärt sich durch die zahlreichen 2008 ausgelaufenen AHStG-Diplomstudien, für welche im Studienjahr 2007/08 teilweise noch separate Lehrveranstaltungen erforderlich waren. Diese separaten Lehrveranstaltungen mussten bis 2007/08 angeboten werden, sofern das neue Curriculum keine äquivalente Lehrveranstaltung enthält, auch wenn an diesen Lehrveranstaltungen für die auslaufenden Studien nur mehr wenige Studierende teilnahmen. Ab dem Studienjahr 2008/09 sind diese separaten Lehrveranstaltungen nicht mehr nötig, was auch zu positiven Auswirkungen auf das Lehrveranstaltungsangebot für die aktuellen Studien führte.

Aufgrund einer Umstellung der Berechnung dieser Kennzahl wurden in der Tabelle oben Werte für die Studienjahre 2007/08 und 2006/07 gegenüber den in der Wissensbilanz des Vorjahrs veröffentlichten Werten korrigiert. Dies betrifft für das Studienjahr 2007/08 im wesentlichen eine Korrektur im Curriculum „222 Fremdsprachen“ von 158 VZÄ auf 142,9 VZÄ (84,6 w, 58,3 m) sowie eine Korrektur für das Curriculum „313 Politikwissenschaften und Staatsbürgerkunde“ auf 41,6 VZÄ (15,4 w, 26,2 m). Die Gesamtanzahl der VZÄ im Studienjahr 2007/08 beträgt korrekterweise nicht 975,7 VZÄ, sondern 975,2 VZÄ (346,1 w, 629,2 m). Auch für das Studienjahr 2006/07 sind nachträglich Korrekturen vorzunehmen: Die gesamten VZÄ sind nicht 965,7, sondern 973,8. Die Korrekturen betreffen im wesentlichen die folgenden Curricula: „142 Erziehungswissenschaft“: 21,7 VZÄ (9,4 w, 12,3 m); „145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“: 100,0 VZÄ (37,6 w, 62,4 m); „222 Fremdsprachen“: 137,7 VZÄ (81,8 w, 55,9 m); „312 Soziologie und Kulturwissenschaften“: 48,2 VZÄ (23,3 w, 24,9 m); „313 Politikwissenschaften und Staatsbürgerkunde“: 39,3 VZÄ (15,0 w, 24,2 m); „461 Mathematik“: 14,4 (1,0 w, 13,4 m).

Die in der obigen Tabelle nicht näher zugeordneten Lehr-Vollzeitäquivalente ergeben sich einerseits durch einen Teil der für individuelle Studien (individuelle Diplom-, Bachelor- und Masterstudien) nachgefragten Lehre und andererseits durch einen Teil der Lehre für fachübergreifende Doktoratsstudien (z. B. geistes- und kulturwissenschaftliches Doktoratsstudium, naturwissenschaftliches Doktoratsstudium).

Bei Summenbildung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anzahl der eingerichteten Studien

III.1.2

Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	2009				2008				2007			
	Studienform			Gesamt	Studienform			Gesamt	Studienform			Gesamt
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fern-studien		Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fern-studien		Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fern-studien	
Diplomstudien	5	0	0	5	7	0	0	7	34	0	0	34
Bachelorstudien	54	0	0	54	52	0	0	52	26	0	0	26
Masterstudien	112	0	0	112	108	0	0	108	46	0	0	46
Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	11	0	0	11	11	0	0	11	8	0	0	8
Ordentliche Studien insgesamt	182	0	0	182	178	0	0	178	114	0	0	114
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	24	0	0	24	24	0	0	24	24	0	0	24
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	24	0	0	24	20	0	0	20	20	0	0	20
andere Universitätslehrgänge	9	0	0	9	9	0	0	9	9	0	0	9
Universitätslehrgänge insgesamt	33	0	0	33	29	0	0	29	29	0	0	29

Mit dem Beginn des Studienjahrs 2009/10 ist das im Entwicklungsplan der Universität Wien festgelegte Vorhaben der Umstellung des Studienangebots der Universität Wien von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien weitgehend abgeschlossen. Im Doktoratsbereich markiert das Jahr 2009 die Einführung der vollständig neu gestalteten Doktorats- und PhD-Studien. Für nähere Informationen siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 3.1 „Studienangebot und Studierendenzahlen“.

Lediglich fünf Studien, nämlich jene der Katholischen Fachtheologie, der Rechtswissenschaften, der Psychologie, der Pharmazie sowie das aus je zwei Unterrichtsfächern zusammengesetzte Lehramtsstudium wurden 2009 aus rechtlichen Gründen oder auf Grund derzeitiger Berufszugangsregelungen noch in zweistufiger Struktur (Diplomstudium – Doktoratsstudium) angeboten. Insgesamt fünf neue Masterstudien wurden 2009 in den Bereichen „Evangelische Fachtheologie“, „Quantitative Economics, Management and Finance“, „Informatikdidaktik“,

„Vergleichende indoeuropäische Sprachwissenschaft und Keltologie“ und „Science-Technology-Society“ eingerichtet. Das bisherige Masterstudium Informatikmanagement wurde in die übrigen Masterstudien im Bereich der Informatik integriert. Neu eingerichtet wurden auch vier Universitätslehrgänge – drei berufsbegleitend absolvierbare Masterlehrgänge (Psychomotorik, PatientInnenunsicherheit und Qualität im Gesundheitswesen, Sportmanagement) und der Vollzeitlehrgang „Muslime in Europa“.

Die Universität Wien hat entschieden, nicht mit neu geschaffenen, zusätzlichen Studienangeboten am Markt der AnbieterInnen von Fernstudien aufzutreten, sondern in ihr bestehendes Studienangebot flexibel und bedarfsorientiert Elemente des blended learning zu integrieren, insbesondere auch in den Studieneingangsphasen. Im Zuge des Strategieprojekts „Neue Medien in der Lehre“ wurden blended learning-Elemente als maßgeblicher Bestandteil der neuen Lernkultur in sämtlichen ordentlichen Studien der Universität Wien verankert und unterstützen die Studierenden bei der Erreichung der Lernziele. Trotz des intensiven Einsatzes von E-Learning an der Universität Wien (siehe auch I.a.) kann für die Studien auf Grund des Überwiegensprinzips eine Zuordnung zu blended learning-Studien nicht vorgenommen werden.

Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

III.1.3

Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien (davon weisen alle eine Abschnittsgliederung auf)	Studienjahr 2008/09									Studienjahr 2007/08									Studienjahr 2006/07								
	I. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			I. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			I. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	5,2	7,1	5,6	9,0	8,0	8,6	14,3	15,1	14,3	5,0	5,9	5,1	8,6	8,8	8,7	13,7	14,6	13,8	4,7	5,7	4,7	7,7	7,9	7,9	12,4	13,6	12,6
14 Lehrausbildung und Erziehungswissenschaften	5,2	7,1	5,6	9,0	8,0	8,6	14,3	15,1	14,3	5,0	5,9	5,1	8,6	8,8	8,7	13,7	14,6	13,8	4,7	5,7	4,7	7,7	7,9	7,9	12,4	13,6	12,6
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,3	5,7	5,5	8,7	8,6	8,6	14,1	14,3	14,2	5,2	5,4	5,2	7,2	7,3	7,1	12,3	12,7	12,4	5,2	5,7	5,3	7,2	6,9	7,1	12,3	12,6	12,4
21 Künste	5,5	5,2	5,5	9,0	8,0	8,9	14,5	13,2	14,3	5,1	5,1	5,1	7,1	8,7	7,1	12,2	13,7	12,2	5,3	5,7	5,3	7,0	6,7	7,0	12,3	12,4	12,3
22 Geisteswissenschaften	5,3	5,8	5,6	8,3	8,6	8,5	13,6	14,4	14,1	5,2	5,6	5,3	7,2	7,1	7,2	12,4	12,7	12,4	5,1	5,7	5,2	7,2	7,3	7,2	12,3	13,0	12,4
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	4,7	4,6	4,7	9,3	8,6	9,0	14,0	13,1	13,7	4,4	4,2	4,3	7,9	8,5	8,3	12,3	12,7	12,6	4,4	4,1	4,3	7,9	8,1	8,0	12,3	12,1	12,3
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,4	5,2	5,3	9,8	9,1	9,4	15,2	14,3	14,7	5,1	5,0	5,1	8,4	8,2	8,3	13,5	13,2	13,3	5,0	5,0	5,0	8,3	7,6	8,1	13,3	12,6	13,1
32 Journalismus und Informationswesen	4,8	5,1	5,0	11,5	12,5	11,6	16,3	17,6	16,6	4,3	5,0	4,6	8,3	10,8	8,7	12,7	15,8	13,3	4,6	4,6	4,6	7,6	9,0	8,0	12,3	13,7	12,7
34 Wirtschaft und Verwaltung	4,5	3,7	3,8	9,8	10,6	10,5	14,3	14,3	14,3	3,6	3,7	3,7	8,6	9,9	9,0	12,2	13,6	12,7	3,7	4,2	3,7	8,4	8,8	8,6	12,1	13,1	12,3
38 Recht	2,8	3,0	3,0	7,8	7,6	7,6	10,7	10,6	10,6	2,7	2,7	2,7	7,7	8,1	8,0	10,4	10,7	10,6	2,7	2,7	2,7	7,6	8,0	7,7	10,3	10,6	10,3
4 NATURWISSENSCHAFTEN	6,0	6,4	6,0	8,0	8,1	8,2	14,0	14,5	14,2	5,6	6,0	5,7	7,7	7,2	7,7	13,3	13,2	13,3	5,4	6,3	5,7	7,2	7,0	7,3	12,6	13,3	13,0
42 Biowissenschaften	6,0	6,2	6,0	8,0	8,0	8,0	14,0	14,2	14,0	5,6	6,0	5,7	7,7	7,4	7,7	13,3	13,4	13,4	5,4	6,8	5,7	7,1	7,0	7,4	12,4	13,8	13,1
44 Exakte Naturwissenschaften	6,0	5,8	6,0	7,5	7,9	7,6	13,5	13,7	13,6	5,3	6,0	5,6	7,3	6,2	6,7	12,6	12,2	12,3	6,1	6,0	6,1	6,7	6,7	6,6	12,8	12,7	12,7
46 Mathematik und Statistik	5,7	4,6	4,9	8,7	8,2	9,4	14,3	12,8	14,3	4,3	4,6	4,6	8,8	7,7	8,4	13,1	12,3	13,0	4,6	5,4	4,7	7,2	4,9	5,7	11,7	10,3	10,3
48 Informatik	7,8	10,5	9,8	9,2	9,3	9,0	17,0	19,8	18,8	k.A.	8,1	8,1	10,3	9,5	k.A.	18,4	17,7	6,3	7,3	7,5	6,6	6,0	6,9	12,8	13,3	14,3	
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	k.A.	k.A.										k.A.	k.A.					k.A.	k.A.	
58 Architektur und Baugewerbe	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	k.A.	k.A.										k.A.	k.A.					k.A.	k.A.	
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	5,1	9,1	5,4	8,9	9,8	8,9	14,0	18,9	14,3	6,0	7,1	6,2	8,4	12,1	8,5	14,4	19,3	14,6	6,1	7,0	6,2	8,0	9,1	8,0	14,1	16,1	14,2
72 Gesundheitswesen	5,1	9,1	5,4	8,9	9,8	8,9	14,0	18,9	14,3	6,0	7,1	6,2	8,4	12,1	8,5	14,4	19,3	14,6	6,1	7,0	6,2	8,0	9,1	8,0	14,1	16,1	14,2
8 DIENSTLEISTUNGEN	12,4	12,0	12,2	7,8	6,3	6,5	20,2	18,3	18,7	10,1	7,7	8,1	5,7	8,6	8,0	15,8	16,2	16,0	6,7	6,8	6,7	6,0	5,9	6,0	12,7	12,7	12,7
81 Persönliche Dienstleistungen	12,4	12,0	12,2	7,8	6,3	6,5	20,2	18,3	18,7	10,1	7,7	8,1	5,7	8,6	8,0	15,8	16,2	16,0	6,7	6,8	6,7	6,0	5,9	6,0	12,7	12,7	12,7
Insgesamt	5,1	5,2	5,2	9,0	8,9	9,0	14,1	14,1	14,1	4,8	5,0	4,8	8,2	8,2	8,2	13,0	13,3	13,1	4,7	5,0	4,8	7,6	7,6	7,6	12,3	12,6	12,4

Bachelor- & Masterstudien	Curriculum ¹	Studienjahr 2008/09						Studienjahr 2007/08						Studienjahr 2006/07					
		Bachelorstudien			Masterstudien			Bachelorstudien			Masterstudien			Bachelorstudien			Masterstudien		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	17,1	k.A.	17,0				k.A.	k.A.	k.A.									
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	17,1	k.A.	17,0				k.A.	k.A.	k.A.									
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	8,3	13,1	9,2	5,0	5,8	5,0	7,7	8,4	8,0	4,2	4,0	4,1	7,3	7,7	7,3	4,4	k.A.	4,0
21	Künste	23,3	17,7	19,8															
22	Geisteswissenschaften	8,2	12,4	8,7	5,0	5,8	5,0	7,7	8,4	8,0	4,2	4,0	4,1	7,3	7,7	7,3	4,4	k.A.	4,0
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	7,7	8,4	7,9	5,2	4,7	5,0	7,6	8,1	7,7	4,3	4,2	4,2	7,0	7,5	7,0	4,1	4,3	4,2
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	10,0	10,7	10,0	5,3	4,3	5,3	8,0	10,1	8,3	4,1	4,0	4,0	7,2	8,0	7,3	3,3	k.A.	3,6
32	Journalismus und Informationswesen	7,1	8,0	7,4	5,0	5,6	5,0	7,5	7,1	7,5	4,5	4,3	4,5	6,8	7,3	7,0	4,6	k.A.	4,3
34	Wirtschaft und Verwaltung	7,6	7,7	7,7	4,9	4,4	4,7	7,9	7,7	7,7	5,3	4,9	5,1	7,6	7,4	7,6	k.A.	4,6	4,9
4	NATURWISSENSCHAFTEN	8,1	9,7	9,2	4,3	5,3	5,1	8,8	9,6	9,3	4,2	4,4	4,4	7,7	8,8	8,1	k.A.	4,7	4,5
42	Biowissenschaften	13,7	23,4	18,6	k.A.		k.A.	14,2	k.A.	15,8									
44	Exakte Naturwissenschaften	7,3	7,6	7,6	4,0	4,4	4,2	8,1	6,8	7,9	k.A.	k.A.	4,2	7,1	7,4	7,1			
46	Mathematik und Statistik	k.A.	6,5	6,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	8,0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.
48	Informatik	8,7	9,2	9,0	5,7	5,9	6,0	9,3	10,3	9,3	k.A.	4,4	4,4	7,8	9,2	8,8	k.A.	4,7	4,6
8	DIENSTLEISTUNGEN	9,1	9,2	9,1	4,1	3,9	4,1	8,4	8,6	8,4	4,0	3,7	4,0	8,0	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.
81	Persönliche Dienstleistungen	9,1	9,2	9,1	4,1	3,9	4,1	8,4	8,6	8,4	4,0	3,7	4,0	8,0	8,0	8,0	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt		8,0	9,3	8,3	5,0	4,7	5,0	7,7	8,4	8,0	4,2	4,2	4,2	7,2	7,9	7,3	4,1	4,3	4,3

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Zuordnung der an der Universität Wien eingerichteten Studien zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Studienjahr 2007/08 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Studienjahr 2007/08 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für das Studienjahr 2007/08 abweichen.

Tatsächlich ist die durchschnittliche Studiendauer an der Universität Wien niedriger als in der Tabelle angegeben, da gemäß § 9 Abs. 4 Z 2 UniStEV 2004 alle Studienabschlüsse, die in kürzerer Zeit als drei Vierteln der gesetzlichen Studiendauer erfolgten, nicht berücksichtigt werden dürfen, während umgekehrt von den Studienabschlüssen, die in längerer Zeit erfolgten, alle berücksichtigt werden müssen (etwa auch die Studienabschlüsse von Studierenden, die sich wegen ihrer Berufstätigkeit oder auf Grund von [Kinder-]Betreuungspflichten nicht vollzeitlich ihrem Studium widmen können). Die Universität Wien bekennt sich jedoch zur Berücksichtigung dieser Studierenden und setzt verstärkt geeignete Maßnahmen für diese Studierenden (siehe oben I.a.).

Mit 30. November 2008 sind zahlreiche Studienpläne von Diplomstudien nach früheren Studienvorschriften (AHStG) ausgelaufen. Dadurch kam es sowohl im Studienjahr 2007/08 als auch gehäuft zu Beginn des Studienjahrs 2008/09 verstärkt zu Studienabschlüssen höhersemestriger Studierender, die die letzte Gelegenheit zum Abschluss ihres Diplomstudiums nach diesen früheren Studienvorschriften nutzen wollten. Dies erklärt die längere durchschnittliche Studiendauer der AbsolventInnen von Diplomstudien in den Studienjahren 2007/08 und 2008/09 gegenüber den vorangegangenen Studienjahren. Auch das scheinbare Ansteigen der durchschnittlichen Studiendauer der AbsolventInnen von Bachelorstudien ist auf höhersemestrige Studierende von Diplomstudien zurückzuführen, die in die neu eingeführten Bachelor-Curricula übertreten und das Bachelorstudium auf Grund der Anrechnung von Studienleistungen, die sie bereits im Diplomstudium erbracht haben, rasch abschließen.

Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

III.1.4

Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Erfolgsquote	Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Bachelor-/Diplomstudien	0,48	0,40	0,45	0,42	0,34	0,39	0,41	0,33	0,38
Erfolgsquote Masterstudien	0,68	0,49	0,59	0,56	0,40	0,49	0,68	0,39	0,51
Erfolgsquote Universität	0,58	0,48	0,55	0,50	0,41	0,47	0,46	0,38	0,43

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Tatsächlich ist die Erfolgsquote an der Universität Wien höher als in der Tabelle angegeben, weil eine Reihe von Studienabschlüssen (etwa solche, die in kürzerer Zeit als drei Vierteln der gesetzlichen Studiendauer erfolgten, oder Studienabschlüsse mit einer Studiendauer größer als 12 Jahren – etwa von Studierenden, die sich wegen ihrer Berufstätigkeit oder auf Grund von [Kinder-]Betreuungspflichten nicht vollzeitlich ihrem Studium widmen konnten) bei der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

Da an der Universität Wien derzeit noch viele Studierende zu Diplomstudien zugelassen sind und da erfahrungsgemäß die Erfolgsquote in Diplomstudien auf Grund der höheren Anforderungen (z. B. Verfassen einer Diplomarbeit) geringer ist als in Bachelorstudien, ist die Erfolgsquote noch vergleichsweise gering. Das im Entwicklungsplan der Universität Wien festgelegte Vorhaben des Umstiegs von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien ist bereits im Rahmen der derzeit gegebenen Rahmenbedingungen weitestgehend umgesetzt. Dies soll nach Abschluss der Übergangsfristen, die für jene Studierende gelten, die ihr Studium noch nach einem Diplomstudienplan begonnen haben, unter anderem auch zu einer deutlichen Steigerung der Erfolgsquote führen. In diesem Zusammenhang ist auch anzuführen, dass eine Umstellung der Lehramtsstudien von der Diplomstruktur auf die europäische Studienarchitektur im Berichtszeitraum gesetzlich noch nicht zulässig war.

Die in der Tabelle dargestellten Werte zeigen eine deutlich steigende Tendenz. Dies untermauert die Erfolge der Universität Wien hinsichtlich der Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere auch der Studierendenbetreuung, im Zeitraum bis einschließlich 2008. Für den Zeitraum ab 2009 siehe die Ausführungen zur Kennzahl II.1.1.

Anzahl der Studierenden

III.1.5

Anzahl der Studierenden

Semester	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009		53.257	29.768	83.025	1.428	1.273	2.701	54.685	31.041	85.726
	Österreich	41.956	23.392	65.348	761	543	1.304	42.717	23.935	66.652
	EU	7.789	4.106	11.895	130	99	229	7.919	4.205	12.124
	Drittstaaten	3.512	2.270	5.782	537	631	1.168	4.049	2.901	6.950
	Studierende im ersten Semester ¹	9.328	4.610	13.938	540	414	954	9.868	5.024	14.892
	Österreich	6.754	3.208	9.962	246	164	410	7.000	3.372	10.372
	EU	2.080	1.163	3.243	71	45	116	2.151	1.208	3.359
	Drittstaaten	494	239	733	223	205	428	717	444	1.161
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	43.929	25.158	69.087	888	859	1.747	44.817	26.017	70.834
	Österreich	35.202	20.184	55.386	515	379	894	35.717	20.563	56.280
	EU	5.709	2.943	8.652	59	54	113	5.768	2.997	8.765
	Drittstaaten	3.018	2.031	5.049	314	426	740	3.332	2.457	5.789

Semester	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008		46.160	25.585	71.745	1.314	1.123	2.437	47.474	26.708	74.182
	Österreich	36.909	20.391	57.300	731	520	1.251	37.640	20.911	58.551
	EU	6.222	3.199	9.421	113	88	201	6.335	3.287	9.622
	Drittstaaten	3.029	1.995	5.024	470	515	985	3.499	2.510	6.009
	Studierende im ersten Semester ¹	7.783	3.702	11.485	561	428	989	8.344	4.130	12.474
	Österreich	5.798	2.698	8.496	251	160	411	6.049	2.858	8.907
	EU	1.592	807	2.399	61	49	110	1.653	856	2.509
	Drittstaaten	393	197	590	249	219	468	642	416	1.058
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	38.377	21.883	60.260	753	695	1.448	39.130	22.578	61.708
	Österreich	31.111	17.693	48.804	480	360	840	31.591	18.053	49.644
	EU	4.630	2.392	7.022	52	39	91	4.682	2.431	7.113
	Drittstaaten	2.636	1.798	4.434	221	296	517	2.857	2.094	4.951

Semester	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2007		45.314	25.292	70.606	1.131	986	2.117	46.445	26.278	72.723
	Österreich	36.863	20.505	57.368	676	502	1.178	37.539	21.007	58.546
	EU	5.637	2.886	8.523	89	76	165	5.726	2.962	8.688
	Drittstaaten	2.814	1.901	4.715	366	408	774	3.180	2.309	5.489
	Studierende im ersten Semester ¹	7.541	3.552	11.093	394	338	732	7.935	3.890	11.825
	Österreich	5.554	2.586	8.140	198	153	351	5.752	2.739	8.491
	EU	1.600	752	2.352	39	38	77	1.639	790	2.429
	Drittstaaten	387	214	601	157	147	304	544	361	905
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	37.773	21.740	59.513	737	648	1.385	38.510	22.388	60.898
	Österreich	31.309	17.919	49.228	478	349	827	31.787	18.268	50.055
	EU	4.037	2.134	6.171	50	38	88	4.087	2.172	6.259
	Drittstaaten	2.427	1.687	4.114	209	261	470	2.636	1.948	4.584

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

2 Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Die Universität Wien steht vor dem Problem, dass die Budgetmittel der Universität mit der sehr stark steigenden Zahl der Studierenden nicht Schritt halten. Diese Steigerung der Studierendenzahlen ist insbesondere auch auf die Schaffung weitgehender Ausnahmetatbestände hinsichtlich der Studienbeiträge durch den Gesetzesbeschluss des Nationalrats vom 24. September 2008 zurückzuführen. Die Zahl der Studierenden stieg in nur einem Jahr, von Wintersemester 2008/09 auf Wintersemester 2009/10, um 15,6% auf den bislang unerreichten Wert von 85.726 Studierenden, das sind um über 11.500 Studierende mehr als noch vor einem Jahr und das ist ein höherer Anstieg als in den

vorangegangenen drei Jahren zusammen. Die Zahl der erstsemestrigen Studierenden in ordentlichen Studien stieg im selben Zeitraum von 11.485 auf 13.938 um 21,4%. Die Gesamtzahl aller Studierenden im ersten Semester stieg von 12.474 auf 14.892 um 19,4%.

BürgerInnen anderer EU-Staaten machen einen Anteil von 14,1% an der Zahl der Studierenden und einen Anteil von 22,6% an der Zahl der erstsemestrigen Studierenden aus. Der Anteil der Angehörigen von Drittstaaten unter den Erstsemestrigen betrug 7,8%. Sowohl bei der Zahl der Studierenden aus Österreich, aus anderen EU-Staaten als auch aus Drittstaaten sind Steigerungen zu verzeichnen, am größten sind die Steigerungen bei den Studierenden aus EU-Staaten.

Derzeit erhöht sich bei steigenden Studierendenzahlen das Budget der Universität nicht in dem für die Abdeckung der Mehrkosten erforderlichen Ausmaß. Anders als beispielsweise im Fachhochschulsektor gibt es für die Universitäten derzeit keine Studienplatzfinanzierung. Die Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, die die Universität Wien im Zeitraum von 2004 bis 2008 erarbeiten konnte (siehe die Erläuterungen zur Kennzahl II.1.1), ist für den Zeitraum ab 2009 in Frage gestellt. Es droht in Folge des starken Zustroms in- und ausländischer Studierender im Sommersemester 2009 und im Wintersemester 2009/10 eine deutliche Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses, sofern der Bund neben dem Forschungsbudget bei der Finanzierung der Universität Wien im Bereich der Lehre die Frage einer adäquaten Studienplatzfinanzierung weiterhin ausklammert.

Die Tabelle gibt nur einen Teil der Studierenden, die an der Universität Wien ihrem Studium nachgehen, wieder: So werden etwa die Studierenden der mit der Universität Wien gemeinsam eingerichteten Informatikstudien an der Technischen Universität Wien, obwohl diese gemäß § 63 Abs. 9 Z 1 Universitätsgesetz 2002 das Recht haben, genau wie die übrigen Studierenden der Universität Wien an der Universität Wien Prüfungen abzulegen, Lehrveranstaltungen zu besuchen und wissenschaftliche Arbeiten einzureichen, in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Wintersemester 2008/09 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Wintersemester 2008/09 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für das Wintersemester 2008/09 abweichen.

Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

III.1.6

Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Studienjahr	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2008/09		30.932	14.725	45.657
	Österreich	24.623	11.809	36.432
	andere Staaten	6.309	2.916	9.225
Studienjahr 2007/08		28.816	13.630	42.446
	Österreich	23.254	11.089	34.343
	andere Staaten	5.562	2.541	8.103
Studienjahr 2006/07		27.895	13.492	41.387
	Österreich	22.914	11.158	34.072
	andere Staaten	4.981	2.334	7.315

Anmerkung:

Die Kennzahl wurde ohne Bedachtnahme auf die Studiendauer ermittelt (vgl. WBV-Kennzahlen - Arbeitsbehelf V 4.0 vom Nov. 2008).

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden zeigt eine erhebliche Steigerung (von 31.385 Studierenden 2004/05 auf 45.657 Studierende 2008/09, also um mehr als 14.000 Studierende in nur vier Jahren). Allein im Studienjahr 2008/09 konnte ein Anstieg von 7,6% im Vergleich zum vorherigen Studienjahr erreicht werden. Vergleicht man diesen Wert mit der Steigerung der Gesamtanzahl der ordentlichen Studierenden zwischen den Wintersemestern 2007/08 und 2008/09, der nur 1,6% ausmachte (siehe die Kennzahl III.1.5), so lässt sich ein starker Anstieg beim Anteil der prüfungsaktiven Studierenden an allen ordentlichen Studierenden feststellen. Dieser beachtliche Anstieg stellt eine eindrucksvolle Bestätigung für die Erfolge der Universität Wien bei ihren Bestrebungen zur Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere der Studierendenbetreuung dar. Zugleich aber stellt der starke Anstieg der Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden die Universität Wien vor große Herausforderungen, da sich derzeit bei steigenden Studierendenzahlen das Budget der Universität nicht in dem für

die Abdeckung der Mehrkosten erforderlichen Ausmaß erhöht. Anders als beispielsweise im Fachhochschulsektor gibt es für die Universitäten derzeit keine Studienplatzfinanzierung. Für das Studienjahr 2009/10 ist auf Grund der gegenüber 2008/09 exorbitant gestiegenen Studierendenzahl eine noch viel größere Steigerung der Zahl der prüfungsaktiven Studierenden zu erwarten, siehe dazu die Ausführungen zur Kennzahl III.1.5.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 abweichen.

Die tatsächliche Zahl ist höher als in der Tabelle angegeben, da in der Tabelle bei gemeinsam eingerichteten Studien (z. B. die gemeinsam mit der Technischen Universität Wien eingerichteten Informatikstudien), bei denen die Studierenden das Recht haben, an mehreren Universitäten Prüfungen abzulegen, manche Studierende nur mit den Prüfungen an einer der beteiligten Universitäten und andere Studierende überhaupt nicht berücksichtigt sind.

Auch werden z. B. berufstätige Studierende oder Studierende mit (Kinder-)Betreuungspflichten in der Tabelle nicht berücksichtigt, solange sie nicht den Schwellwert von 8 Semesterstunden Prüfungen erreicht haben. Die Universität Wien bekennt sich jedoch zur Berücksichtigung dieser Studierenden und setzt verstärkt geeignete Maßnahmen für diese Studierenden (siehe oben I.a).

Bei den weiblichen Studierenden ist eine leicht höhere Prüfungsaktivität festzustellen als bei ihren männlichen Kollegen (68% Frauenanteil bei den prüfungsaktiven Studierenden im Studienjahr 2008/09 im Vergleich zu 64% Frauenanteil bei den ordentlichen Studierenden im Wintersemester 2008/09).

Doktoratsstudierende sowie außerordentliche Studierende sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Anzahl der ordentlichen Studien

III.1.7

Anzahl der ordentlichen Studien

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10)		56.292	31.213	87.505	10.268	5.305	15.573	4.263	2.634	6.897	70.823	39.152	109.975
	1 ERZIEHUNG	7.513	2.594	10.107	535	199	734	231	77	308	8.279	2.870	11.149
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	7.513	2.594	10.107	535	199	734	231	77	308	8.279	2.870	11.149
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	19.862	9.268	29.130	4.623	1.868	6.491	1.755	693	2.448	26.240	11.829	38.069
	21 Künste	4.654	1.714	6.368	1.178	465	1.643	176	67	243	6.008	2.246	8.254
	22 Geisteswissenschaften	15.208	7.554	22.762	3.445	1.403	4.848	1.579	626	2.205	20.232	9.583	29.815
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	20.731	13.037	33.768	3.998	2.412	6.410	1.579	1.284	2.863	26.308	16.733	43.041
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	10.363	5.655	16.018	2.093	1.189	3.282	559	520	1.079	13.015	7.364	20.379
	32 Journalismus und Informationswesen	3.414	1.409	4.823	870	394	1.264	176	97	273	4.460	1.900	6.360
	34 Wirtschaft und Verwaltung	1.120	1.150	2.270	487	401	888	456	401	857	2.063	1.952	4.015
	38 Recht	5.834	4.821	10.655	548	428	976	388	266	654	6.770	5.515	12.285
	39 Sozialwiss., Wirtschaft u. Recht allgemein	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	6.311	5.092	11.403	916	709	1.625	478	498	976	7.705	6.299	14.004
	42 Biowissenschaften	4.813	2.068	6.881	692	324	1.016	252	136	388	5.757	2.528	8.285
	44 Exakte Naturwissenschaften	1.060	1.826	2.886	139	228	367	108	136	244	1.307	2.190	3.497
	46 Mathematik und Statistik	285	575	860	47	70	117	43	47	90	375	692	1.067
	48 Informatik	153	623	776	38	87	125	75	179	254	266	889	1.155

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	1.411	454	1.865	167	71	238	206	44	250	1.784	569	2.353
	72 Gesundheitswesen	1.411	454	1.865	167	71	238	206	44	250	1.784	569	2.353
	8 DIENSTLEISTUNGEN	464	768	1.232	29	46	75	14	38	52	507	852	1.359
	81 Persönliche Dienstleistungen	464	768	1.232	29	46	75	14	38	52	507	852	1.359
	Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	55.197	29.666	84.863	8.957	4.408	13.365	3.760	2.370	6.130	67.914	36.444	104.358
	1 ERZIEHUNG	6.852	2.249	9.101	466	159	625	200	66	266	7.518	2.474	9.992
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	6.852	2.249	9.101	466	159	625	200	66	266	7.518	2.474	9.992
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	20.505	9.101	29.606	4.272	1.677	5.949	1.537	659	2.196	26.314	11.437	37.751
	21 Künste	4.315	1.547	5.862	971	391	1.362	145	56	201	5.431	1.994	7.425
	22 Geisteswissenschaften	16.190	7.554	23.744	3.301	1.286	4.587	1.392	603	1.995	20.883	9.443	30.326
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	19.861	12.305	32.166	3.307	1.878	5.185	1.392	1.114	2.506	24.560	15.297	39.857
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	10.074	5.369	15.443	1.735	962	2.697	491	410	901	12.300	6.741	19.041
	32 Journalismus und Informationswesen	3.493	1.532	5.025	736	300	1.036	171	103	274	4.400	1.935	6.335
	34 Wirtschaft und Verwaltung	1.103	1.122	2.225	377	287	664	360	366	726	1.840	1.775	3.615
	38 Recht	5.191	4.282	9.473	459	329	788	370	235	605	6.020	4.846	10.866

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	6.247	4.943	11.190	754	605	1.359	429	456	885	7.430	6.004	13.434
	42 Biowissenschaften	4.725	1.947	6.672	567	262	829	214	117	331	5.506	2.326	7.832
	44 Exakte Naturwissenschaften	1.078	1.796	2.874	124	207	331	100	131	231	1.302	2.134	3.436
	46 Mathematik und Statistik	283	580	863	38	56	94	45	45	90	366	681	1.047
	48 Informatik	161	620	781	25	80	105	70	163	233	256	863	1.119
	7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	1.292	409	1.701	136	55	191	190	43	233	1.618	507	2.125
	72 Gesundheitswesen	1.292	409	1.701	136	55	191	190	43	233	1.618	507	2.125
	8 DIENSTLEISTUNGEN	440	659	1.099	22	34	56	12	32	44	474	725	1.199
	81 Persönliche Dienstleistungen	440	659	1.099	22	34	56	12	32	44	474	725	1.199
	Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	53.941	29.547	83.488	7.825	3.929	11.754	3.467	2.235	5.702	65.233	35.711	100.944
	1 ERZIEHUNG	6.831	2.192	9.023	429	138	567	176	62	238	7.436	2.392	9.828
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	6.831	2.192	9.023	429	138	567	176	62	238	7.436	2.392	9.828
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	19.328	8.786	28.114	3.786	1.478	5.264	1.421	621	2.042	24.535	10.885	35.420
	21 Künste	4.154	1.488	5.642	851	339	1.190	138	53	191	5.143	1.880	7.023
	22 Geisteswissenschaften	15.174	7.298	22.472	2.935	1.139	4.074	1.283	568	1.851	19.392	9.005	28.397
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	19.938	12.461	32.399	2.840	1.660	4.500	1.286	1.039	2.325	24.064	15.160	39.224
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	10.270	5.520	15.790	1.474	812	2.286	464	379	843	12.208	6.711	18.919
	32 Journalismus und Informationswesen	3.475	1.550	5.025	642	273	915	159	92	251	4.276	1.915	6.191
	34 Wirtschaft und Verwaltung	1.173	1.202	2.375	313	256	569	315	329	644	1.801	1.787	3.588
	38 Recht	5.020	4.189	9.209	411	319	730	348	239	587	5.779	4.747	10.526

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	6.036	4.992	11.028	623	568	1.191	399	437	836	7.058	5.997	13.055
	42 Biowissenschaften	4.523	1.884	6.407	469	236	705	211	100	311	5.203	2.220	7.423
	44 Exakte Naturwissenschaften	1.045	1.810	2.855	100	195	295	91	124	215	1.236	2.129	3.365
	46 Mathematik und Statistik	279	557	836	21	53	74	32	35	67	332	645	977
	48 Informatik	189	741	930	33	84	117	65	178	243	287	1.003	1.290
	5 ING. WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	5	5	10	0	0	0	0	0	0	5	5	10
	58 Architektur und Baugewerbe	5	5	10	0	0	0	0	0	0	5	5	10
	7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	1.279	392	1.671	120	45	165	169	41	210	1.568	478	2.046
	72 Gesundheitswesen	1.279	392	1.671	120	45	165	169	41	210	1.568	478	2.046
	8 DIENSTLEISTUNGEN	524	719	1.243	27	40	67	16	35	51	567	794	1.361
	81 Persönliche Dienstleistungen	524	719	1.243	27	40	67	16	35	51	567	794	1.361

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der belegten Studien unterliegt an der Universität Wien einer außergewöhnlichen Steigerung: von 86.416 Studien 2005 auf knapp 110.000 Studien 2009, eine Steigerung um rund 23.500 Studien (+27%) in nur vier Jahren.

Betrachtet man die durchschnittliche Anzahl der belegten Studien pro Studierendem/r, so zeigt sich diesbezüglich nach drei Jahren kontinuierlicher Ausweitung erstmals ein Rückgang. Dies hängt mit der neuen Gesetzeslage im Bereich der Studienbeiträge zusammen, die dazu geführt hat, dass zahlreiche Studierende sich von Studien, zu welchen sie bereits länger zugelassen waren, abgemeldet haben und nur solche Studien weiter betreiben, in welchen sie die Mindeststudiendauer inkl. Toleranzsemester nicht überschritten haben. Dennoch stieg die Anzahl der belegten Studien auch im Vergleich des Wintersemesters 2008/09 zum Wintersemester 2009/10 um 5,4%.

Der Anstieg der belegten Studien spricht einerseits für das von Vielfalt und Attraktivität gekennzeichnete Studienangebot der Universität Wien, andererseits stellt er aber die Universität Wien vor große Herausforderungen, da sich derzeit bei steigenden Studierendenzahlen das Budget der

Universität nicht in dem für die Abdeckung der Mehrkosten erforderlichen Ausmaß erhöht. Anders als beispielsweise im Fachhochschulsektor gibt es für die Universitäten derzeit keine Studienplatzfinanzierung. Siehe dazu auch die Ausführungen zur Kennzahl III.1.5.

Die Zuordnung der an der Universität Wien eingerichteten Studien zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Die Tabelle gibt nur einen Teil der Studien, die an der Universität Wien betrieben werden, wieder: So werden etwa die Studierenden der mit der Universität Wien gemeinsam eingerichteten Informatikstudien an der Technischen Universität Wien, obwohl diese gemäß § 63 Abs. 9 Z 1 Universitätsgesetz 2002 das Recht haben, genau wie die übrigen Studierenden der Universität Wien an der Universität Wien Prüfungen abzulegen, Lehrveranstaltungen zu besuchen und wissenschaftliche Arbeiten einzureichen, in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die außerordentlichen Studien werden in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Wintersemester 2008/09 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Wintersemester 2008/09 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für die Wintersemester 2008/09 abweichen.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

III.1.8

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10)		499	182	681	138	43	181	637	225	862
	CEEPUS	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	ERASMUS	458	174	632	49	16	65	507	190	697
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	39	8	47	89	27	116	128	35	163
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		542	222	764	153	73	226	695	295	990
	CEEPUS	9	1	10	1	0	1	10	1	11
	ERASMUS	422	186	608	40	18	58	462	204	666
	LEONARDO da VINCI	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	sonstige	109	35	144	112	55	167	221	90	311
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		529	217	746	150	78	228	679	295	974
	CEEPUS	3	2	5	3	2	5	6	4	10
	ERASMUS	441	175	616	30	16	46	471	191	662
	LEONARDO da VINCI	2	0	2	0	0	0	2	0	2
	sonstige	83	40	123	117	60	177	200	100	300

Die direkt von der Universität Wien verwalteten Mobilitätsprogramme wie ERASMUS und Joint Study verzeichnen 2009 einen weiteren Anstieg bei den TeilnehmerInnenzahlen. Nimmt man jedoch alle Mobilitätsprogramme zusammen, so geht für das Wintersemester 2009/10

hinsichtlich aus der Tabelle ein scheinbarer Rückgang der outgoing-Studierendenmobilität von 13% gegenüber dem Wintersemester 2008/09 hervor. Dieser scheinbare Rückgang ist offenkundig auf ein durch eine Gesetzänderung bedingtes Erfassungsproblem zurückzuführen: Bis 2008 befreite die Meldung eines Mobilitätsprogramms Studierende von der Bezahlung des Studienbeitrags. Durch die mit Sommersemester 2009 wirksam gewordene gesetzliche Ausweitung der Studienbeitrags-Erlassstatbestände haben Studierende im Regelfall keinen Nutzen mehr, ihre Teilnahme an Mobilitätsprogrammen, welche nicht direkt von der Universität verwaltet werden, zu melden, wodurch diese Tatsache der Universität unbekannt bleibt. Es ist daher davon auszugehen, dass die tatsächliche Anzahl an Teilnahmen an einem Mobilitätsprogramm deutlich höher ist als der Universität bekannt gegeben und folglich aus der Tabelle ersichtlich.

Die Tabelle gibt nur Studierende wieder, die im Wintersemester 2009/10, im Wintersemester 2008/09 und im Wintersemester 2007/08 an einem organisierten internationalen Mobilitätsprogramm teilnahmen; die TeilnehmerInnen aus den Sommersemestern sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Wintersemester 2008/09 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Wintersemester 2008/09 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für die Wintersemester 2008/09 abweichen.

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

III.1.9

Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10)		425	202	627	170	105	275	595	307	902
	CEEPUS	20	6	26	4	2	6	24	8	32
	ERASMUS	368	179	547	33	9	42	401	188	589
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	37	17	54	133	94	227	170	111	281
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		450	211	661	148	105	253	598	316	914
	CEEPUS	23	4	27	2	1	3	25	5	30
	ERASMUS	373	176	549	42	17	59	415	193	608
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	54	31	85	104	87	191	158	118	276
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		403	195	598	123	71	194	526	266	792
	CEEPUS	13	6	19	3	2	5	16	8	24
	ERASMUS	349	161	510	38	17	55	387	178	565
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	41	28	69	82	52	134	123	80	203

Die Tabelle gibt nur die Zahl der Studierenden wieder, die im Wintersemester 2009/10, im Wintersemester 2008/09 und im Wintersemester 2007/08 an einem organisierten internationalen Mobilitätsprogramm teilnahmen; die TeilnehmerInnen aus den Sommersemestern sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die Tabelle gibt nur einen Teil der Incoming-Mobilität der Studierenden (Teilnahme an organisierten Mobilitätsprogrammen) wieder. Weiters werden auch jene ausländischen Studierenden in der Tabelle nicht erfasst, die zunächst als außerordentliche Studierende an der Universität Wien studieren.

Anzahl der zu einem Master- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss

III.1.10

Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10)			31	17	48	227	145	372	150	89	239	408	251	659
Masterstudium			25	13	38	173	90	263	92	50	142	290	153	443
Doktoratsstudium			6	4	10	54	55	109	58	39	97	118	98	216
1	ERZIEHUNG		11	2	13	4	3	7	0	4	4	15	9	24
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften		11	2	13	4	3	7	0	4	4	15	9	24
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		7	3	10	101	36	137	66	24	90	174	63	237
21	Künste		0	2	2	9	1	10	7	0	7	16	3	19
22	Geisteswissenschaften		7	1	8	92	35	127	59	24	83	158	60	218
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		8	6	14	90	78	168	59	34	93	157	118	275
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften		3	1	4	49	32	81	26	23	49	78	56	134
32	Journalismus und Informationswesen		2	1	3	6	1	7	5	0	5	13	2	15
34	Wirtschaft und Verwaltung		3	3	6	25	25	50	21	8	29	49	36	85
38	Recht		0	1	1	10	20	30	7	3	10	17	24	41

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	NATURWISSENSCHAFTEN		5	6	11	32	28	60	23	23	46	60	57	117
42	Biowissenschaften		2	1	3	20	10	30	14	7	21	36	18	54
44	Exakte Naturwissenschaften		3	5	8	9	14	23	4	9	13	16	28	44
46	Mathematik und Statistik		0	0	0	0	2	2	2	4	6	2	6	8
48	Informatik		0	0	0	3	2	5	3	3	6	6	5	11
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN		0	0	0	0	0	0	1	1	2	1	1	2
72	Gesundheitswesen		0	0	0	0	0	0	1	1	2	1	1	2
8	DIENSTLEISTUNGEN		0	0	0	0	0	0	1	3	4	1	3	4
81	Persönliche Dienstleistungen		0	0	0	0	0	0	1	3	4	1	3	4
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09)			34	8	42	160	80	240	74	74	148	268	162	430
Masterstudium			27	8	35	107	40	147	35	28	63	169	76	245
Doktoratsstudium			7	0	7	53	40	93	39	46	85	99	86	185
1	ERZIEHUNG		5	0	5	2	0	2	0	2	2	7	2	9
14	Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften		5	0	5	2	0	2	0	2	2	7	2	9
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		12	1	13	50	14	64	19	17	36	81	32	113
21	Künste		3	0	3	3	0	3	0	0	0	6	0	6
22	Geisteswissenschaften		9	1	10	47	14	61	19	17	36	75	32	107

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		12	5	17	72	42	114	34	31	65	118	78	196
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften		5	5	10	35	18	53	13	16	29	53	39	92
32	Journalismus und Informationswesen		1	0	1	3	0	3	3	1	4	7	1	8
34	Wirtschaft und Verwaltung		5	0	5	25	7	32	15	12	27	45	19	64
38	Recht		1	0	1	9	17	26	3	2	5	13	19	32
4	NATURWISSENSCHAFTEN		5	2	7	36	22	58	21	22	43	62	46	108
42	Biowissenschaften		3	0	3	26	11	37	9	7	16	38	18	56
44	Exakte Naturwissenschaften		2	2	4	6	6	12	8	10	18	16	18	34
46	Mathematik und Statistik		0	0	0	4	3	7	4	1	5	8	4	12
48	Informatik		0	0	0	0	2	2	0	4	4	0	6	6
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN		0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
72	Gesundheitswesen		0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
8	DIENSTLEISTUNGEN		0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
81	Persönliche Dienstleistungen		0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	2	2
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)			48	41	89	104	92	196	71	59	130	223	192	415
		Masterstudium	21	15	36	55	31	86	37	15	52	113	61	174
		Doktoratsstudium	27	26	53	49	61	110	34	44	78	110	131	241
1	ERZIEHUNG		3	5	8	2	0	2	3	4	7	8	9	17
14	Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften		3	5	8	2	0	2	3	4	7	8	9	17

Semester	Curriculum ¹	Art des Studiums	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		9	3	12	23	17	40	22	14	36	54	34	88
21	Künste		0	0	0	2	3	5	0	3	3	2	6	8
22	Geisteswissenschaften		9	3	12	21	14	35	22	11	33	52	28	80
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		29	25	54	55	50	105	29	23	52	113	98	211
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften		9	3	12	19	9	28	10	13	23	38	25	63
32	Journalismus und Informationswesen		7	3	10	8	1	9	3	1	4	18	5	23
34	Wirtschaft und Verwaltung		13	17	30	17	21	38	12	7	19	42	45	87
38	Recht		0	2	2	11	19	30	4	2	6	15	23	38
4	NATURWISSENSCHAFTEN		7	8	15	24	22	46	17	15	32	48	45	93
42	Biowissenschaften		6	1	7	15	10	25	7	4	11	28	15	43
44	Exakte Naturwissenschaften		1	2	3	5	9	14	9	8	17	15	19	34
46	Mathematik und Statistik		0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
48	Informatik		0	5	5	4	3	7	1	2	3	5	10	15
7	GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN		0	0	0	0	1	1	0	2	2	0	3	3
72	Gesundheitswesen		0	0	0	0	1	1	0	2	2	0	3	3
8	DIENSTLEISTUNGEN		0	0	0	0	2	2	0	1	1	0	3	3
81	Persönliche Dienstleistungen		0	0	0	0	2	2	0	1	1	0	3	3

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der neuen Studierenden eines Master- oder Doktoratsstudiums ohne österreichischen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss stieg im Vergleich des Wintersemesters 2008/09 mit dem Wintersemester 2009/10 um 229 Studierende an; das bedeutet eine Steigerung um

53%. Bemerkenswert ist insbesondere der Zuwachs bei den Masterstudien um 81%. Dies stellt ein deutliches Zeichen für die internationale Attraktivität des Studienangebots der Universität Wien wie auch für den Erfolg der Positionierung der Universität Wien als international attraktiven Ort des wissenschaftlichen Austausches dar.

Die Universität Wien will ihre Position als international attraktives Zentrum insbesondere auch für JungwissenschaftlerInnen stärken und setzt gemäß ihrem Entwicklungsplan insbesondere auf strukturierte Doktoratsprogramme, um die Attraktivität der Universität Wien als Vermittlerin von Bildung und Kompetenz für Graduierte weiter zu steigern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich als early stage researchers zu etablieren. An der Universität Wien gibt es derzeit neben den zehn FWF-Doktoratskollegs (davon zwei 2009 neu bewilligt) auch zwölf so genannte Initiativkollegs, das sind Kollegs, die aus universitätsinternen Mitteln gefördert werden. Mit den FWF-Doktorats- und Initiativkollegs werden, den internationalen Standards entsprechend, junge WissenschaftlerInnen als „early stage researchers“ in aktuelle, extern evaluierte Forschungsprojekte eingebunden und in ihrer Karriereentwicklung unterstützt.

Die Tabelle gibt entsprechend der Wissensbilanz-Verordnung nur die Zahl der Studierenden wieder, die im Wintersemester ihr Studium aufnahmen, nicht jedoch auch die Zahl der Studierenden, die ihr Studium im Sommersemester aufnahmen.

Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

III.1.11

Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

	2009	2008	2007
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme	8	8	4

Die Universität Wien hat sich in ihrem Entwicklungsplan zum Ziel gesetzt, sich im europäischen Bildungsraum mit einem attraktiven Studienangebot als international anerkannte Vermittlerin von „Bildung“ und „Kompetenz“ zu positionieren. Obwohl die Konzeption staatenübergreifender Bachelor- und Masterstudien auf Grund der unterschiedlichen studienrechtlichen Vorschriften (insb. im Bereich Studienzulassung und Studienbeitrag) nicht einfach ist, verfolgt die Universität Wien die Einrichtung von Joint-Degree-Programmen als eine Maßnahme zur Erreichung des genannten Ziels und konnte bereits acht solche Programme etablieren. Die Universität Wien bekennt sich zur internationalen Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen in Europa und damit zu einer weiteren Erhöhung der Zahl dieser Programme (siehe Entwicklungsplan der Universität Wien, Abschnitt „Gemeinsame Studienangebote der Universität Wien mit internationalen Bildungseinrichtungen (Joint Programs)“). Als besondere Qualitätsmaßnahme wird eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der Programme Erasmus Curriculum Development oder Erasmus Mundus der Europäischen Kommission für die Einrichtung eines Programmes vorausgesetzt. Die Universität Wien plant derzeit mehrere Antragstellungen im Rahmen dieser Programme und verstärkte Kooperationen im Rahmen von Doktorats-/PhD-Studien. Daneben beteiligt sich die Universität Wien an internationalen Kooperationen (z. B. European Master in Health and Physical Activity), ohne dass derzeit schon ein formal verabschiedetes Joint Degree-Studienprogramm an der Universität angeboten wird. In einigen Fällen strebt die Universität Wien die Verankerung eines institutionalisierten Austauschs von Studierenden mit Partnerhochschulen auf Modulebene an, ohne das gesamte Curriculum zu harmonisieren.

Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

III.1.12

Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

	2009	2008	2007
Art des Projekts	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Curriculum-Entwicklung	228.357	497.699	394.006
e-Education	1.076.493	1.271.122	1.763.544
Hochschuldidaktik	1.754.547	1.365.290	486.485
Qualitätssicherung in der Lehre	325.598	306.552	207.068
Studierendenmobilität	445.987	617.581	575.346
sonstige	228.082	231.812	233.490
Insgesamt	4.059.064	4.290.055	3.659.940

Die Universität Wien hat sich zum Ziel gesetzt, den Wechsel von einer Lehrveranstaltungsanbieterin zur international anerkannten Vermittlerin von „Bildung“ und „Kompetenz“ zu vollziehen, mit einer Positionierung im europäischen Bildungsraum mit attraktivem Studienangebot (Europäische Studienarchitektur, Vernetzung der Studien, Ausbau der Doktoratsstudien). In den letzten Jahren konnte E-Learning in den Studienprogrammen der Universität Wien nachhaltig verankert werden; in den nächsten Jahren wird der Schwerpunkt im Bereich E-Learning auf der Optimierung bereits laufender (E-Learning-gestützter) Studienprogramme inklusive der Umsetzung innovativer didaktischer Modelle für die verschiedenen Studienphasen und Studienformen liegen. Für nähere Informationen siehe den Entwicklungsplan der Universität Wien, Kapitel 2 „Profilbildung und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre“.

Der zahlenmäßige Rückgang im Bereich der Studierendenmobilität ist auf das Auslaufen eines Mobilitätsprojekts im Bereich der Naturwissenschaften zurückzuführen.

Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

III.2.1

Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Wissenschaftszweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	34,15%	49,25%	43,00%	33,40%	49,19%	42,83%	34,27%	49,08%	43,30%
11	Mathematik, Informatik	3,80%	11,38%	8,24%	3,61%	10,46%	7,70%	3,25%	10,27%	7,53%
12	Physik, Mechanik, Astronomie	3,07%	10,19%	7,24%	3,87%	10,83%	8,02%	3,61%	10,29%	7,69%
13	Chemie	6,14%	9,46%	8,08%	6,17%	10,04%	8,48%	7,45%	10,46%	9,28%
14	Biologie, Botanik, Zoologie	15,92%	11,83%	13,52%	15,62%	11,67%	13,26%	15,59%	11,88%	13,33%
15	Geologie, Mineralogie	1,22%	2,35%	1,88%	0,97%	2,30%	1,76%	1,23%	2,39%	1,94%
16	Meteorologie, Klimatologie	0,76%	0,89%	0,84%	0,62%	0,79%	0,72%	0,99%	1,31%	1,19%
17	Hydrologie, Hydrographie	0,32%	0,28%	0,29%	0,16%	0,21%	0,19%	0,16%	0,19%	0,18%
18	Geographie	1,18%	1,97%	1,64%	1,14%	1,82%	1,55%	1,47%	1,69%	1,60%
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,75%	0,91%	1,26%	1,25%	1,07%	1,14%	0,52%	0,60%	0,57%
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,04%	0,24%	0,16%	0,05%	0,23%	0,16%	0,08%	0,23%	0,17%
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,00%	0,05%	0,03%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%
27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%	0,00%	0,01%	0,00%	0,00%	0,00%
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,03%	0,18%	0,12%	0,04%	0,22%	0,15%	0,08%	0,23%	0,17%

Wissenschaftszweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN	5,08%	3,21%	3,98%	6,21%	3,72%	4,72%	5,61%	3,41%	4,27%
31 Anatomie, Pathologie	0,00%	0,05%	0,03%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,04%	0,14%	0,10%	0,18%	0,14%	0,16%	0,10%	0,06%	0,08%
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	4,09%	2,42%	3,11%	4,77%	2,88%	3,64%	4,20%	2,72%	3,29%
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0,09%	0,00%	0,04%	0,14%	0,00%	0,06%	0,15%	0,00%	0,06%
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,01%	0,10%	0,07%	0,01%	0,10%	0,07%	0,00%	0,09%	0,05%
37 Psychiatrie und Neurologie	0,00%	0,04%	0,02%	0,01%	0,03%	0,03%	0,02%	0,06%	0,04%
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,84%	0,46%	0,62%	1,10%	0,55%	0,77%	1,14%	0,48%	0,74%
4 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	0,36%	0,05%	0,18%	0,48%	0,07%	0,24%	0,54%	0,08%	0,26%
45 Tiere	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,02%	0,01%	0,00%	0,02%	0,01%
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,36%	0,05%	0,18%	0,48%	0,05%	0,22%	0,54%	0,05%	0,25%
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	29,01%	23,91%	26,02%	28,99%	23,29%	25,59%	28,43%	23,11%	25,19%
51 Politische Wissenschaften	3,20%	2,14%	2,58%	3,39%	1,93%	2,52%	2,71%	1,27%	1,83%
52 Rechtswissenschaften	8,77%	7,61%	8,09%	9,58%	7,98%	8,62%	9,83%	8,25%	8,87%
53 Wirtschaftswissenschaften	3,21%	5,73%	4,69%	3,07%	5,72%	4,65%	3,64%	6,27%	5,24%
54 Soziologie	2,01%	1,34%	1,62%	1,61%	1,16%	1,34%	2,22%	1,29%	1,65%
55 Psychologie	3,95%	2,03%	2,83%	3,94%	2,13%	2,86%	3,96%	1,98%	2,75%
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,01%	0,01%	0,00%	0,01%	0,01%
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	4,02%	2,52%	3,14%	4,07%	2,30%	3,01%	3,51%	2,45%	2,86%
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	3,86%	2,52%	3,07%	3,33%	2,04%	2,56%	2,58%	1,59%	1,98%

Wissenschaftszweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	31,37%	23,33%	26,66%	30,86%	23,50%	26,47%	31,06%	24,09%	26,81%
61 Philosophie	1,86%	1,75%	1,80%	1,50%	1,65%	1,59%	1,65%	1,93%	1,82%
64 Theologie	2,43%	3,06%	2,80%	2,69%	3,14%	2,96%	2,38%	3,34%	2,97%
65 Historische Wissenschaften	8,40%	6,80%	7,46%	7,54%	6,85%	7,13%	8,31%	7,01%	7,52%
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	10,73%	6,83%	8,44%	11,52%	7,10%	8,88%	10,99%	6,80%	8,44%
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	3,50%	2,91%	3,15%	3,14%	2,85%	2,97%	3,51%	3,14%	3,29%
68 Kunstwissenschaften	4,23%	1,90%	2,87%	4,42%	1,85%	2,88%	4,20%	1,80%	2,74%
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,22%	0,08%	0,14%	0,07%	0,06%	0,06%	0,01%	0,06%	0,04%
Insgesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Bei der Berechnung dieser Kennzahl wird entsprechend der Vorgabe des Ministeriums das Beschäftigungsausmaß nicht berücksichtigt. Teilbeschäftigte Personen werden daher genau so wie vollbeschäftigte Personen gezählt.

Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte

III.2.2

Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2009																									
1	Naturwissenschaften	340,3	56,8	2,0	399,1	48,4	16,5	0,0	64,8	7,0	0,0	1,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,0	7,0	0,0	29,0	417,7	80,2	3,0	500,9
11	Mathematik, Informatik	63,5	7,3	0,0	70,8	19,9	4,2	0,0	24,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	4,0	85,4	13,4	0,0	98,8
12	Physik, Mechanik, Astronomie	64,7	16,7	0,0	81,4	3,0	0,4	0,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	5,0	71,7	18,0	0,0	89,8
13	Chemie	40,6	7,1	0,0	47,6	4,7	4,0	0,0	8,7	5,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	1,0	0,0	3,2	52,4	12,1	0,0	64,6
14	Biologie, Botanik, Zoologie	133,5	21,2	1,0	155,8	6,8	5,0	0,0	11,8	2,0	0,0	1,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,5	2,0	0,0	13,5	153,8	28,2	2,0	184,0
15	Geologie, Mineralogie	19,1	0,0	0,0	19,1	3,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	23,1	1,0	0,0	24,1
16	Meteorologie, Klimatologie	4,2	1,0	0,0	5,2	2,0	1,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	2,0	0,0	8,2
17	Hydrologie, Hydrographie	3,3	0,0	0,0	3,3	1,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	1,0	0,0	5,3
18	Geographie	0,8	3,4	0,0	4,2	2,0	1,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	3,8	4,4	0,0	8,2
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	10,6	0,0	1,0	11,6	6,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	16,9	0,0	1,0	17,9
2	Technische Wissenschaften	5,6	1,4	0,0	7,0	4,2	1,3	0,0	5,6	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	2,7	0,0	12,7
21	Bergbau, Metallurgie	0,8	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
23	Bautechnik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2
24	Architektur	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2
25	Elektrotechnik, Elektronik	1,2	0,0	0,0	1,2	2,0	0,3	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	0,3	0,0	3,4
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1,8	0,4	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	0,4	0,0	2,2
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,4	1,0	0,0	2,4	2,0	0,7	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	1,7	0,0	5,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
3	Humanmedizin	29,2	7,0	0,0	36,1	10,6	5,8	0,0	16,4	3,7	0,1	0,0	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	3,0	43,5	15,8	0,0	59,3
31	Anatomie, Pathologie	1,0	1,5	0,0	2,6	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,5	0,0	3,6
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	7,4	0,2	0,0	7,7	1,8	0,0	0,0	1,8	0,4	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,7	0,3	0,0	10,0
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	11,7	2,0	0,0	13,7	5,5	1,0	0,0	6,5	3,2	0,0	0,0	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	3,0	20,4	6,0	0,0	26,5
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	3,4	0,0	0,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	0,0	0,0	3,5
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	1,2	0,2	0,0	1,4	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7	0,2	0,0	1,9
37	Psychiatrie und Neurologie	1,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,3	0,0	2,4
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	3,3	2,0	0,0	5,3	1,8	4,5	0,0	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,1	6,5	0,0	11,6
4	Land- und Forstwirtschaft	4,7	0,3	0,0	5,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7	0,8	0,0	5,5
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	1,8	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	0,0	1,8
44	Viehzucht, Tierproduktion	0,6	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	2,3	0,3	0,0	2,6	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	0,8	0,0	3,1
5	Sozialwissenschaften	95,4	15,3	1,0	111,6	51,8	14,7	2,0	68,5	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	1,0	8,3	3,0	0,0	11,3	156,5	34,0	3,0	193,4
51	Politische Wissenschaften	18,0	5,8	0,0	23,8	1,2	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19,2	5,8	0,0	24,9
52	Rechtswissenschaften	11,3	1,8	0,6	13,6	5,1	2,0	0,0	7,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	17,4	3,8	0,6	21,8	
53	Wirtschaftswissenschaften	13,8	0,0	0,0	13,8	10,5	2,0	1,0	13,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	3,0	26,4	3,0	1,0	30,4	
54	Soziologie	8,9	1,4	0,0	10,3	10,8	1,0	0,0	11,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	0,0	0,0	2,3	22,0	2,4	0,0	24,4	
55	Psychologie	14,9	1,5	0,0	16,4	8,2	3,0	1,0	12,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	1,0	24,1	5,5	1,0	30,6
56	Raumplanung	1,0	0,0	0,0	1,0	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	2,3	0,0	0,0	2,3	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	0,0	0,0	3,3
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	8,5	2,7	0,0	11,2	8,7	6,7	0,0	15,4	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	19,2	10,4	0,0	29,6	
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	16,6	2,2	0,4	19,1	6,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	23,6	3,2	0,4	27,2	

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
6	Geisteswissenschaften	164,2	10,0	2,0	176,2	6,8	5,4	2,0	14,2	4,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,7	6,0	0,0	19,7	188,7	21,4	4,0	214,1
61	Philosophie	16,7	1,0	1,0	18,7	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,7	1,0	1,0	19,7
64	Theologie	8,4	1,0	0,0	9,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	8,4	2,0	0,0	10,4
65	Historische Wissenschaften	58,3	5,0	0,0	63,3	1,8	1,4	0,0	3,2	4,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	5,0	68,0	7,4	0,0	75,5
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	35,9	2,0	0,0	37,9	3,0	3,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	2,0	0,0	5,5	42,4	7,0	0,0	49,4
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	25,0	0,0	1,0	26,0	0,0	0,0	1,4	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	4,0	29,0	0,0	2,4	31,4
68	Kunstwissenschaften	15,5	1,0	0,0	16,5	0,0	1,0	0,6	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	17,5	2,0	0,6	20,1
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	4,4	0,0	0,0	4,4	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	2,0	0,0	2,2	5,6	2,0	0,0	7,6
Auftrag-/Fördergeber-Organisation																									
	EU	0,0	58,2	0,0	58,2	0,0	33,2	0,0	33,2	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,0	0,0	16,0	0,0	108,4	0,0	0,0	108,4
	Bund (Ministerien)	39,5	3,0	0,0	42,5	31,9	0,0	0,0	31,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	5,0	76,4	3,0	0,0	79,4
	Land	2,0	0,0	0,0	2,0	7,2	0,0	0,0	7,2	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	12,2	0,0	0,0	12,2
	Gemeinden und Gemeindeverbände	7,0	0,0	0,0	7,0	3,3	1,0	0,0	4,3	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,3	1,0	0,0	12,3
	FWF	465,0	0,0	0,0	465,0	8,0	0,0	0,0	8,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	31,0	0,0	0,0	31,0	505,0	0,0	0,0	505,0
Insgesamt	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	16,5	14,0	0,0	30,5	31,0	0,0	0,0	31,0	2,4	0,0	1,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	49,9	14,0	1,0	64,9
	Unternehmen	9,0	3,0	0,0	12,0	15,0	8,0	1,0	24,0	6,0	0,1	0,0	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	5,0	34,0	12,1	1,0	47,1
	Gesetzliche Interessenvertretungen	1,0	0,0	0,0	1,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	1,1
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	54,0	1,0	3,0	58,0	12,5	1,0	2,0	15,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	1,0	68,5	2,0	5,0	75,5
	sonstige	45,3	11,5	2,0	58,8	12,8	1,0	1,0	14,8	3,5	0,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	0,0	3,0	62,6	14,5	3,0	80,0
	Gesamt	639,3	90,7	5,0	735,0	121,8	44,2	4,0	170,0	14,9	1,1	1,0	17,0	1,0	0,0	0,0	1,0	44,0	19,0	0,0	63,0	821,0	155,0	10,0	986,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2008																									
1	Naturwissenschaften	281,3	37,2	3,0	321,5	45,6	18,5	0,0	64,1	8,0	2,0	1,0	11,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0	12,0	0,0	42,0	364,9	69,8	4,0	438,6
11	Mathematik, Informatik	40,4	7,0	0,0	47,4	18,4	5,0	0,0	23,4	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	3,0	60,8	14,0	0,0	74,8
12	Physik, Mechanik, Astronomie	54,6	7,0	0,0	61,6	2,0	3,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	6,0	62,6	10,0	0,0	72,6
13	Chemie	40,2	2,5	0,0	42,7	4,2	4,0	0,0	8,2	5,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	3,5	0,0	9,7	55,6	10,0	0,0	65,6
14	Biologie, Botanik, Zoologie	110,1	16,8	2,0	128,8	7,0	4,5	0,0	11,5	1,0	1,0	1,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,0	4,5	0,0	16,5	130,1	26,8	3,0	159,8
15	Geologie, Mineralogie	18,8	0,0	0,0	18,8	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	21,8	1,0	0,0	22,8
16	Meteorologie, Klimatologie	4,4	1,0	0,0	5,4	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	6,4	2,0	0,0	8,4
17	Hydrologie, Hydrographie	3,3	0,0	0,0	3,3	5,0	1,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,3	1,0	0,0	9,3
18	Geographie	1,8	3,0	0,0	4,8	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,0	0,0	2,5	4,3	4,0	0,0	8,3
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	7,7	0,0	1,0	8,7	4,0	1,0	0,0	5,0	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3	15,0	1,0	1,0	17,0
2	Technische Wissenschaften	5,6	0,0	0,0	5,6	2,4	0,0	0,0	2,4	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	0,0	0,0	8,2
21	Bergbau, Metallurgie	1,6	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	1,6
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5
25	Elektrotechnik, Elektronik	1,7	0,0	0,0	1,7	0,4	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0	2,1
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,6	0,0	0,0	0,6	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	0,0	0,0	2,6

		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
3	Humanmedizin	22,4	10,2	0,0	32,7	8,4	3,0	0,0	11,4	1,7	0,1	0,0	1,8	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	2,0	0,0	2,0	33,5	15,3	0,0	48,9
31	Anatomie, Pathologie	0,7	1,0	0,0	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	1,0	0,0	1,7
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	3,9	0,2	0,0	4,1	1,0	0,5	0,0	1,5	0,4	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	0,8	0,0	6,1
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	13,8	6,0	0,0	19,8	6,0	0,0	0,0	6,0	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0	21,0	8,0	0,0	29,0
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	1,9	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
37	Psychiatrie und Neurologie	0,8	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,1	3,0	0,0	3,1	1,4	2,5	0,0	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	5,5	0,0	8,0
4	Land- und Forstwirtschaft	2,3	0,0	0,0	2,3	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	0,5	0,0	2,8
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,5	0,0	1,8
5	Sozialwissenschaften	90,7	13,7	1,0	105,4	43,1	15,0	2,0	60,1	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,0	4,2	0,0	16,2	145,8	33,8	3,0	182,7
51	Politische Wissenschaften	15,4	3,5	0,0	18,9	1,5	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	17,9	3,5	0,0	21,4
52	Rechtswissenschaften	9,1	0,0	0,6	9,7	4,6	1,0	0,0	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	14,7	1,0	0,6	16,3
53	Wirtschaftswissenschaften	18,8	0,0	0,0	18,8	9,0	3,0	1,0	13,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	5,0	31,8	5,0	1,0	37,8
54	Soziologie	3,2	0,0	0,0	3,2	9,3	1,0	0,0	10,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	14,5	1,0	0,0	15,5
55	Psychologie	14,8	2,0	0,0	16,8	9,0	3,0	1,0	13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	24,8	5,0	1,0	30,8
56	Raumplanung	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,4	0,0	0,0	1,4	1,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	1,0	0,0	3,4
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	8,5	3,9	0,0	12,4	5,5	6,0	0,0	11,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,4	0,0	3,4	15,0	12,2	0,0	27,2
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	18,4	4,3	0,4	23,1	3,2	0,0	0,0	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,8	0,0	2,8	23,6	5,1	0,4	29,1

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
6	Geisteswissenschaften	136,6	9,0	2,0	147,6	11,5	6,0	1,0	18,5	4,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18,0	6,8	1,0	25,8	170,1	21,8	4,0	195,9
61	Philosophie	15,2	1,0	1,0	17,2	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	17,2	1,2	1,0	19,3
64	Theologie	4,6	1,0	0,0	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,7	0,0	1,7	5,6	1,7	0,0	7,4
65	Historische Wissenschaften	49,2	4,0	0,0	53,2	3,5	0,0	0,0	3,5	4,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,6	2,0	0,0	6,6	61,3	6,0	0,0	67,3
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	31,7	3,0	0,0	34,7	6,0	4,0	0,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	3,0	0,0	7,5	42,2	10,0	0,0	52,2
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	14,8	0,0	1,0	15,8	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	0,0	1,0	4,9	18,6	0,0	3,0	21,6
68	Kunstwissenschaften	17,2	0,0	0,0	17,2	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0	20,2	1,0	0,0	21,2
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,8	0,0	0,0	3,8	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	4,8	2,0	0,0	6,8
Auftrag-/Fördergeber-Organisation																									
	EU	0,0	42,2	0,0	42,2	0,0	31,0	0,0	31,0	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	20,0	0,0	21,0	1,0	95,2	0,0	96,2
	Bund (Ministerien)	33,0	0,0	0,0	33,0	27,6	0,0	0,0	27,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0	0,0	0,0	8,0	68,6	0,0	0,0	68,6
	Land	1,0	0,0	0,0	1,0	5,2	0,0	0,0	5,2	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	10,2	0,0	0,0	10,2
	Gemeinden und Gemeindeverbände	7,0	0,0	0,0	7,0	2,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,0	0,0	0,0	11,0
	FWF	376,0	0,0	0,0	376,0	6,0	0,0	0,0	6,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	39,0	0,0	0,0	39,0	422,0	0,0	0,0	422,0
Insgesamt	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	9,0	11,0	0,0	20,0	24,0	0,0	0,0	24,0	2,4	0,0	1,0	3,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,4	11,0	1,0	47,4
	Unternehmen	9,0	6,0	0,0	15,0	15,0	7,0	1,0	23,0	4,0	0,1	0,0	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0	0,0	6,0	31,0	16,1	1,0	48,1
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	3,1
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	58,5	0,0	3,0	61,5	11,1	1,0	1,0	13,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0	72,6	1,0	4,0	77,6
	sonstige	45,3	11,0	3,0	59,3	17,0	4,0	1,0	22,0	3,5	1,0	0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	2,0	1,0	7,0	69,8	18,0	5,0	92,8
	Gesamt	538,8	70,2	6,0	615,0	111,0	43,0	3,0	157,0	13,9	3,1	1,0	18,0	1,0	0,0	0,0	1,0	60,0	25,0	1,0	86,0	724,7	141,3	11,0	877,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2007																									
1	Naturwissenschaften	290,2	27,2	1,0	318,4	53,0	25,2	0,0	78,2	7,0	2,0	1,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	32,0	16,0	1,0	49,0	382,2	70,5	3,0	455,7
11	Mathematik, Informatik	38,7	5,0	0,0	43,7	21,0	4,0	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	2,0	0,0	7,0	64,7	11,0	0,0	75,7
12	Physik, Mechanik, Astronomie	60,8	5,0	0,0	65,8	1,0	4,0	0,0	5,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	1,0	0,0	6,0	66,8	11,0	0,0	77,8
13	Chemie	38,2	4,5	0,0	42,7	6,0	5,0	0,0	11,0	4,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	3,5	0,0	8,7	53,4	13,0	0,0	66,4
14	Biologie, Botanik, Zoologie	119,6	8,8	0,0	128,4	11,0	9,2	0,0	20,2	1,0	1,0	1,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,5	6,0	1,0	22,5	147,1	25,0	2,0	174,1
15	Geologie, Mineralogie	12,4	0,0	0,0	12,4	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,5	0,0	2,5	14,4	1,5	0,0	15,9
16	Meteorologie, Klimatologie	5,2	0,0	0,0	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	6,2	1,0	0,0	7,2
17	Hydrologie, Hydrographie	2,7	0,0	0,0	2,7	6,0	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,7	0,0	0,0	8,7
18	Geographie	2,6	3,0	0,0	5,6	1,0	2,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	3,6	6,0	0,0	9,6
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	10,0	1,0	1,0	12,0	6,0	1,0	0,0	7,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	17,2	2,0	1,0	20,2
2	Technische Wissenschaften	6,2	0,0	0,0	6,2	2,5	1,0	0,0	3,5	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	8,9	1,4	0,0	10,3
21	Bergbau, Metallurgie	2,4	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	0,0	0,0	2,4
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,7	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9
25	Elektrotechnik, Elektronik	1,6	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	1,6
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,4	0,0	0,0	0,4	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,0	0,0	1,4
27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,4	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,4
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,6	0,0	0,0	0,6	2,5	0,0	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	3,2	0,4	0,0	3,5

		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
3	Humanmedizin	21,6	9,2	1,0	31,8	5,4	3,2	0,0	8,6	1,7	0,1	0,0	1,8	1,0	0,0	0,0	1,0	3,5	2,0	0,0	5,5	33,2	14,6	1,0	48,8
31	Anatomie, Pathologie	0,6	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	4,0	0,2	0,0	4,3	1,0	0,8	0,0	1,8	0,4	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	1,1	0,0	6,6
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	10,3	6,0	0,0	16,3	4,0	0,0	0,0	4,0	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	2,0	0,0	5,0	18,6	8,0	0,0	26,6
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	3,1	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0	0,0	3,1
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	2,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0
37	Psychiatrie und Neurologie	0,7	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,9	3,0	1,0	4,9	0,4	2,5	0,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,5	0,0	0,0	0,5	2,8	5,5	1,0	9,3
4	Land- und Forstwirtschaft	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	1,5	0,5	0,0	2,0
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,8	0,0	0,0	0,8	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	1,3	0,5	0,0	1,8
5	Sozialwissenschaften	84,1	13,0	1,0	98,1	35,1	8,5	2,0	45,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,0	6,4	0,0	17,4	130,2	27,8	3,0	161,1
51	Politische Wissenschaften	17,7	3,5	0,0	21,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	18,7	3,5	0,0	22,2
52	Rechtswissenschaften	10,1	1,0	0,6	11,7	2,6	1,5	1,0	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	13,7	2,5	1,6	17,8
53	Wirtschaftswissenschaften	16,1	0,0	0,0	16,1	7,5	0,0	0,0	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	5,0	27,6	1,0	0,0	28,6
54	Soziologie	5,4	0,0	0,0	5,4	5,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0	11,4	0,0	0,0	11,4
55	Psychologie	12,6	1,0	0,0	13,6	9,0	0,0	1,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	21,6	2,2	1,0	24,8
56	Raumplanung	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,4	0,0	0,0	1,4	1,0	1,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4	1,0	0,0	3,4
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	5,0	3,2	0,0	8,2	3,0	6,0	0,0	9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	2,4	0,0	3,4	9,0	11,6	0,0	20,6
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	14,8	4,3	0,4	19,5	7,0	0,0	0,0	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	1,8	0,0	4,8	24,8	6,1	0,4	31,3

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
6	Geisteswissenschaften	138,4	8,0	2,0	148,4	14,0	5,5	0,0	19,5	4,0	1,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19,0	7,3	1,0	27,3	175,4	21,8	3,0	200,2
61	Philosophie	10,4	1,0	0,0	11,4	3,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,6	0,0	1,6	14,4	1,6	0,0	16,0
64	Theologie	3,9	1,0	0,0	4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,7	0,0	1,7	4,9	1,7	0,0	6,6
65	Historische Wissenschaften	53,6	4,0	0,0	57,6	4,0	0,0	0,0	4,0	4,0	1,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,6	1,0	0,0	6,6	67,2	6,0	0,0	73,2
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	31,8	2,0	0,0	33,8	6,0	2,0	0,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	4,0	0,0	8,5	42,2	8,0	0,0	50,2
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	15,9	0,0	2,0	17,9	1,0	1,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9	0,0	1,0	3,9	19,8	1,5	3,0	24,3
68	Kunstwissenschaften	19,0	0,0	0,0	19,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0	22,0	1,0	0,0	23,0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,9	0,0	0,0	3,9	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	2,0	4,9	2,0	0,0	6,9
Auftrag-/Fördergeber-Organisation																									
	EU	0,0	40,5	0,0	40,5	0,0	29,9	0,0	29,9	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	0,0	27,0	0,0	99,4	0,0	0,0	99,4
	Bund (Ministerien)	25,0	0,0	0,0	25,0	30,6	1,0	0,0	31,6	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	7,0	0,0	0,0	7,0	63,1	1,0	0,0	64,1
	Land	1,0	0,0	0,0	1,0	4,0	0,0	0,0	4,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0	8,0	0,0	0,0	8,0
	Gemeinden und Gemeindeverbände	6,0	0,0	0,0	6,0	2,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	1,0	11,0	0,0	0,0	11,0
	FWF	401,0	0,0	0,0	401,0	3,0	0,0	0,0	3,0	1,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,0	0,0	0,0	42,0	447,0	0,0	0,0	447,0
Insgesamt	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	10,0	1,0	0,0	11,0	17,0	0,0	0,0	17,0	1,9	0,0	1,0	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,9	1,0	1,0	30,9
	Unternehmen	6,0	7,0	1,0	14,0	16,0	6,0	0,0	22,0	4,0	0,1	0,0	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	3,0	0,0	8,0	31,0	16,1	1,0	48,1
	Gesetzliche Interessenvertretungen	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	0,0	0,0	8,5
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	65,5	0,0	1,0	66,5	14,5	1,0	1,0	16,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	3,0	83,0	1,0	2,0	86,0
	sonstige	27,0	9,0	3,0	39,0	14,5	6,0	1,0	21,5	3,5	1,0	0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	2,0	2,0	10,0	51,0	18,0	6,0	75,0
	Gesamt	541,5	57,5	5,0	604,0	110,1	43,9	2,0	156,0	12,9	3,1	1,0	17,0	1,0	0,0	0,0	1,0	66,0	32,0	2,0	100,0	731,4	136,6	10,0	878,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Steigerung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte steht im Zusammenhang mit den verstärkten Bemühungen der Universität Wien bei Einwerbungen von Drittmittelprojekten in Umsetzung der Drittmittelstrategie der Universität Wien. So ist beispielsweise entsprechend der Strategie des Rektorats die Drittmittelinwerbung u. a. in allen jährlichen Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fakultäten und Zentren Thema, in ausgewählten Fällen werden im Rahmen der Zielvereinbarungen gezielt Anreize hinsichtlich der Drittmittelinwerbung vereinbart. Zur Höhe der Drittmittelleinnahmen siehe die Kennzahl IV.2.5. Für nähere Informationen siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 2.2 „Drittmittelprojekte“.

Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte

III.2.3

Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
		Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
2009							
1	Naturwissenschaften	27,4	0,0	0,0	0,0	0,0	27,4
11	Mathematik, Informatik	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	5,7
13	Chemie	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8
14	Biologie, Botanik, Zoologie	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5
18	Geographie	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
3	Humanmedizin	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
		Grundlagenforschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
5	Sozialwissenschaften	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	7,8
51	Politische Wissenschaften	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6
52	Rechtswissenschaften	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
53	Wirtschaftswissenschaften	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
54	Soziologie	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
6	Geisteswissenschaften	9,3	0,0	0,0	0,0	0,0	9,3
61	Philosophie	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
64	Theologie	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
65	Historische Wissenschaften	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
68	Kunstwissenschaften	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
Insgesamt		46,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46,0
2008							
1	Naturwissenschaften	21,4	0,0	0,0	0,0	0,0	21,4
11	Mathematik, Informatik	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7
13	Chemie	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8
14	Biologie, Botanik, Zoologie	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
18	Geographie	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
		Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
3	Humanmedizin	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
5	Sozialwissenschaften	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	7,8
51	Politische Wissenschaften	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6
52	Rechtswissenschaften	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
53	Wirtschaftswissenschaften	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
54	Soziologie	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
6	Geisteswissenschaften	7,3	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3
61	Philosophie	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
64	Theologie	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
65	Historische Wissenschaften	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
68	Kunstwissenschaften	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5
Insgesamt		37,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
	Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
2007						
1 Naturwissenschaften	19,4	0,0	0,0	0,0	0,0	19,4
11 Mathematik, Informatik	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0
12 Physik, Mechanik, Astronomie	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7
13 Chemie	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,1
18 Geographie	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
3 Humanmedizin	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
5 Sozialwissenschaften	9,2	2,5	0,0	0,0	0,0	11,8
51 Politische Wissenschaften	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6
52 Rechtswissenschaften	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0
53 Wirtschaftswissenschaften	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
54 Soziologie	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
55 Psychologie	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	2,5	2,5	0,0	0,0	0,0	5,0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Forschungsart (bei F&E-Projekten)					Gesamt
		Grundlagen- forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	sonstige	
6	Geisteswissenschaften	6,8	1,5	0,0	0,0	1,0	9,2
61	Philosophie	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
64	Theologie	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	1,0
65	Historische Wissenschaften	4,5	1,0	0,0	0,0	1,0	6,5
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
68	Kunstwissenschaften	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Insgesamt		36,0	4,0	0,0	0,0	1,0	41,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

An der Universität Wien besteht eine große Zahl an Drittmittelprojekten, die durch externe FördergeberInnen, großteils auf Grund kompetitiver peer review-Verfahren, finanziert werden und die die hohe Qualität der Forschungsleistungen an der Universität Wien widerspiegeln. Diese extern finanzierten Drittmittelprojekte sind in der vorliegenden Kennzahl nicht enthalten, siehe dazu die Kennzahlen III.2.2 und IV.2.5.

Zum Instrument der Forschungsplattformen siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 2.3 „Forschungsschwerpunkte und Forschungsplattformen“.

Bei Summenbildung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

III.2.4

Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	71,9	109,4	181,3	46,0	56,0	102,0	10,0	12,8	22,8
11	Mathematik, Informatik	14,0	19,9	33,9	3,0	11,0	14,0	2,0	2,0	4,0
12	Physik, Mechanik, Astronomie	9,0	20,8	29,8	1,0	9,0	10,0	1,0	4,0	5,0
13	Chemie	13,5	25,0	38,5	14,0	11,0	25,0	0,0	3,0	3,0
14	Biologie, Botanik, Zoologie	26,5	22,5	49,0	22,0	13,0	35,0	4,0	2,8	6,8
15	Geologie, Mineralogie	3,0	11,0	14,0	3,0	9,0	12,0	1,0	0,0	1,0
16	Meteorologie, Klimatologie	0,3	1,0	1,3	0,0	2,0	2,0	1,0	1,0	2,0
18	Geographie	1,0	0,0	1,0	2,0	1,0	3,0	1,0	0,0	1,0
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	3,0	8,0	11,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
2	Technische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
29	Sonstige und interdisziplinäre technische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
3	Humanmedizin	14,4	13,0	27,4	10,0	9,0	19,0	3,2	1,2	4,4
31	Anatomie, Pathologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	12,0	10,0	22,0	10,0	8,0	18,0	2,0	0,0	2,0
35	Klinische Medizin (ausgen. Chirurgie und Psychiatrie)	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
37	Psychiatrie und Neurologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,0	3,0	4,0	0,0	1,0	1,0	0,8	1,2	2,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4	Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
5	Sozialwissenschaften	75,5	45,2	120,7	35,0	40,0	75,0	13,5	5,0	18,5
51	Politische Wissenschaften	6,1	7,6	13,7	6,0	3,0	9,0	1,2	1,0	2,2
52	Rechtswissenschaften	26,0	9,0	35,0	8,0	7,0	15,0	3,1	0,0	3,1
53	Wirtschaftswissenschaften	14,0	11,0	25,0	4,0	8,0	12,0	0,2	0,0	0,2
54	Soziologie	3,9	2,0	5,9	3,0	1,0	4,0	2,9	0,8	3,6
55	Psychologie	1,0	1,3	2,3	5,0	4,0	9,0	3,1	0,5	3,6
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	3,0	6,0	9,0	1,0	6,0	7,0	1,8	1,0	2,8
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	21,5	8,3	29,8	8,0	11,0	19,0	1,2	1,8	3,0
6	Geisteswissenschaften	243,2	116,4	359,6	105,0	71,0	176,0	24,6	23,0	47,6
61	Philosophie	12,8	16,3	29,1	1,0	4,0	5,0	1,0	3,0	4,0
64	Theologie	7,0	8,0	15,0	2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	1,0
65	Historische Wissenschaften	18,3	38,0	56,3	16,0	34,0	50,0	4,8	7,0	11,8
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	168,3	39,8	208,1	62,0	24,0	86,0	12,0	7,2	19,2
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	15,0	9,0	24,0	7,0	2,0	9,0	1,0	2,0	3,0
68	Kunstwissenschaften	17,3	4,3	21,6	14,0	5,0	19,0	4,6	2,8	7,4
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	4,5	1,0	5,5	3,0	1,0	4,0	1,2	0,0	1,2

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2009			2008			2007			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Fördergeber-Organisation										
Insgesamt	FWF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	ÖAW	30,0	9,0	39,0	24,0	9,0	33,0	11,0	20,0	
	EU	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Bund	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	ÖAD	351,0	256,0	607,0	145,0	149,0	294,0	13,0	12,0	25,0
	ÖFG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	sonstige	24,0	19,0	43,0	27,0	18,0	45,0	28,0	21,0	49,0
	Gesamt	405,0	284,0	689,0	196,0	176,0	372,0	52,0	42,0	94,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die in der Tabelle dargestellte Anzahl der ForschungsstipendiatInnen konnte auch im Jahr 2009 weiter gesteigert werden, es ist ein Anstieg um 317 StipendiatInnen gegenüber dem letzten Jahr zu verzeichnen. Diese Steigerung hat ihre Ursache in einer sehr starken Steigerung bei mehreren Stipendienprogrammen des OeAD. Während die ForschungsstipendiatInnen des OeAD für 2007 noch nicht flächendeckend in dieser Kennzahl erfasst sind, ergaben sich 2009 gegenüber 2008 Steigerungen insbesondere im CEEPUS-Programm, das Studierenden aus südlichen und östlichen Nachbarländern Österreichs ermöglicht, als „Free Mover“ eine/n Betreuer/in für einen Forschungsaufenthalt an der Universität Wien zu finden, sowie im Programm Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit. Auch bei den Ernst-Mach-Stipendien (für DoktorandInnen aus aller Welt) und dem Technologiestipendium Südostasien waren Steigerungen zu verzeichnen.

Der Frauenanteil lag im Jahr 2009 bei hohen 59%, auch dies ist eine Zunahme gegenüber dem Wert von 2008 mit 53%.

Die tatsächliche Anzahl an ForschungsstipendiatInnen an der Universität Wien ist höher als die in der Tabelle dargestellten Werte, da die ForschungsstipendiatInnen als solche nicht flächendeckend zentral erfasst werden. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Anzahl der über F&E-Projekte drittfinanzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

III.2.5

Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Künstlerinnen und Künstler

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	398,3	542,2	940,5	337,6	495,7	833,2	317,0	444,6	761,6
11	Mathematik, Informatik	40,4	132,4	172,8	31,0	106,2	137,2	19,1	92,3	111,5
12	Physik, Mechanik, Astronomie	38,5	110,2	148,7	39,5	112,8	152,3	33,5	96,0	129,5
13	Chemie	67,4	96,9	164,3	56,9	96,8	153,7	67,9	92,5	160,3
14	Biologie, Botanik, Zoologie	201,1	146,4	347,5	177,0	134,3	311,3	164,9	129,2	294,2
15	Geologie, Mineralogie	15,5	18,2	33,8	9,5	14,5	24,0	11,5	11,0	22,5
16	Meteorologie, Klimatologie	7,0	13,0	20,0	7,0	8,0	15,0	11,0	12,0	23,0
17	Hydrologie, Hydrographie	4,8	3,0	7,8	2,2	2,6	4,8	2,0	2,6	4,6
18	Geographie	5,2	10,3	15,5	2,8	9,8	12,6	2,9	5,0	7,9
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	18,4	11,6	30,1	11,7	10,8	22,4	4,2	4,0	8,2
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,2	3,9	4,1	0,2	3,5	3,7	0,5	3,5	4,0
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0	2,9	2,9	0,0	3,5	3,5	0,5	3,5	4,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN	18,5	18,7	37,2	23,5	17,1	40,6	23,4	12,8	36,1
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie		1,9	1,9	1,0	2,0	3,0	0,0	0,7	0,7
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	13,3	12,5	25,8	14,0	10,5	24,5	16,1	7,5	23,6
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0,5		0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)		0,4	0,4	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4	0,4
37 Psychiatrie und Neurologie		0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	4,7	3,6	8,2	8,0	4,2	12,2	6,8	3,7	10,5
4 LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	2,2	0,1	2,3	3,0	0,5	3,5	2,2	1,0	3,2
45 Tiere	0,0	0,1	0,1	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	2,2	0,0	2,2	3,0	0,0	3,0	2,2	0,5	2,7
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	143,2	99,5	242,8	117,2	73,6	190,8	91,1	75,8	166,9
51 Politische Wissenschaften	21,8	14,0	35,8	19,3	12,0	31,3	12,8	3,0	15,8
52 Rechtswissenschaften	16,4	9,0	25,4	9,9	7,0	16,9	10,9	8,0	18,9
53 Wirtschaftswissenschaften	15,2	27,3	42,6	13,5	17,6	31,1	14,5	37,0	51,5
54 Soziologie	18,2	11,7	30,0	11,0	6,7	17,7	13,9	8,0	21,9
55 Psychologie	29,9	9,0	38,9	28,7	11,0	39,7	21,5	8,5	30,0
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik		0,3	0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	22,1	12,2	34,3	18,6	7,0	25,6	10,0	6,0	16,0
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	19,6	16,0	35,6	16,3	12,0	28,3	7,5	5,0	12,5

Wissenschafts-/Kunstweig ¹	2009			2008			2007		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	185,6	133,7	319,2	163,5	117,7	281,2	146,9	110,3	257,2
61 Philosophie	11,4	8,4	19,8	9,9	5,4	15,2	7,8	8,3	16,1
64 Theologie	9,0	5,2	14,2	8,0	3,3	11,3	4,0	1,0	5,0
65 Historische Wissenschaften	64,4	57,1	121,5	47,9	54,5	102,4	49,1	51,0	100,1
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	61,8	27,0	88,9	63,7	28,3	92,0	56,1	24,3	80,4
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	18,7	23,1	41,9	12,6	17,9	30,5	15,6	18,3	33,9
68 Kunstwissenschaften	19,3	12,4	31,7	21,3	7,9	29,2	14,3	6,9	21,2
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,8	0,4	1,2	0,2	0,4	0,6	0,0	0,4	0,4
Insgesamt	748,0	798,0	1.546,0	645,0	708,0	1.353,0	581,0	648,0	1.229,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Universität Wien konnte die Zahl der über F&E-Projekte drittfinanzierten Universitätsangestellten seit 2006 um 64% steigern, in den Geisteswissenschaften wurde die Anzahl im gleichen Zeitraum sogar fast verdoppelt. Der Frauenanteil steigt kontinuierlich und liegt gegenwärtig bei hohen 48%. Die Universität kann damit insbesondere auch JungwissenschaftlerInnen Beschäftigungschancen bieten. Die Einwerbung insbesondere auch kompetitiver Drittmittel in einem internationalen peer review-Verfahren belegt die hohe Qualität der Forschungsleistungen an der Universität Wien.

Die Werte in dieser Kennzahl stimmen mit den Werten in der Kennzahl II.1.1 nicht überein, da dort nur die zum Stichtag 31. Dezember beschäftigten Drittmittelangestellten gezählt werden, während hier alle im Laufe des Kalenderjahrs beschäftigten Drittmittelangestellten (ungeachtet ihres Beschäftigungsmaßes) zu zählen sind. Teilbeschäftigte Personen werden in dieser Kennzahl genauso wie vollbeschäftigte Personen gezählt.

Bei Summenbildung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anzahl der Doktoratsstudien

III.2.6

Anzahl der Doktoratsstudien

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10)		4.629	3.769	8.398	732	627	1.359	474	429	903	5.835	4.825	10.660
	1 ERZIEHUNG	184	63	247	11	5	16	6	4	10	201	72	273
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	184	63	247	11	5	16	6	4	10	201	72	273
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	1.499	993	2.492	300	198	498	161	121	282	1.960	1.312	3.272
	21 Künste	373	136	509	60	39	99	25	10	35	458	185	643
	22 Geisteswissenschaften	1.126	857	1.983	240	159	399	136	111	247	1.502	1.127	2.629
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	2.330	2.030	4.360	284	273	557	188	175	363	2.802	2.478	5.280
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	947	660	1.607	125	78	203	88	93	181	1.160	831	1.991
	32 Journalismus und Informationswesen	221	137	358	11	4	15	25	9	34	257	150	407
	34 Wirtschaft und Verwaltung	70	119	189	9	24	33	28	38	66	107	181	288
	38 Recht	1.092	1.112	2.204	139	167	306	47	35	82	1.278	1.314	2.592
	39 Sozialwiss., Wirtschaft u. Recht allgemein	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	506	566	1.072	129	144	273	108	119	227	743	829	1.572
	42 Biowissenschaften	354	195	549	93	71	164	60	45	105	507	311	818
	44 Exakte Naturwissenschaften	118	230	348	30	54	84	34	47	81	182	331	513
	46 Mathematik und Statistik	23	56	79	4	11	15	9	11	20	36	78	114
	48 Informatik	11	85	96	2	8	10	5	16	21	18	109	127

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	43	25	68	5	4	9	11	5	16	59	34	93
	72 Gesundheitswesen	43	25	68	5	4	9	11	5	16	59	34	93
	8 DIENSTLEISTUNGEN	67	92	159	3	3	6	0	5	5	70	100	170
	81 Persönliche Dienstleistungen	67	92	159	3	3	6	0	5	5	70	100	170
	Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	2.989	2.547	5.536	533	468	1.001	387	377	764	3.909	3.392	7.301
	1 ERZIEHUNG	123	45	168	12	2	14	5	3	8	140	50	190
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	123	45	168	12	2	14	5	3	8	140	50	190
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	971	671	1.642	215	159	374	134	110	244	1.320	940	2.260
	21 Künste	188	70	258	38	34	72	18	9	27	244	113	357
	22 Geisteswissenschaften	783	601	1.384	177	125	302	116	101	217	1.076	827	1.903
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	1.394	1.283	2.677	187	180	367	145	142	287	1.726	1.605	3.331
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	576	426	1.002	83	49	132	70	73	143	729	548	1.277
	32 Journalismus und Informationswesen	146	82	228	10	5	15	14	5	19	170	92	262
	34 Wirtschaft und Verwaltung	62	108	170	6	18	24	23	39	62	91	165	256
	38 Recht	610	667	1.277	88	108	196	38	25	63	736	800	1.536

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	436	490	926	112	123	235	91	113	204	639	726	1.365
	42 Biowissenschaften	315	168	483	85	62	147	46	39	85	446	269	715
	44 Exakte Naturwissenschaften	96	205	301	24	44	68	33	49	82	153	298	451
	46 Mathematik und Statistik	15	50	65	3	10	13	8	12	20	26	72	98
	48 Informatik	10	67	77	0	7	7	4	13	17	14	87	101
	7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	39	22	61	5	4	9	11	6	17	55	32	87
	72 Gesundheitswesen	39	22	61	5	4	9	11	6	17	55	32	87
	8 DIENSTLEISTUNGEN	26	36	62	2	0	2	1	3	4	29	39	68
	81 Persönliche Dienstleistungen	26	36	62	2	0	2	1	3	4	29	39	68
	Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)	2.874	2.444	5.318	500	434	934	338	343	681	3.712	3.221	6.933
	1 ERZIEHUNG	118	42	160	10	3	13	4	2	6	132	47	179
	14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft	118	42	160	10	3	13	4	2	6	132	47	179
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	927	635	1.562	210	150	360	122	102	224	1.259	887	2.146
	21 Künste	181	71	252	42	25	67	17	10	27	240	106	346
	22 Geisteswissenschaften	746	564	1.310	168	125	293	105	92	197	1.019	781	1.800
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	1.329	1.240	2.569	178	172	350	116	126	242	1.623	1.538	3.161
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	520	383	903	76	45	121	57	64	121	653	492	1.145
	32 Journalismus und Informationswesen	126	76	202	12	9	21	11	2	13	149	87	236
	34 Wirtschaft und Verwaltung	85	128	213	9	24	33	20	33	53	114	185	299
	38 Recht	598	653	1.251	81	94	175	28	27	55	707	774	1.481

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	433	471	904	94	105	199	85	100	185	612	676	1.288
	42 Biowissenschaften	324	153	477	65	47	112	47	33	80	436	233	669
	44 Exakte Naturwissenschaften	88	214	302	26	42	68	27	47	74	141	303	444
	46 Mathematik und Statistik	11	46	57	2	10	12	10	10	20	23	66	89
	48 Informatik	10	58	68	1	6	7	1	10	11	12	74	86
	7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	44	26	70	6	4	10	10	7	17	60	37	97
	72 Gesundheitswesen	44	26	70	6	4	10	10	7	17	60	37	97
	8 DIENSTLEISTUNGEN	23	30	53	2	0	2	1	6	7	26	36	62
	81 Persönliche Dienstleistungen	23	30	53	2	0	2	1	6	7	26	36	62

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der Doktoratsstudien hat sich innerhalb nur eines Jahres, von Wintersemester 2008/09 auf Wintersemester 2009/10, um 46% gesteigert; in absoluten Zahlen sind dies mit nunmehr erstmals mehr als 10.000 Doktoratsstudien (exakt: 10.660) um 3.359 Doktoratsstudien mehr als im Vergleichsemester des Vorjahrs. Zu den finanziellen Konsequenzen steigender Studierendenzahlen siehe die Ausführungen zur Kennzahl III.1.5.

Dieser starke Anstieg kann auf zwei Ursachen zurückgeführt werden:

Zum einen ist als Konsequenz des Gesetzesbeschlusses des Nationalrats vom 24. September 2008, der mit Sommersemester 2009 wirksam wurde und mit welchem die Studienbeitrags-Erlassatbestände erheblich ausgeweitet wurden, eine Entscheidung, ein Studium zu belegen, in den meisten Fällen nicht mehr mit einem finanziellen Commitment verbunden, sodass nicht wenige Studierende die formale Zulassung anstreben, ohne ein klares Ausbildungs- oder formales Bildungsziel zu verfolgen.

Zum anderen war im Umfeld der Schaffung des neuen Doktoratsstudiums mit Wintersemester 2009/10 sowohl im Sommersemester 2009 (dem letzten Semester, in dem der Beginn des bisherigen Doktoratsstudiums mit einer Mindeststudiendauer von in der Regel zwei Jahren gesetzlich möglich war) als auch im Wintersemester 2009/10 (mit Beginn des neuen dreijährigen, attraktiv gestalteten Doktoratsstudiums) eine Zunahme

der Doktoratsstudierenden zu beobachten. Für nähere Informationen zum neuen Doktoratsstudium siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 2.4 „Nachwuchsförderung“ und 3.1 „Studienangebot und Studierendenzahlen“.

Die Zuordnung der an der Universität Wien bestehenden Dissertationsgebiete zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Wintersemester 2008/09 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Wintersemester 2008/09 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für das Wintersemester 2008/09 abweichen.

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien

Die Anzahl der TeilnehmerInnen an PhD-Doktoratsstudien wird entsprechend der Vorgabe des Ministeriums gemeinsam mit der Anzahl der TeilnehmerInnen an anderen Doktoratsstudien in der Kennzahl III.2.6 dargestellt.

Semester	Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)		23	61	84	0	1	1	0	3	3	23	65	88
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
	21 Künste	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	22 Geisteswissenschaften	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	18	56	74	0	0	0	0	3	3	18	59	77
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5	21	26	0	0	0	0	0	0	5	21	26
	32 Journalismus und Informationswesen	10	6	16	0	0	0	0	0	0	10	6	16
	34 Wirtschaft und Verwaltung	3	29	32	0	0	0	0	3	3	3	32	35
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	3	3	6	0	1	1	0	0	0	3	4	7
	42 Biowissenschaften	3	2	5	0	0	0	0	0	0	3	2	5
	48 Informatik	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08)		12	47	59	0	1	1	0	2	2	12	50	62
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	22 Geisteswissenschaften	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	11	44	55	0	0	0	0	2	2	11	46	57
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3	16	19	0	0	0	0	0	0	3	16	19
	32 Journalismus und Informationswesen	5	3	8	0	0	0	0	0	0	5	3	8
	34 Wirtschaft und Verwaltung	3	25	28	0	0	0	0	2	2	3	27	30
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	48 Informatik	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der Doktoratsstudierenden, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben, stieg innerhalb von nur zwei Studienjahren um 87%.

Die Zuordnung der an der Universität Wien bestehenden Dissertationsgebiete zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Wintersemester 2008/09 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Wintersemester 2008/09 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für das Wintersemester 2008/09 abweichen.

Output und Wirkungen der Kernprozesse

Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

Anzahl der Studienabschlüsse

IV.1.1

Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2008/09													
1 ERZIEHUNG	Erstabschluss	601	137	738	15	4	19	4	0	4	620	141	761
	weiterer Abschluss	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	Gesamt	604	138	742	15	4	19	4	0	4	623	142	765
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	Erstabschluss	601	137	738	15	4	19	4	0	4	620	141	761
	weiterer Abschluss	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
	Gesamt	604	138	742	15	4	19	4	0	4	623	142	765
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1.053	430	1.483	172	48	220	42	19	61	1.267	497	1.764
	weiterer Abschluss	110	60	170	31	11	42	18	9	27	159	80	239
	Gesamt	1.163	490	1.653	203	59	262	60	28	88	1.426	577	2.003
21 Künste	Erstabschluss	334	69	403	51	11	62	6	0	6	391	80	471
	weiterer Abschluss	16	8	24	6	1	7	1	0	1	23	9	32
	Gesamt	350	77	427	57	12	69	7	0	7	414	89	503

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	719	361	1.080	121	37	158	36	19	55	876	417	1.293
	weiterer Abschluss	94	52	146	25	10	35	17	9	26	136	71	207
	Gesamt	813	413	1.226	146	47	193	53	28	81	1.012	488	1.500
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	Erstabschluss	1.749	919	2.668	166	96	262	63	46	109	1.978	1.061	3.039
	weiterer Abschluss	258	187	445	37	22	59	14	9	23	309	218	527
	Gesamt	2.007	1.106	3.113	203	118	321	77	55	132	2.287	1.279	3.566
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	887	421	1.308	69	41	110	22	24	46	978	486	1.464
	weiterer Abschluss	100	60	160	9	10	19	7	4	11	116	74	190
	Gesamt	987	481	1.468	78	51	129	29	28	57	1.094	560	1.654
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	445	161	606	65	29	94	16	9	25	526	199	725
	weiterer Abschluss	86	20	106	11	3	14	2	0	2	99	23	122
	Gesamt	531	181	712	76	32	108	18	9	27	625	222	847
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	117	94	211	15	16	31	19	7	26	151	117	268
	weiterer Abschluss	18	40	58	10	4	14	4	5	9	32	49	81
	Gesamt	135	134	269	25	20	45	23	12	35	183	166	349
38 Recht	Erstabschluss	300	243	543	17	10	27	6	6	12	323	259	582
	weiterer Abschluss	54	67	121	7	5	12	1	0	1	62	72	134
	Gesamt	354	310	664	24	15	39	7	6	13	385	331	716
4 NATURWISSENSCHAFTEN	Erstabschluss	411	312	723	30	26	56	11	17	28	452	355	807
	weiterer Abschluss	82	104	186	16	21	37	13	19	32	111	144	255
	Gesamt	493	416	909	46	47	93	24	36	60	563	499	1.062

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	319	128	447	25	10	35	4	1	5	348	139	487
	weiterer Abschluss	53	25	78	12	9	21	11	10	21	76	44	120
	Gesamt	372	153	525	37	19	56	15	11	26	424	183	607
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	61	99	160	4	11	15	3	3	6	68	113	181
	weiterer Abschluss	18	42	60	4	10	14	2	2	4	24	54	78
	Gesamt	79	141	220	8	21	29	5	5	10	92	167	259
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	15	18	33	0	0	0	3	1	4	18	19	37
	weiterer Abschluss	4	8	12	0	2	2	0	4	4	4	14	18
	Gesamt	19	26	45	0	2	2	3	5	8	22	33	55
48 Informatik	Erstabschluss	16	67	83	1	5	6	1	12	13	18	84	102
	weiterer Abschluss	7	29	36	0	0	0	0	3	3	7	32	39
	Gesamt	23	96	119	1	5	6	1	15	16	25	116	141
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	86	17	103	5	0	5	4	1	5	95	18	113
	weiterer Abschluss	10	1	11	1	0	1	2	3	5	13	4	17
	Gesamt	96	18	114	6	0	6	6	4	10	108	22	130

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
72 Gesundheitswesen	Erstabschluss	86	17	103	5	0	5	4	1	5	95	18	113
	weiterer Abschluss	10	1	11	1	0	1	2	3	5	13	4	17
	Gesamt	96	18	114	6	0	6	6	4	10	108	22	130
8 DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	65	93	158	3	3	6	0	1	1	68	97	165
	weiterer Abschluss	30	25	55	1	0	1	0	0	0	31	25	56
	Gesamt	95	118	213	4	3	7	0	1	1	99	122	221
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	65	93	158	3	3	6	0	1	1	68	97	165
	weiterer Abschluss	30	25	55	1	0	1	0	0	0	31	25	56
	Gesamt	95	118	213	4	3	7	0	1	1	99	122	221
	Studienart												
	Erstabschluss	3.966	1.910	5.876	391	177	568	124	84	208	4.481	2.171	6.652
	Diplomstudium	3.074	1.393	4.467	243	111	354	78	44	122	3.395	1.548	4.943
	Bachelorstudium	892	517	1.409	148	66	214	46	40	86	1.086	623	1.709
Insgesamt	weiterer Abschluss	493	378	871	86	54	140	47	40	87	626	472	1.098
	Masterstudium	253	144	397	34	11	45	18	11	29	305	166	471
	Doktoratsstudium	240	234	474	52	43	95	29	29	58	321	306	627
	Gesamt	4.459	2.288	6.747	477	231	708	171	124	295	5.107	2.643	7.750
Studienjahr 2007/08													
1 ERZIEHUNG	Erstabschluss	503	126	629	18	1	19	3	1	4	524	128	652
	weiterer Abschluss	3	2	5	0	1	1	0	0	0	3	3	6
	Gesamt	506	128	634	18	2	20	3	1	4	527	131	658

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	Erstabschluss	503	126	629	18	1	19	3	1	4	524	128	652
	weiterer Abschluss	3	2	5	0	1	1	0	0	0	3	3	6
	Gesamt	506	128	634	18	2	20	3	1	4	527	131	658
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	664	281	945	148	34	182	33	18	51	845	333	1.178
	weiterer Abschluss	73	61	134	18	11	29	15	13	28	106	85	191
	Gesamt	737	342	1.079	166	45	211	48	31	79	951	418	1.369
21 Künste	Erstabschluss	162	52	214	35	3	38	3	1	4	200	56	256
	weiterer Abschluss	12	13	25	2	2	4	3	1	4	17	16	33
	Gesamt	174	65	239	37	5	42	6	2	8	217	72	289
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	502	229	731	113	31	144	30	17	47	645	277	922
	weiterer Abschluss	61	48	109	16	9	25	12	12	24	89	69	158
	Gesamt	563	277	840	129	40	169	42	29	71	734	346	1.080
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	Erstabschluss	1.450	751	2.201	100	60	160	64	18	82	1.614	829	2.443
	weiterer Abschluss	187	146	333	25	24	49	6	8	14	218	178	396
	Gesamt	1.637	897	2.534	125	84	209	70	26	96	1.832	1.007	2.839
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	622	272	894	44	18	62	20	10	30	686	300	986
	weiterer Abschluss	60	42	102	14	9	23	3	4	7	77	55	132
	Gesamt	682	314	996	58	27	85	23	14	37	763	355	1.118
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	446	141	587	39	13	52	15	3	18	500	157	657
	weiterer Abschluss	56	12	68	5	1	6	3	0	3	64	13	77
	Gesamt	502	153	655	44	14	58	18	3	21	564	170	734

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	127	114	241	7	17	24	16	3	19	150	134	284
	weiterer Abschluss	17	29	46	1	3	4	0	0	0	18	32	50
	Gesamt	144	143	287	8	20	28	16	3	19	168	166	334
38 Recht	Erstabschluss	255	224	479	10	12	22	13	2	15	278	238	516
	weiterer Abschluss	54	63	117	5	11	16	0	4	4	59	78	137
	Gesamt	309	287	596	15	23	38	13	6	19	337	316	653
4 NATURWISSENSCHAFTEN	Erstabschluss	327	230	557	23	21	44	13	8	21	363	259	622
	weiterer Abschluss	62	97	159	16	14	30	15	14	29	93	125	218
	Gesamt	389	327	716	39	35	74	28	22	50	456	384	840
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	247	87	334	16	7	23	10	1	11	273	95	368
	weiterer Abschluss	40	31	71	10	8	18	5	3	8	55	42	97
	Gesamt	287	118	405	26	15	41	15	4	19	328	137	465
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	60	86	146	4	10	14	1	2	3	65	98	163
	weiterer Abschluss	14	33	47	6	2	8	4	9	13	24	44	68
	Gesamt	74	119	193	10	12	22	5	11	16	89	142	231
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	10	15	25	0	2	2	1	1	2	11	18	29
	weiterer Abschluss	4	8	12	0	2	2	5	1	6	9	11	20
	Gesamt	14	23	37	0	4	4	6	2	8	20	29	49
48 Informatik	Erstabschluss	10	42	52	3	2	5	1	4	5	14	48	62
	weiterer Abschluss	4	25	29	0	2	2	1	1	2	5	28	33
	Gesamt	14	67	81	3	4	7	2	5	7	19	76	95

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	77	10	87	2	1	3	1	1	2	80	12	92
	weiterer Abschluss	6	5	11	2	1	3	0	0	0	8	6	14
	Gesamt	83	15	98	4	2	6	1	1	2	88	18	106
72 Gesundheitswesen	Erstabschluss	77	10	87	2	1	3	1	1	2	80	12	92
	weiterer Abschluss	6	5	11	2	1	3	0	0	0	8	6	14
	Gesamt	83	15	98	4	2	6	1	1	2	88	18	106
8 DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	71	60	131	2	2	4	1	0	1	74	62	136
	weiterer Abschluss	21	14	35	0	1	1	0	2	2	21	17	38
	Gesamt	92	74	166	2	3	5	1	2	3	95	79	174
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	71	60	131	2	2	4	1	0	1	74	62	136
	weiterer Abschluss	21	14	35	0	1	1	0	2	2	21	17	38
	Gesamt	92	74	166	2	3	5	1	2	3	95	79	174
Insgesamt	Studienart												
	Erstabschluss	3.092	1.458	4.550	293	119	412	115	46	161	3.500	1.623	5.123
	Diplomstudium	2.455	1.133	3.588	202	91	293	81	36	117	2.738	1.260	3.998
	Bachelorstudium	637	325	962	91	28	119	34	10	44	762	363	1.125
	weiterer Abschluss	352	325	677	61	52	113	36	37	73	449	414	863
	Masterstudium	129	90	219	15	9	24	14	9	23	158	108	266
	Doktoratsstudium	223	235	458	46	43	89	22	28	50	291	306	597
	Gesamt	3.444	1.783	5.227	354	171	525	151	83	234	3.949	2.037	5.986

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2006/07													
1 ERZIEHUNG	Erstabschluss	407	91	498	12	5	17	4	0	4	423	96	519
	weiterer Abschluss	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	412	91	503	12	5	17	4	0	4	428	96	524
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	Erstabschluss	407	91	498	12	5	17	4	0	4	423	96	519
	weiterer Abschluss	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	412	91	503	12	5	17	4	0	4	428	96	524
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	568	214	782	109	38	147	35	9	44	712	261	973
	weiterer Abschluss	76	62	138	10	9	19	9	10	19	95	81	176
	Gesamt	644	276	920	119	47	166	44	19	63	807	342	1.149
21 Künste	Erstabschluss	146	33	179	26	10	36	5	0	5	177	43	220
	weiterer Abschluss	14	3	17	0	1	1	3	0	3	17	4	21
	Gesamt	160	36	196	26	11	37	8	0	8	194	47	241
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	422	181	603	83	28	111	30	9	39	535	218	753
	weiterer Abschluss	62	59	121	10	8	18	6	10	16	78	77	155
	Gesamt	484	240	724	93	36	129	36	19	55	613	295	908
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	Erstabschluss	1.414	716	2.130	100	36	136	32	24	56	1.546	776	2.322
	weiterer Abschluss	122	116	238	21	15	36	1	6	7	144	137	281
	Gesamt	1.536	832	2.368	121	51	172	33	30	63	1.690	913	2.603

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	524	234	758	40	12	52	10	12	22	574	258	832
	weiterer Abschluss	36	25	61	9	2	11	0	2	2	45	29	74
	Gesamt	560	259	819	49	14	63	10	14	24	619	287	906
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	467	147	614	37	12	49	9	2	11	513	161	674
	weiterer Abschluss	23	6	29	3	0	3	0	1	1	26	7	33
	Gesamt	490	153	643	40	12	52	9	3	12	539	168	707
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	151	103	254	9	8	17	10	6	16	170	117	287
	weiterer Abschluss	8	24	32	2	6	8	1	3	4	11	33	44
	Gesamt	159	127	286	11	14	25	11	9	20	181	150	331
38 Recht	Erstabschluss	272	232	504	14	4	18	3	4	7	289	240	529
	weiterer Abschluss	55	61	116	7	7	14	0	0	0	62	68	130
	Gesamt	327	293	620	21	11	32	3	4	7	351	308	659
4 NATURWISSENSCHAFTEN	Erstabschluss	293	255	548	15	15	30	13	11	24	321	281	602
	weiterer Abschluss	61	85	146	15	22	37	13	11	24	89	118	207
	Gesamt	354	340	694	30	37	67	26	22	48	410	399	809
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	216	84	300	7	5	12	1	2	3	224	91	315
	weiterer Abschluss	37	24	61	11	9	20	7	3	10	55	36	91
	Gesamt	253	108	361	18	14	32	8	5	13	279	127	406
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	51	96	147	4	4	8	3	1	4	58	101	159
	weiterer Abschluss	12	20	32	3	6	9	5	5	10	20	31	51
	Gesamt	63	116	179	7	10	17	8	6	14	78	132	210

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	9	16	25	1	2	3	2	2	4	12	20	32
	weiterer Abschluss	5	6	11	1	5	6	0	1	1	6	12	18
	Gesamt	14	22	36	2	7	9	2	3	5	18	32	50
48 Informatik	Erstabschluss	17	59	76	3	4	7	7	6	13	27	69	96
	weiterer Abschluss	7	35	42	0	2	2	1	2	3	8	39	47
	Gesamt	24	94	118	3	6	9	8	8	16	35	108	143
5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	75	15	90	1	2	3	4	1	5	80	18	98
	weiterer Abschluss	5	2	7	0	0	0	1	0	1	6	2	8
	Gesamt	80	17	97	1	2	3	5	1	6	86	20	106
72 Gesundheitswesen	Erstabschluss	75	15	90	1	2	3	4	1	5	80	18	98
	weiterer Abschluss	5	2	7	0	0	0	1	0	1	6	2	8
	Gesamt	80	17	97	1	2	3	5	1	6	86	20	106
8 DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	45	47	92	2	1	3	0	1	1	47	49	96
	weiterer Abschluss	8	6	14	1	0	1	1	0	1	10	6	16
	Gesamt	53	53	106	3	1	4	1	1	2	57	55	112

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	45	47	92	2	1	3	0	1	1	47	49	96
	weiterer Abschluss	8	6	14	1	0	1	1	0	1	10	6	16
	Gesamt	53	53	106	3	1	4	1	1	2	57	55	112
Insgesamt	Studienart												
	Erstabschluss	2.802	1.339	4.141	239	97	336	88	46	134	3.129	1.482	4.611
	Diplomstudium	2.351	1.085	3.436	189	74	263	64	33	97	2.604	1.192	3.796
	Bachelorstudium	451	254	705	50	23	73	24	13	37	525	290	815
	weiterer Abschluss	277	271	548	47	46	93	25	27	52	349	344	693
	Masterstudium	57	64	121	5	8	13	5	9	14	67	81	148
	Doktoratsstudium	220	207	427	42	38	80	20	18	38	282	263	545
Gesamt	3.079	1.610	4.689	286	143	429	113	73	186	3.478	1.826	5.304	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Der Vergleich des Studienjahrs 2008/09 mit dem vorangegangenen Studienjahr zeigt erneut eine deutliche Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse. Während im Studienjahr 2007/08 insgesamt 5.986 Studien abgeschlossen wurden, konnten mit Ende des Studienjahrs 2008/09 7.750 Studienabschlüsse verzeichnet werden. Dies bedeutet eine Steigerung um 29,5%. Das Jahr 2008 war gekennzeichnet vom Auslaufen zahlreicher Diplomstudienpläne nach dem Allgemeinen Hochschulstudiengesetz, viele Studierende nutzten die Gelegenheit, ihre Diplomarbeit fertigzustellen und das Studium erfolgreich zu beenden. Insgesamt wurden im Studienjahr 2008/09 4.943 Diplomstudien abgeschlossen (ein Plus von 23,6% gegenüber dem Vorjahr), weiters 1.709 Bachelorstudien (ein Plus von 51,9%) und 471 Masterstudien (ein Plus von 77,1%). Auch die Zahl der Doktoratsabschlüsse stieg von 597 auf 627 (ein Plus von 5%). Diese Steigerung der Zahl der Studienabschlüsse zeigt auch den Erfolg der Universität Wien bei der Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere der Studierendenbetreuung, in den letzten Jahren, ein Erfolg, der allerdings für die Zukunft durch die sehr stark steigenden Studierendenzahlen in Frage gestellt ist, siehe die Ausführungen zur Kennzahl III.1.5.

Der Frauenanteil unter den Studienabschlüssen liegt bei hohen 66%.

Die Zuordnung der an der Universität Wien eingerichteten Studien zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Die Tabelle gibt nur einen Teil der Studienabschlüsse von Studierenden, die an der Universität Wien ihrem Studium nachgingen, wieder: So werden etwa die Studierenden der mit der Universität Wien gemeinsam eingerichteten Informatikstudien an der Technischen Universität Wien, obwohl diese gemäß § 63 Abs. 9 Z 1 Universitätsgesetz 2002 das Recht haben, genau wie die übrigen Studierenden der Universität Wien an der Universität Wien Prüfungen abzulegen, Lehrveranstaltungen besuchen und wissenschaftliche Arbeiten einreichen, in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Universitätslehrgänge sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Studienjahr 2007/08 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Studienjahr 2007/08 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für das Studienjahr 2007/08 abweichen.

Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

IV.1.2

Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2008/09		959	407	1.366
	EU	754	291	1.045
	Drittstaaten	205	116	321
Studienjahr 2007/08		784	367	1.151
	EU	608	276	884
	Drittstaaten	176	91	267
Studienjahr 2006/07		737	312	1.049
	EU	571	237	808
	Drittstaaten	166	75	241

In der Tabelle wird nur ein Teil der Outgoing-Mobilität der Studierenden berücksichtigt, nämlich die Teilnahme an organisierten Mobilitätsprogrammen, soweit diese der Universität bekannt ist. Siehe dazu die Ausführungen zur Kennzahl III.1.8.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für die Studienjahre 2006/07 und 2007/08 abweichen.

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

IV.1.3

Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Semester	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2009		141	98	239
	Österreich	130	90	220
	EU	9	6	15
	Drittstaaten	2	2	4
Wintersemester 2008		124	77	201
	Österreich	111	72	183
	EU	10	4	14
	Drittstaaten	3	1	4
Wintersemester 2007		123	57	180
	Österreich	117	53	170
	EU	3	2	5
	Drittstaaten	3	2	5

Diese Kennzahl zeigt die Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen der Universität Wien, welche den Abschluss eines Universitätsstudiums voraussetzen, wobei allerdings nur jene Studierenden gezählt werden, die bereits ein ordentliches Studium an der Universität Wien erfolgreich abgeschlossen haben. Der Wert ist in den letzten drei Jahren, vom Wintersemester 2006/07 zum Wintersemester 2009/10, um 65% gestiegen. Zum Angebot an postgradualen Universitätslehrgängen siehe den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 3.3 „Weiterbildungsangebot“.

Die Universität Wien ist im Sinne der Mobilität und im Sinne einer nach internationalen Maßstäben qualitativollen (Aus)bildung bestrebt, dass nicht nur für die AbsolventInnen der Universität Wien Rahmenbedingungen für „Lebensbegleitendes Lernen“ geschaffen sind, sondern dass

auch die AbsolventInnen der Universität Wien zur Teilnahme an postgradualen Weiterbildungsangeboten an anderen Universitäten qualifiziert sind und dass ebenso das Weiterbildungsangebot der Universität Wien gerade auch für AbsolventInnen anderer Universitäten attraktiv ist.

Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

IV.1.4

Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	Erstabschluss	97	22	119	78	16	94	95	16	111
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	1	2	2	0	2
	Gesamt	97	22	119	79	17	96	97	16	113
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	Erstabschluss	97	22	119	78	16	94	95	16	111
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	1	2	2	0	2
	Gesamt	97	22	119	79	17	96	97	16	113
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	221	82	303	199	63	262	138	68	206
	weiterer Abschluss	41	14	55	30	17	47	10	21	31
	Gesamt	262	96	358	229	80	309	148	89	237
21 Künste	Erstabschluss	45	16	61	50	8	58	34	9	43
	weiterer Abschluss	3	2	5	3	5	8	1	2	3
	Gesamt	48	18	66	53	13	66	35	11	46
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	176	66	242	149	55	204	104	59	163
	weiterer Abschluss	38	12	50	27	12	39	9	19	28
	Gesamt	214	78	292	176	67	243	113	78	191

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	Erstabschluss	466	241	707	421	214	635	452	218	670
	weiterer Abschluss	85	45	130	63	39	102	40	36	76
	Gesamt	551	286	837	484	253	737	492	254	746
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	150	71	221	156	59	215	120	59	179
	weiterer Abschluss	9	6	15	9	6	15	11	9	20
	Gesamt	159	77	236	165	65	230	131	68	199
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	159	37	196	113	43	156	181	36	217
	weiterer Abschluss	46	8	54	35	5	40	11	2	13
	Gesamt	205	45	250	148	48	196	192	38	230
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	33	28	61	37	29	66	21	23	44
	weiterer Abschluss	15	15	30	4	8	12	2	8	10
	Gesamt	48	43	91	41	37	78	23	31	54
38 Recht	Erstabschluss	124	105	229	115	83	198	130	100	230
	weiterer Abschluss	15	16	31	15	20	35	16	17	33
	Gesamt	139	121	260	130	103	233	146	117	263
4 NATURWISSENSCHAFTEN	Erstabschluss	122	81	203	97	77	174	117	85	202
	weiterer Abschluss	23	23	46	16	38	54	19	30	49
	Gesamt	145	104	249	113	115	228	136	115	251
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	97	31	128	76	29	105	87	23	110
	weiterer Abschluss	12	7	19	7	5	12	11	8	19
	Gesamt	109	38	147	83	34	117	98	31	129

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	18	33	51	18	37	55	18	37	55
	weiterer Abschluss	8	8	16	5	13	18	4	4	8
	Gesamt	26	41	67	23	50	73	22	41	63
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	4	7	11	2	8	10	6	8	14
	weiterer Abschluss	2	2	4	2	2	4	1	2	3
	Gesamt	6	9	15	4	10	14	7	10	17
48 Informatik	Erstabschluss	3	10	13	1	3	4	6	17	23
	weiterer Abschluss	1	6	7	2	18	20	3	16	19
	Gesamt	4	16	20	3	21	24	9	33	42
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	Erstabschluss	17	0	17	17	0	17	13	3	16
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	1	1
	Gesamt	18	0	18	18	0	18	13	4	17
72 Gesundheitswesen	Erstabschluss	17	0	17	17	0	17	13	3	16
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	1	1
	Gesamt	18	0	18	18	0	18	13	4	17
8 DIENSTLEISTUNGEN	Erstabschluss	11	12	23	11	10	21	5	8	13
	weiterer Abschluss	19	14	33	12	6	18	4	2	6
	Gesamt	30	26	56	23	16	39	9	10	19
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	11	12	23	11	10	21	5	8	13
	weiterer Abschluss	19	14	33	12	6	18	4	2	6
	Gesamt	30	26	56	23	16	39	9	10	19

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Studienjahr 2008/09			Studienjahr 2007/08			Studienjahr 2006/07		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Studienart (Anzahl Toleranzsemester)									
	Erstabschluss	934	438	1.372	823	380	1.203	820	398	1.218
	davon Diplomstudium (2)	608	317	925	590	274	864	602	306	908
	davon Bachelorstudium (1)	326	121	447	233	106	339	218	92	310
Insgesamt	weiterer Abschluss	169	96	265	123	101	224	75	90	165
	davon Masterstudium (1)	119	54	173	77	49	126	20	35	55
	davon Doktoratsstudium (1)	50	42	92	46	52	98	55	55	110
	Gesamt	1.103	534	1.637	946	481	1.427	895	488	1.383

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Zuordnung der an der Universität Wien eingerichteten Studien zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Zu den in der Tabelle nicht angegebenen Studienabschlüssen vgl. oben die Anmerkungen zu IV.1.1.; auch die Abschlüsse der Universitätslehrgänge sind in der Tabelle nicht enthalten.

Die Kennzahl zeigt für die Universität Wien bereits eine deutliche Steigerung (von 1.296 auf 1.637 innerhalb von nur drei Jahren). Dies stellt eine Bestätigung für den Erfolg der Universität Wien bei der Verbesserung der Studienbedingungen, insbesondere der Studierendenbetreuung, dar, ein Erfolg, der allerdings für die Zukunft durch die sehr stark steigenden Studierendenzahlen in Frage gestellt ist, siehe die Ausführungen zur Kennzahl III.1.5. Der Rückgang des Anteils der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester an allen Studienabschlüssen ist darauf zurückzuführen, dass das Kalenderjahr 2008 gekennzeichnet war vom Auslaufen der letzten Diplomstudien nach dem Allgemeinen Hochschulstudiengesetz; viele Studierende nutzten die Gelegenheit, ihre Diplomarbeiten fertigzustellen und das Studium erfolgreich zu beenden. Dadurch kam es im Kalenderjahr 2008 verstärkt zu Studienabschlüssen höhersemestriger Studierender, die die letzte Gelegenheit zum Abschluss ihres Diplomstudiums nach diesen früheren Studienvorschriften nutzen wollten. Ein Blick auf die Verteilung der Anteile von schnellen Studienabschlüssen nach Studienarten zeigt, dass Diplomstudien mit einer Quote von 18,7% deutlich schlechter abschneiden als Masterstudien (36,7%) und Bachelorstudien (26,2%).

Da an der Universität Wien derzeit noch viele Studierende Diplomstudien studieren, da erfahrungsgemäß die Erfolgsquote in Diplomstudien auf Grund der höheren Anforderungen (z. B. Verfassen einer Diplomarbeit) geringer ist als in Bachelorstudien, da aber der gesellschaftlich-soziale

Druck zum akademischen Erstabschluss in gleicher Weise gegeben ist, ist die Studiendauer mancherorts noch lang und die Zahl der Studierenden innerhalb der vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester noch gering. Das im Entwicklungsplan der Universität Wien festgelegte Vorhaben des Umstiegs von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudien ist bereits im Rahmen der derzeit gegebenen Rahmenbedingungen weitestgehend umgesetzt und wird nach Abschluss der Übergangsfristen, die für jene Studierende gelten, die ihr Studium noch nach einem Diplomstudienplan begonnen haben, unter anderem auch zu einer weiteren Steigerung dieser Kennzahl führen. In diesem Zusammenhang ist auch anzuführen, dass eine Umstellung der Lehramtsstudien von der Diplomstruktur auf die europäische Studienarchitektur im Berichtszeitraum gesetzlich noch nicht zulässig war.

Tatsächlich ist die Zahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester an der Universität Wien höher als in der Tabelle angegeben, da gemäß § 9 Abs. 4 Z 2 UniStEV 2004 alle Studienabschlüsse, die in kürzerer Zeit als drei Vierteln der gesetzlichen Studiendauer erfolgten, nicht berücksichtigt werden dürfen, während umgekehrt von den Studienabschlüssen, die in längerer Zeit erfolgten, alle berücksichtigt werden müssen (etwa auch die Studienabschlüsse von Studierenden, die sich wegen ihrer Berufstätigkeit oder auf Grund von [Kinder-]Betreuungspflichten nicht vollzeitlich ihrem Studium widmen können). Die Universität Wien bekennt sich jedoch zur Berücksichtigung dieser Studierenden und setzt verstärkt geeignete Maßnahmen für diese Studierenden (siehe oben I.a).

Das Studienangebot der Universität Wien ist wesentlich durch seine Qualität und Vielfalt gekennzeichnet. Da aber in der Tabelle jedes Studium einzeln gewertet wird, werden Studierende, die die Vielfalt an der Universität Wien für ein Doppel- oder Mehrfachstudium nützen, selbst dann, wenn sie die Kriterien für das Doppel- oder Mehrfachstudium gemeinsam erfüllen, in der Tabelle nicht berücksichtigt, wenn sie die Kriterien nicht auch für ein bestimmtes einzelnes Studium in voller Höhe erfüllen.

Die in der Tabelle dargestellten Werte wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung berechnet. Dabei hat das Bundesministerium auf Grund einer aktuelleren Datenmeldung seitens der Universität Wien eine Neuberechnung der Werte für das Studienjahr 2007/08 durchgeführt, weshalb die hier genannten Werte für das Studienjahr 2007/08 von den in der letztjährigen Wissensbilanz veröffentlichten Werten für das Studienjahr 2007/08 abweichen.

Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

IV.2.1

Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2008/09													
1 ERZIEHUNG	2	1	3	0	0	0	0	0	0	0	2	1	3
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	2	1	3	0	0	0	0	0	0	0	2	1	3
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	69	47	116	21	11	32	9	4	13	99	62	161	
21 Künste	16	8	24	6	1	7	1	0	1	23	9	32	
22 Geisteswissenschaften	53	39	92	15	10	25	8	4	12	76	53	129	
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	89	111	200	16	12	28	6	4	10	111	127	238	
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	30	34	64	6	5	11	5	4	9	41	43	84	
32 Journalismus und Informationswesen	3	3	6	2	1	3	0	0	0	5	4	9	
34 Wirtschaft und Verwaltung	2	7	9	1	1	2	0	0	0	3	8	11	
38 Recht	54	67	121	7	5	12	1	0	1	62	72	134	

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 NATURWISSENSCHAFTEN	67	71	138	14	20	34	12	18	30	93	109	202
42 Biowissenschaften	52	25	77	11	9	20	11	10	21	74	44	118
44 Exakte Naturwissenschaften	11	33	44	3	9	12	1	2	3	15	44	59
46 Mathematik und Statistik	2	7	9	0	2	2	0	4	4	2	13	15
48 Informatik	2	6	8	0	0	0	0	2	2	2	8	10
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	10	1	11	1	0	1	2	3	5	13	4	17
72 Gesundheitswesen	10	1	11	1	0	1	2	3	5	13	4	17
8 DIENSTLEISTUNGEN	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
81 Persönliche Dienstleistungen	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
Insgesamt	240	234	474	52	43	95	29	29	58	321	306	627
Studienjahr 2007/08												
1 ERZIEHUNG	3	2	5	0	1	1	0	0	0	3	3	6
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	3	2	5	0	1	1	0	0	0	3	3	6
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	56	60	116	13	10	23	8	7	15	77	77	154
21 Künste	12	13	25	2	2	4	3	1	4	17	16	33
22 Geisteswissenschaften	44	47	91	11	8	19	5	6	11	60	61	121
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	102	103	205	15	19	34	2	8	10	119	130	249
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	28	29	57	9	6	15	2	4	6	39	39	78
32 Journalismus und Informationswesen	12	3	15	0	0	0	0	0	0	12	3	15
34 Wirtschaft und Verwaltung	8	8	16	1	2	3	0	0	0	9	10	19
38 Recht	54	63	117	5	11	16	0	4	4	59	78	137

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 NATURWISSENSCHAFTEN	55	62	117	16	12	28	12	12	24	83	86	169
42 Biowissenschaften	40	31	71	10	8	18	4	3	7	54	42	96
44 Exakte Naturwissenschaften	12	25	37	6	2	8	4	8	12	22	35	57
46 Mathematik und Statistik	3	4	7	0	2	2	4	1	5	7	7	14
48 Informatik	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	6	5	11	2	1	3	0	0	0	8	6	14
72 Gesundheitswesen	6	5	11	2	1	3	0	0	0	8	6	14
8 DIENSTLEISTUNGEN	1	3	4	0	0	0	0	1	1	1	4	5
81 Persönliche Dienstleistungen	1	3	4	0	0	0	0	1	1	1	4	5
Insgesamt	223	235	458	46	43	89	22	28	50	291	306	597
Studienjahr 2006/07												
1 ERZIEHUNG	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	62	60	122	9	9	18	7	5	12	78	74	152
21 Künste	14	3	17	0	1	1	3	0	3	17	4	21
22 Geisteswissenschaften	48	57	105	9	8	17	4	5	9	61	70	131
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	92	92	184	18	11	29	0	4	4	110	107	217
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	25	21	46	8	2	10	0	2	2	33	25	58
32 Journalismus und Informationswesen	10	4	14	2	0	2	0	1	1	12	5	17
34 Wirtschaft und Verwaltung	2	6	8	1	2	3	0	1	1	3	9	12
38 Recht	55	61	116	7	7	14	0	0	0	62	68	130

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 NATURWISSENSCHAFTEN	54	50	104	15	18	33	12	9	21	81	77	158
42 Biowissenschaften	37	24	61	11	9	20	7	3	10	55	36	91
44 Exakte Naturwissenschaften	12	19	31	3	5	8	5	5	10	20	29	49
46 Mathematik und Statistik	5	4	9	1	4	5	0	1	1	6	9	15
48 Informatik	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
7 GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	5	2	7	0	0	0	1	0	1	6	2	8
72 Gesundheitswesen	5	2	7	0	0	0	1	0	1	6	2	8
8 DIENSTLEISTUNGEN	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
81 Persönliche Dienstleistungen	2	3	5	0	0	0	0	0	0	2	3	5
Insgesamt	220	207	427	42	38	80	20	18	38	282	263	545

Die Anzahl der Doktoratsabschlüsse ist im Vergleich zum vergangenen Jahr erneut gestiegen, von 597 Abschlüssen im Studienjahr 2007/08 auf 627 Abschlüsse im Studienjahr 2008/09. Die überproportionale Steigerung der ausländischen Staatsangehörigen unter den DoktoratsabsolventInnen unterstreicht die steigende internationale Attraktivität der Universität Wien für junge Forscherinnen und Forscher, eines der erklärten Ziele der Universität Wien gemäß ihrem Entwicklungsplan.

Die Zuordnung der an der Universität Wien eingerichteten Studien zu den „Bildungsfeldern“ (Ebene 1–2 der ISCED-Klassifikation) wurde gemäß § 7 Abs. 2 Wissensbilanz-Verordnung vom Bundesministerium festgelegt.

Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

IV.2.2

Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

		2009	2008	2007
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	Naturwissenschaften	2.792,1	2.396,2	1.867,9
11	Mathematik, Informatik	479,2	406,8	311,2
12	Physik, Mechanik, Astronomie	440,2	403,0	374,2
13	Chemie	441,6	404,2	350,5
14	Biologie, Botanik, Zoologie	819,9	845,8	516,1
15	Geologie, Mineralogie	275,3	162,8	164,8
16	Meteorologie, Klimatologie	36,7	24,3	23,3
17	Hydrologie, Hydrographie	26,2	15,5	8,0
18	Geographie	117,8	41,6	35,5
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	155,1	92,2	84,4

		2009	2008	2007
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
2	Technische Wissenschaften	88,8	70,7	49,0
21	Bergbau, Metallurgie	0,0	0,0	0,5
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,0	0,8	0,0
23	Bautechnik	0,0	0,0	0,5
24	Architektur	0,8	0,0	1,6
25	Elektrotechnik, Elektronik	5,3	3,5	7,5
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	21,0	27,2	3,5
27	Geodäsie, Vermessungswesen	5,8	2,3	3,0
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0	0,5	0,0
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	55,9	36,3	32,4
3	Humanmedizin	533,0	608,9	369,8
31	Anatomie, Pathologie	4,2	5,8	2,3
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	45,3	47,9	16,1
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	243,2	288,9	204,9
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	10,2	12,2	5,8
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	37,2	21,0	10,1
36	Chirurgie und Anästhesiologie	1,0	0,0	0,5
37	Psychiatrie und Neurologie	14,9	13,8	8,0
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	177,1	219,2	122,0

		2009	2008	2007
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
4	Land- und Forstwirtschaft	11,2	7,8	9,6
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	1,5	2,5	1,0
43	Forst- und Holzwirtschaft	0,0	0,5	0,2
44	Viehzucht, Tierproduktion	0,3	1,0	2,3
45	Veterinärmedizin	1,0	1,0	2,3
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	8,3	3,8	6,0
5	Sozialwissenschaften	2.120,8	2.258,2	2.049,3
51	Politische Wissenschaften	186,2	244,6	295,1
52	Rechtswissenschaften	795,9	731,3	572,5
53	Wirtschaftswissenschaften	217,5	227,5	187,8
54	Soziologie	87,1	100,8	142,8
55	Psychologie	306,5	307,2	229,8
56	Raumplanung	19,6	5,2	6,2
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,2	3,0	8,5
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	285,2	303,0	255,2
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	221,6	335,6	351,4

		2009	2008	2007
Wissenschaftszweig ¹		Gesamt	Gesamt	Gesamt
6	Geisteswissenschaften	2.683,2	2.462,2	1.816,4
61	Philosophie	313,2	335,3	247,7
64	Theologie	566,5	340,8	226,7
65	Historische Wissenschaften	432,2	396,9	331,9
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	853,2	843,2	521,5
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	329,0	299,2	264,1
68	Kunstwissenschaften	143,2	184,2	187,2
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	46,0	62,7	37,4
Typus von Publikationen				
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	624	868	770
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1.766	1.671	1.250
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.856	1.690	1.137
Insgesamt	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.962	1.599	1.245
	proceedings	727	588	451
	Posterbeiträge im Rahmen wissenschaftlicher Fachkongresse	586	445	289
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	708	943	1.020

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Kennzahl zeigt für 2009 gegenüber 2008 eine deutliche Steigerung.

Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

IV.2.3

Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2009										
1	Naturwissenschaften	3,0	36,0	39,0	216,5	1.028,4	1.245,0	219,5	1.064,5	1.284,0
11	Mathematik, Informatik	1,0	23,0	24,0	54,3	276,5	330,8	55,3	299,5	354,8
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	0,4	0,4	22,2	263,4	285,5	22,2	263,8	285,9
13	Chemie	0,0	0,0	0,0	17,5	129,3	146,8	17,5	129,3	146,8
14	Biologie, Botanik, Zoologie	2,0	9,0	11,0	76,0	230,7	306,8	78,0	239,7	317,8
15	Geologie, Mineralogie	0,0	1,2	1,2	2,4	47,2	49,6	2,4	48,4	50,8
16	Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5	0,0	1,5	1,5
17	Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,2	0,2	0,2	0,8	1,0	0,2	1,0	1,2
18	Geographie	0,0	0,7	0,7	9,8	37,2	47,0	9,8	37,8	47,7
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	1,5	1,5	34,0	41,9	75,9	34,0	43,4	77,4

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus										
	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
2	Technische Wissenschaften		1,0	1,9	2,9	8,4	35,2	43,6	9,4	37,1	46,5
22	Maschinenbau, Instrumentenbau		0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	1,3	0,0	1,3	1,3
24	Architektur		0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
25	Elektrotechnik, Elektronik		0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	3,3	0,0	3,3	3,3
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie		0,0	0,0	0,0	0,0	11,7	11,7	0,0	11,7	11,7
27	Geodäsie, Vermessungswesen		0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	2,5	0,0	2,5	2,5
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		1,0	1,9	2,9	8,4	16,1	24,5	9,4	18,0	27,4
3	Humanmedizin		0,0	2,0	2,0	57,6	114,7	172,3	57,6	116,7	174,3
31	Anatomie, Pathologie		0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5	0,5	1,0	1,5
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie		0,0	0,0	0,0	7,9	8,4	16,3	7,9	8,4	16,3
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie		0,0	2,0	2,0	28,4	34,8	63,2	28,4	36,8	65,2
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie		0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)		0,0	0,0	0,0	2,9	21,6	24,5	2,9	21,6	24,5
37	Psychiatrie und Neurologie		0,0	0,0	0,0	1,5	0,3	1,8	1,5	0,3	1,8
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin		0,0	0,0	0,0	16,3	44,7	61,0	16,3	44,7	61,0
4	Land- und Forstwirtschaft		0,0	0,0	0,0	0,5	2,0	2,5	0,5	2,0	2,5
45	Veterinärmedizin		0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft		0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	0,0	2,0	2,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus									
	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
5	Sozialwissenschaften	7,8	21,1	28,8	525,7	727,0	1.252,7	533,5	748,0	1.281,5
51	Politische Wissenschaften	1,8	3,1	4,8	57,3	61,2	118,5	59,1	64,2	123,3
52	Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	137,5	272,7	410,2	137,5	272,7	410,2
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,6	1,6	45,4	77,8	123,2	45,4	79,3	124,8
54	Soziologie	2,0	2,3	4,3	30,2	23,5	53,7	32,2	25,8	58,0
55	Psychologie	1,0	3,8	4,8	72,0	78,8	150,8	73,0	82,5	155,5
56	Raumplanung	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,0	7,5	7,5	108,7	143,8	252,5	108,7	151,3	260,0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	3,0	2,3	5,3	73,6	68,3	141,9	76,6	70,7	147,2
6	Geisteswissenschaften	13,0	21,8	34,8	709,6	1.163,8	1.873,4	722,6	1.185,6	1.908,2
61	Philosophie	3,0	7,8	10,8	80,9	239,8	320,8	83,9	247,6	331,5
64	Theologie	1,0	1,0	2,0	101,1	247,1	348,2	102,1	248,1	350,2
65	Historische Wissenschaften	1,0	2,7	3,7	123,3	196,2	319,6	124,3	198,9	323,2
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	7,0	5,7	12,7	233,6	279,6	513,2	240,6	285,2	525,8
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1,0	3,7	4,7	112,7	162,8	275,5	113,7	166,5	280,2
68	Kunstwissenschaften	0,0	0,0	0,0	42,2	31,8	74,0	42,2	31,8	74,0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	1,0	1,0	15,8	6,5	22,2	15,8	7,5	23,2

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Veranstaltungs-Typus										
Insgesamt	national	13,8	33,2	47,0	751,9	1.328,1	2.080,0	765,7	1.361,3	2.127,0
	international	11,0	49,5	60,5	766,4	1.743,1	2.509,5	777,4	1.792,6	2.570,0
	Gesamt	24,8	82,8	107,5	1.518,3	3.071,2	4.589,5	1.543,1	3.153,9	4.697,0
2008										
1	Naturwissenschaften	0,3	10,5	10,8	171,8	811,6	983,4	172,1	822,1	994,2
11	Mathematik, Informatik	0,3	0,0	0,3	51,8	303,6	355,4	52,2	303,6	355,8
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	1,0	1,0	14,4	153,4	167,8	14,4	154,4	168,8
13	Chemie	0,0	3,0	3,0	18,7	152,5	171,2	18,7	155,5	174,2
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	2,5	2,5	68,0	176,3	244,2	68,0	178,8	246,8
15	Geologie, Mineralogie	0,0	0,0	0,0	4,0	2,6	6,6	4,0	2,6	6,6
16	Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	3,5	0,0	3,5	3,5
17	Hydrologie, Hydrographie	0,0	0,0	0,0	0,8	2,0	2,8	0,8	2,0	2,8
18	Geographie	0,0	0,0	0,0	2,8	7,1	9,9	2,8	7,1	9,9
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	4,0	4,0	11,3	10,7	22,0	11,3	14,7	26,0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus										
	keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
2	Technische Wissenschaften		0,0	0,5	0,5	4,6	29,8	34,4	4,6	30,3	34,9
25	Elektrotechnik, Elektronik		0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	1,2	0,0	1,2	1,2
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie		0,0	0,0	0,0	1,3	10,3	11,7	1,3	10,3	11,7
27	Geodäsie, Vermessungswesen		0,0	0,5	0,5	0,3	3,2	3,6	0,3	3,8	4,1
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften		0,0	0,0	0,0	2,9	15,1	18,0	2,9	15,1	18,0
3	Humanmedizin		0,5	3,8	4,3	54,7	137,0	191,7	55,2	140,8	196,0
31	Anatomie, Pathologie		0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie		0,0	0,0	0,0	5,2	1,8	7,0	5,2	1,8	7,0
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie		0,5	1,5	2,0	25,2	48,4	73,7	25,8	49,9	75,7
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie		0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	4,3	0,0	4,3	4,3
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)		0,0	0,0	0,0	3,8	30,6	34,4	3,8	30,6	34,4
37	Psychiatrie und Neurologie		0,0	0,0	0,0	2,7	0,8	3,5	2,7	0,8	3,5
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin		0,0	2,3	2,3	17,0	51,0	68,0	17,0	53,3	70,3
4	Land- und Forstwirtschaft		0,0	0,5	0,5	0,0	1,3	1,3	0,0	1,8	1,8
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz		0,0	0,5	0,5	0,0	0,3	0,3	0,0	0,8	0,8
45	Veterinärmedizin		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5	Sozialwissenschaften	4,7	16,5	21,2	535,9	580,1	1.116,0	540,6	596,6	1.137,2
51	Politische Wissenschaften	0,0	2,0	2,0	61,2	34,3	95,5	61,2	36,3	97,5
52	Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	138,7	208,3	347,0	138,7	208,3	347,0
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,0	1,0	26,1	79,7	105,8	26,1	80,7	106,8
54	Soziologie	0,5	3,0	3,5	19,8	36,2	56,0	20,2	39,2	59,5
55	Psychologie	0,0	1,0	1,0	87,2	62,7	149,9	87,2	63,7	150,9
56	Raumplanung	0,0	0,0	0,0	1,8	5,2	7,0	1,8	5,2	7,0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,7	7,0	7,7	88,3	84,8	173,1	89,0	91,8	180,8
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	3,5	2,5	6,0	112,8	68,9	181,8	116,4	71,4	187,8
6	Geisteswissenschaften	6,0	10,7	16,7	713,6	1.137,5	1.851,2	719,6	1.148,2	1.867,8
61	Philosophie	0,0	0,7	0,7	71,8	167,7	239,5	71,8	168,3	240,2
64	Theologie	1,0	0,0	1,0	89,6	221,3	310,9	90,6	221,3	311,9
65	Historische Wissenschaften	0,0	1,0	1,0	111,2	198,5	309,7	111,2	199,5	310,7
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	3,5	8,0	11,5	259,7	362,9	622,6	263,2	370,9	634,1
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,0	0,5	0,5	102,9	103,9	206,8	102,9	104,4	207,2
68	Kunstwissenschaften	1,0	0,5	1,5	63,1	65,2	128,3	64,1	65,8	129,8
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,5	0,0	0,5	15,3	18,1	33,4	15,8	18,1	33,9

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Veranstaltungs-Typus										
Insgesamt	national	5,5	16,5	22,0	716,8	1.123,2	1.840,0	722,3	1.139,7	1.862,0
	international	6,0	26,0	32,0	763,7	1.574,3	2.338,0	769,7	1.600,3	2.370,0
	Gesamt	11,5	42,5	54,0	1.480,6	2.697,4	4.178,0	1.492,0	2.740,0	4.232,0
2007										
1	Naturwissenschaften	0,0	11,2	11,2	87,6	607,2	694,8	87,6	618,4	706,0
11	Mathematik, Informatik	0,0	6,0	6,0	22,5	256,6	279,1	22,5	262,6	285,1
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,0	0,3	0,3	6,5	135,8	142,3	6,5	136,2	142,7
13	Chemie	0,0	2,0	2,0	5,8	112,1	117,8	5,8	114,1	119,8
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	1,5	1,5	36,2	69,4	105,7	36,2	70,9	107,2
15	Geologie, Mineralogie	0,0	0,0	0,0	4,5	4,0	8,5	4,5	4,0	8,5
16	Meteorologie, Klimatologie	0,0	0,0	0,0	1,0	8,7	9,7	1,0	8,7	9,7
18	Geographie	0,0	0,0	0,0	1,0	6,5	7,5	1,0	6,5	7,5
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,0	1,3	1,3	10,1	14,2	24,2	10,1	15,5	25,6
2	Technische Wissenschaften	0,0	0,3	0,3	1,6	18,5	20,1	1,6	18,8	20,4
24	Architektur	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6	0,6	0,0	0,6
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0
27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,0	0,3	0,3	1,0	9,5	10,5	1,0	9,8	10,8

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3	Humanmedizin	0,0	1,0	1,0	38,6	69,9	108,5	38,6	70,9	109,5
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,0	0,0	0,0	1,8	1,7	3,4	1,8	1,7	3,4
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,0	0,0	0,0	29,7	41,3	71,0	29,7	41,3	71,0
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	0,0	0,0	0,0	1,8	4,8	6,5	1,8	4,8	6,5
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,0	0,0	0,0	0,8	2,7	3,5	0,8	2,7	3,5
36	Chirurgie und Anästhesiologie	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,0	0,5	0,5	4,6	19,5	24,1	4,6	20,0	24,6
4	Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,5	0,5	2,1	1,8	3,8	2,1	2,2	4,3
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	2,1	1,8	3,8	2,1	1,8	3,8
5	Sozialwissenschaften	5,0	8,0	13,0	407,4	650,1	1.057,5	412,4	658,1	1.070,5
51	Politische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	81,0	84,3	165,3	81,0	84,3	165,3
52	Rechtswissenschaften	0,0	0,0	0,0	34,5	197,8	232,3	34,5	197,8	232,3
53	Wirtschaftswissenschaften	0,0	1,0	1,0	21,5	44,7	66,2	21,5	45,7	67,2
54	Soziologie	1,0	0,0	1,0	15,1	63,9	79,0	16,1	63,9	80,0
55	Psychologie	1,0	0,5	1,5	36,4	35,3	71,7	37,4	35,8	73,2
56	Raumplanung	0,0	0,0	0,0	0,5	5,0	5,5	0,5	5,0	5,5
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	1,3	0,0	1,3	1,3
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,7	3,5	4,2	80,7	85,9	166,6	81,3	89,4	170,8
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2,3	3,0	5,3	137,8	131,8	269,6	140,1	134,8	274,9

Wissenschafts-/Kunstweig ¹		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	Geisteswissenschaften	2,0	6,0	8,0	462,1	723,2	1.185,2	464,1	729,2	1.193,2
61	Philosophie	0,0	3,0	3,0	48,0	117,1	165,1	48,0	120,1	168,1
64	Theologie	0,0	0,0	0,0	77,9	132,1	210,0	77,9	132,1	210,0
65	Historische Wissenschaften	0,0	0,0	0,0	96,0	121,3	217,3	96,0	121,3	217,3
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0	1,0	2,0	132,8	196,2	329,0	133,8	197,2	331,0
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,0	1,0	1,0	49,1	104,0	153,2	49,1	105,0	154,2
68	Kunstwissenschaften	1,0	1,0	2,0	53,1	43,0	96,1	54,1	44,0	98,1
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	5,1	9,5	14,6	5,1	9,5	14,6
Veranstaltungs-Typus										
	national	4,0	7,0	11,0	481,1	874,9	1.356,0	485,1	881,9	1.367,0
Insgesamt	international	3,0	20,0	23,0	518,2	1.195,8	1.714,0	521,2	1.215,8	1.737,0
	Gesamt	7,0	27,0	34,0	999,3	2.070,7	3.070,0	1.006,3	2.097,7	3.104,0

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Zahl der gehaltenen Vorträge bei internationalen Veranstaltungen zeigt von 2008 auf 2009 eine deutliche Steigerung.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Zahl der tatsächlich gehaltenen Vorträge als keynote-speaker, invited speaker oder selected presenter tatsächlich deutlich höher ist als in dieser Tabelle dargestellt. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads dieser Kennzahl bemüht.

Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

IV.2.4

Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Wissenschaftszweig ¹	2009				2008				2007			
	Patenterteilung				Patenterteilung				Patenterteilung			
	natio- nal	EU/ EPU	Dritt- staaten	Ge- samt	natio- nal	EU/ EPU	Dritt- staaten	Ge- samt	natio- nal	EU/ EPU	Dritt- staaten	Ge- samt
1 Naturwissenschaften	0	0	0	0	0,5	0	0	0,5	2	0	0	2
11 Mathematik, Informatik	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0	0	0	0	0,5	0	0	0,5	0	0	0	0
3 Humanmedizin	0	0	0	0	0,5	0	0	0,5	0	0	0	0
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0	0	0	0	0,5	0	0	0,5	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	0	2

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Im Betrachtungszeitraum (2007 bis 2009) wurden mehrere Dienstleistungen von MitarbeiterInnen der Universität Wien gemeldet und zum Teil auch von der Universität aufgegriffen und zum Patent angemeldet, so wurden beispielsweise im Jahr 2009 sieben Patentanmeldungen eingebracht. Allerdings wurden der Universität auf Grund der langen Verfahrensdauer vor den Patentbehörden im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2009 nur drei Patente erteilt. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Jahren weitere, aus den erfolgten Patentanmeldungen resultierende, Patenterteilungen erfolgen werden.

Patente, die mehrere Wissenschaftszweige betreffen, sind diesen Wissenschaftszweigen anteilig zugeordnet.

Einnahmen aus F&E-Projekten gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

IV.2.5

Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2009					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	27.602.205	6.070.215	-2.121	33.670.299
11	Mathematik, Informatik	4.728.201	1.508.672	0	6.236.873
12	Physik, Mechanik, Astronomie	5.759.587	1.890.515	0	7.650.103
13	Chemie	4.286.124	660.217	0	4.946.341
14	Biologie, Botanik, Zoologie	10.195.427	1.522.858	-2.121	11.716.164
15	Geologie, Mineralogie	800.951	170.594	0	971.545
16	Meteorologie, Klimatologie	247.757	7.276	0	255.034
17	Hydrologie, Hydrographie	280.275	62.231	0	342.506
18	Geographie	634.903	190.375	0	825.278
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	668.979	57.477	0	726.455

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	488.867	162.335	0	651.202
22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0	19.764	0	19.764
23	Bautechnik	0	4.860	0	4.860
24	Architektur	0	4.860	0	4.860
25	Elektrotechnik, Elektronik	48.110	9.000	0	57.110
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	335.427	69.851	0	405.278
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	105.329	54.000	0	159.329
3	HUMANMEDIZIN	1.939.993	262.023	11.707	2.213.722
31	Anatomie, Pathologie	101.927	0	0	101.927
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	220.843	1.610	0	222.453
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	1.051.180	47.358	0	1.098.538
34	Hygiene, medizinische Mikrobiologie	32.500	0	0	32.500
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	5.000	0	5.485	10.485
37	Psychiatrie und Neurologie	0	27.000	0	27.000
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	528.543	186.055	6.222	720.820
4	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	13.500	0	0	13.500
44	Viehzucht, Tierproduktion	13.500	0	0	13.500

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	7.625.426	1.448.585	135.376	9.209.387
51	Politische Wissenschaften	866.481	117.823	5.485	989.789
52	Rechtswissenschaften	836.881	136.435	9.000	982.316
53	Wirtschaftswissenschaften	1.075.883	53.424	6.500	1.135.807
54	Soziologie	1.326.740	42.295	0	1.369.035
55	Psychologie	1.004.144	410.867	6.500	1.421.511
56	Raumplanung	264.137	849	107.891	372.877
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	219.350	0	0	219.350
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	1.095.599	606.606	0	1.702.204
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	936.211	80.287	0	1.016.499
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	10.989.116	1.215.770	1.890	12.206.776
61	Philosophie	1.350.118	253.856	-60.726	1.543.248
64	Theologie	494.898	132.764	0	627.662
65	Historische Wissenschaften	3.471.614	257.075	0	3.728.689
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	2.561.608	367.802	20.189	2.949.598
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1.603.681	0	37.914	1.641.595
68	Kunstwissenschaften	1.284.816	24.549	4.514	1.313.880
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	222.381	179.723	0	402.104

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	0	7.357.358	0	7.357.358
Bund (Ministerien)	5.403.581	153.476	0	5.557.057
Land	211.148	32.400	0	243.548
Gemeinden und Gemeindeverbände	249.133	90.000	0	339.133
FWF	29.583.851	0	0	29.583.851
Insgesamt sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	3.562.274	478.807	0	4.041.081
Unternehmen	2.026.308	592.573	6.500	2.625.381
Gesetzliche Interessenvertretungen	40.405	0	0	40.405
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	2.626.779	248.608	104.791	2.980.177
sonstige	4.955.626	205.706	35.562	5.196.894
Gesamt	48.659.105	9.158.928	146.853	57.964.886

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2008					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	26.585.056	5.663.604	92.043	32.340.704
11	Mathematik, Informatik	3.661.426	1.126.219	0	4.787.646
12	Physik, Mechanik, Astronomie	5.137.550	1.136.173	0	6.273.723
13	Chemie	5.161.425	766.891	0	5.928.316
14	Biologie, Botanik, Zoologie	9.197.991	2.277.079	73.668	11.548.739
15	Geologie, Mineralogie	1.214.915	25.992	0	1.240.907
16	Meteorologie, Klimatologie	187.203	11.213	18.375	216.790
17	Hydrologie, Hydrographie	821.224	72.825	0	894.049
18	Geographie	379.985	238.562	0	618.547
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	823.338	8.649	0	831.987
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	413.092	48.931	0	462.023
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	287.411	11.269	0	298.680
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	125.681	37.662	0	163.343
3	HUMANMEDIZIN	842.910	208.201	31.873	1.082.985
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	770.020	136.607	663	907.290
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	72.891	71.594	31.211	175.695

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	7.423.193	763.244	67.342	8.253.779
51	Politische Wissenschaften	587.455	109.075	0	696.530
52	Rechtswissenschaften	986.611	50.157	0	1.036.768
53	Wirtschaftswissenschaften	1.170.280	79.863	-125	1.250.018
54	Soziologie	1.392.582	69.438	0	1.462.019
55	Psychologie	1.001.316	127.468	0	1.128.784
56	Raumplanung	259.381	75.329	67.468	402.178
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	394.079	0	0	394.079
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	854.902	162.884	0	1.017.786
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	776.588	89.030	0	865.618
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	9.528.365	1.760.110	172.317	11.460.792
61	Philosophie	673.241	491.588	120.245	1.285.074
64	Theologie	335.867	62.344	0	398.211
65	Historische Wissenschaften	3.292.657	722.963	0	4.015.621
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	2.431.029	276.001	16.547	2.723.577
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1.212.483	0	35.524	1.248.007
68	Kunstwissenschaften	1.174.520	11.486	0	1.186.007
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	408.568	195.728	0	604.296

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	0	7.066.945	0	7.066.945
Bund (Ministerien)	3.114.833	0	0	3.114.833
Land	529.247	0	0	529.247
Gemeinden und Gemeindeverbände	457.748	0	0	457.748
FWF	27.325.754	0	0	27.325.754
Insgesamt sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	2.735.090	274.920	0	3.010.010
Unternehmen	2.987.529	492.035	27.038	3.506.602
Gesetzliche Interessenvertretungen	31.031	0	0	31.031
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	3.084.914	56.456	228.487	3.369.857
sonstige	4.526.472	553.734	108.050	5.188.257
Gesamt	44.792.617	8.444.091	363.575	53.600.283

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
2007					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	22.488.018	3.430.881	79.662	25.998.560
11	Mathematik, Informatik	3.620.968	812.166	0	4.433.134
12	Physik, Mechanik, Astronomie	3.271.758	421.082	0	3.692.840
13	Chemie	3.648.188	704.812	0	4.353.000
14	Biologie, Botanik, Zoologie	8.266.365	1.138.340	79.662	9.484.367
15	Geologie, Mineralogie	767.646	129.687	0	897.333
16	Meteorologie, Klimatologie	328.166	41.357	0	369.523
17	Hydrologie, Hydrographie	980.782	17.200	0	997.982
18	Geographie	314.605	147.695	0	462.300
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1.289.540	18.541	0	1.308.082
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	246.585	52.465	0	299.050
26	Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnologie	217.482	0	0	217.482
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	29.103	52.465	0	81.569
3	HUMANMEDIZIN	807.012	412.613	18.090	1.237.715
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	3.500	0	0	3.500
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	488.805	242.774	18.090	749.669
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	314.707	169.839	0	484.546

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	5.807.319	461.153	213.940	6.482.412
51	Politische Wissenschaften	579.556	75.002	0	654.558
52	Rechtswissenschaften	621.169	115.632	0	736.801
53	Wirtschaftswissenschaften	1.229.661	2.354	0	1.232.015
54	Soziologie	589.592	0	0	589.592
55	Psychologie	862.294	31.160	0	893.454
56	Raumplanung	323.078	8.178	213.940	545.197
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	317.766	0	0	317.766
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	555.590	86.134	0	641.724
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	728.613	142.693	0	871.306
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	11.427.699	817.399	134.893	12.379.991
61	Philosophie	798.287	181.400	0	979.687
64	Theologie	206.348	120.928	0	327.276
65	Historische Wissenschaften	3.573.963	263.027	0	3.836.990
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	2.167.606	162.828	13.243	2.343.677
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	926.181	18.095	69.727	1.014.003
68	Kunstwissenschaften	973.678	0	0	973.678
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2.781.638	71.120	51.924	2.904.682

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	0	4.429.520	0	4.429.520
Bund (Ministerien)	4.056.711	0	0	4.056.711
Land	732.737	0	0	732.737
Gemeinden und Gemeindeverbände	46.389	0	0	46.389
FWF	20.881.939	0	0	20.881.939
Insgesamt sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	2.919.039	108.686	0	3.027.724
Unternehmen	2.098.431	185.766	18.090	2.302.288
Gesetzliche Interessenvertretungen	135.276	0	0	135.276
Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	2.193.473	66.741	239.720	2.499.934
sonstige	7.712.639	383.798	188.775	8.285.212
Gesamt	40.776.633	5.174.510	446.585	46.397.729

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Wie auch schon in den Vorjahren weist die Kennzahl auch 2009 gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung auf, die insbesondere auf höhere Einnahmen bei Projekten mit den FördergeberInnen FWF, EU und Bund zurückzuführen ist. Die Gesamtbewilligungen des FWF erreichten im Jahr 2008 sowohl in Anzahl als auch in Summe einen Höchststand, was sich auf die Einnahmen 2009 positiv auswirkte. Die höheren Einnahmen bei EU-Projekten sind auch im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Universität Wien zu sehen, die auf die Einwerbung von EU-Drittmitteln einen starken Fokus legt: So konnten neben Projekten im 7. Rahmenprogramm sowohl weitere ERC Advanced Grants als auch EU-Großprojekte gewonnen werden.

Die genannten Mittel sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die Projektleiterinnen und Projektleiter im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

Resümee und Ausblick

Mit der Erarbeitung und Genehmigung des inhaltlich erweiterten Entwicklungsplans 2008/2009 hat die Universität Wien ihr Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre festgeschrieben. Die Universität Wien beschäftigt sich laufend mit ihren Stärken und Schwächen und hat im Zuge der Entwicklungsplanung langfristige Strategien entwickelt, um das vorhandene Potential bestmöglich zu nutzen – für vorhandene Stärken sollen die entsprechenden Rahmenbedingungen sichergestellt werden – und Schwächen mit gezielten Maßnahmen zu begegnen. Die Universität Wien sieht dabei den internationalen Bezugsrahmen als ihren Vergleichskontext an.

Die Kennzahlen der Wissensbilanz dienen in Ergänzung zu den anderen Analysen zur „Standortbestimmung“ der Universität Wien.

Die Universität Wien kann über die 2009 zu Ende gehende Leistungsvereinbarungsperiode eine insgesamt gute Bilanz ziehen, zu nennen sind etwa die flächendeckende Umstellung auf die Bologna-Studienarchitektur sowie die Förderung von JungwissenschaftlerInnen, insbesondere durch die Aufwertung des Doktoratsstudiums (Doktorats- und Initiativkollegs) und die Frauenförderung in allen Karrierestufen. Neben diesen Maßnahmen konnte auch eine deutliche Steigerung der Drittmittelaufnahmen erreicht werden. Außerdem förderte die Universität über die Mittel der Leistungsvereinbarung die fakultätsübergreifende Forschung mit dem Instrument der Forschungsplattform (siehe im Detail den Leistungsbericht 2009 der Universität Wien, Kapitel 2.4 „Forschungsschwerpunkte und Forschungsplattformen“).

Für die unmittelbar nächsten Jahre haben der österreichische Nationalrat wie auch die österreichische Bundesregierung mehrfach bekräftigt, das Ziel von 2% des Bruttoinlandsprodukts bei der Budgetierung der Universitäten zu verfolgen. Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2010–2012 wurden allerdings seitens des Bundes die entsprechenden Schritte zur Verwirklichung dieses Ziels noch nicht begonnen.

Im Zeitraum von 2004 bis 2008 konnte die Universität Wien die Betreuungsverhältnisse im Bereich der Lehre verbessern: Obwohl die Entwicklung des Globalbudgets, das die Universität Wien vom Bund erhält, mit der Steigerung der Studierendenzahlen nicht Schritt hielt, konnte die Universität Wien die seit 2004 bestehende Universitätsautonomie nützen, den Budgetanteil für die Beschäftigung von wissenschaftlichem Personal auszubauen und konnte so auch die Anzahl der Lehrenden steigern (Steigerung der Vollzeitäquivalente im wissenschaftlichen Personal ohne Drittmittelpersonal von 2004 auf 2008 um mehr als 20%). Durch diese Maßnahmen konnte die Universität Wien auch der überdurchschnittlich starken Steigerung der Prüfungsaktivität der Studierenden (die Prüfungsaktivität der Studierenden stieg von 2004 bis 2008 kontinuierlich) noch gerecht werden. Diese Entwicklung schlug sich von 2004 bis 2008 auch in einer erheblichen Steigerung der Zahl der AbsolventInnen der Universität Wien nieder.

Diese Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, die die Universität Wien im Zeitraum von 2004 bis 2008 erarbeiten konnte, ist für den Zeitraum ab 2009 in Frage gestellt. Es droht in Folge des starken Zustroms in- und ausländischer Studierender im Sommersemester 2009 und im Wintersemester 2009/10 eine deutliche Verschlechterung des Betreuungsverhältnisses, sofern der Bund bei der Finanzierung der Universität Wien hinsichtlich der Finanzierung der Lehre die Frage einer adäquaten Studienplatzfinanzierung weiterhin ausklammert.

Hinsichtlich der Finanzierung der Forschung ist unter anderem auf das im Regierungsprogramm erklärte Ziel der österreichischen Bundesregierung zu verweisen, nämlich dem Aufstieg Österreichs vom „Innovation Follower“ zum „Innovation Leader“. Es bedarf sowohl einer entsprechenden Mittelausstattung der Universitäten als auch einer ausreichenden Mittelausstattung des FWF (inkl. der Aufhebung der Aussetzung der Overheadzahlungen) – dies ist im Hinblick auf die Ziele der Universität Wien im Bereich der Forschung und Nachwuchsförderung, aber auch wegen der indirekten Auswirkungen im Bereich der Qualitätssicherung wesentlich.

Ob die Universität Wien auch in Zukunft ihre Position im Europäischen Hochschul- und Forschungsraum weiter behaupten können wird, ist von zwei Faktoren abhängig:

- Zum einen bedarf die Universität Wien zur Erreichung ihrer Ziele, die besten WissenschaftlerInnen für eine Tätigkeit an der Universität Wien gewinnen zu können, begabten JungwissenschaftlerInnen eine attraktive wissenschaftliche Karriere an der Universität Wien zu ermöglichen, innovative Lehre und international konkurrenzfähige Forschung finanzieren zu können, einen Lehrbetrieb nach höchsten internationalen Standards zu ermöglichen und „Bildung“ und „Kompetenz“ umfassend vermitteln zu können, eine bestmögliche Servicierung der Studierenden und WissenschaftlerInnen zu ermöglichen und laufend Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung in Forschung und Lehre durchführen zu können, einer sehr guten Mittelausstattung. Die Finanzierung der Forschungstätigkeit der Universitäten bedarf einer adäquaten Absicherung und eines adäquaten und gesicherten Wachstumspfad; im Bereich der Finanzierung der Lehre ist die Schere, die sich in den letzten Jahren zwischen der Budgetierung der Universität durch den Bund und den sehr stark steigenden Studierendenzahlen aufgetan hat, rasch wieder zu schließen.
- Zum anderen wird entscheidend sein, ob der Handlungsspielraum, den die Universität durch das Universitätsgesetz im Jahr 2002 erhalten hat, weiterhin in vollem Umfang gewahrt bleibt. In weiteren Bereichen, in welchen dies erforderlich ist, sollte die Autonomie der Universitäten weiter ergänzt werden. Die Universität Wien begreift die Universitätsautonomie als notwendiges Mittel, um mit der gebotenen Flexibilität die richtigen Entscheidungen auf dem weiteren Weg im Europäischen Hochschul- und Forschungsraum treffen zu können.

Der Vorsitzende des Universitätsrats:
K o t h b a u e r